The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 330 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 14. November 1911.—5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 270

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Flamme der Revolution

Greift in China immer weiter, ohne Rücksicht auf die Pekinger Vorgänge! — Rebellen beherrschen Amoy, und 13 Schiffe der Regierung gehen zu ihnen über.

Amoy, China, 14. Nov. Die republikanische Trikolore weht heute über der Stadt. Es herrscht Ordnung, alle Geschäfte sind offen geblieben, und allgemein macht sich ein Gefühl der Erleichterung geltend.

Heute Nachmittag versammelten sich Volkshaufen zu einer Konferenz mit den revolutionären Führern. Um halb 3 Uhr verließ das Kanonenboot „Quenkai", welches noch die Drachenflagge zeigte, seinen Ankerplatz und dampfte aus dem Hafen hinaus.

Dann formirten sich etwa 1000 Revolutionäre in Reih und Glied und marschirten nach der Ummauerten Stadt, wo sie die republikanische Flagge über dem Palast des Taotai aufzogen. Gleichzeitig wurden auch in anderen Stadttheilen einige Trikoloren gehißt. Es wurden auch viele japanische und weiße Flaggen herausgesteckt. Der Taotai Tscheng war in der Nacht nach Hongkong geflohen.

Die amerikanischen Kriegsschiffe „Saratoga", „Monterey" u. „Quires" trafen heute hier ein; und die britischen Torpedojäger „James" und „Verago" sind gleichfalls hier.

Shanghai, 14. Nov. In Nachrichten aus Hankau wird bestätigt, daß 13 Schiffe der kaiserlichen Flotte heute zu den Revolutionären übergingen und die weiße Flagge aufzogen. Eines der größten Kreuzerboote dampfte an der Ausländeransiedelung vorbei und senkte die weiße Flagge als Salut für die ausländischen Kriegsschiffe; doch erwiderte keines dieser den Salut.

Schon vorher war gemeldet worden, daß 2000 Mann der Regierungstruppen zu Hankau sich den Rebellen angeschlossen hätten, und der Abfall von noch mehr zu erwarten sei! Die ausländischen Konsuln selbst sollen der Pekinger Regierung gerathen haben, alle ihre Truppen nach dem Norden zurückzuziehen.

Manila, 14. Nov. Im Militärhauptquartier wurde mitgetheilt, daß die Abfahrt des Transportbootes „Sherman" nach den Ver. Staaten „sich verzögert hat". Eine amtliche Erklärung darüber wurde nicht gegeben; aber Heeresoffiziere sprachen die Ansicht aus, daß das Boot zurückgehalten werde, um zur Beförderung amerikanischer Truppen nach China verwendet zu werden. Eine große Abtheilung Soldaten steht bereit, in 24 Stunden nach erfolgter Benachrichtigung sich in Bewegung zu setzen.

Washington, D. K., 14. Nov. Aus nichtamtlichen, aber verläßlichen Quellen wird hierher gemeldet, daß die japanische Regierung dafür hält, die Revolution in China gehe bis jetzt China allein an. Nur wenn die Revolution ganz über die Kontrolle China's hinauswächst, würde, wie es heißt, Japan die Möglichkeit eines Einschreitens erwägen, und auch dann würde sie nur im Falle einer nachtheiligen Beeinträchtigung japanischer Interessen etwas thun. Auf jeden Fall würde Japan, während es auf genügenden Schutz seiner Interessen in China bedacht sei, nur im Einklang mit den anderen Mächten vorzugehen suchen.

St. Petersburg, 14. Nov. Ein Telegramm von Mukden, Mandschurei, meldet, daß Liangtschitschau, der Pionier der Verfassungsbewegung in China, daselbst eingetroffen ist, und Delegaten der Verfassungspartei sich unter seinem Vorsitz über die besten Mittel berathen, der Revolution ohne weiteres Blutvergießen ein Ende zu machen, ferner über Maßnahmen, welche zum Schutz des Herrscherhauses erforderlich sind.

Auch bestätigt die Depesche die Angabe, daß die Mandschurei ihre Selbstregierung proklamirt habe, und die Verwaltung thatsächlich in die Hände eines Ausschusses übergegangen sei, welcher energische Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung getroffen habe.

Der Obengenannte war seit der Palastrevolution von 1898 aus China verbannt. In den letzten Jahren gab er eine Zeitung in Kobe, Japan, heraus.

San Franzisko, 14. Nov. Eine Depesche der hiesigen „Chinese Free Preß" meldet, daß die Revolutionäre einen neuen Angriff auf Nangking gemacht und die Kaiserlichen wieder bis nach dem Purpurhügel zurückgetrieben hätten, wo ihre Lage eine verzweifelte sei.

Dampfer verloren gegeben.

Hamburg, 14. Nov. Der, von Barcelona nordwärts gefahrene, deutsche Dampfer „Carrara" wird vermißt, — und man hält es für so gut wie gewiß, daß er mit Mann und Maus in der Nordsee untergegangen ist!

Das Schiff hatte eine Besatzung von 26 Mann.

„Carrara" gehört zur Slomanlinie.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: La Bretagne von Havre; Noordam von Rotterdam.
Neapel: Roma von New York.
Genua: Oceania von New York.

Die erste Frucht

Des deutsch-französischen Marokkovertrages.

Berlin, 14. Nov. Das erste greifbare Ergebniß des Marokkovertrages zwischen Deutschland und Frankreich ist heute zu Tage getreten, indem ein Kontrakt unterzeichnet wurde, durch welchen das deutsche und das französische Bergbausyndikat in Marokko auf Grundlage völliger Gleichstellung verschmolzen werden.

Bekanntlich bildeten die Bergbaurechte in Marokko eine der Hauptursachen für die Reibung zwischen beiden Ländern.

Berlin, 14. Nov. Die allgemeine Kritik in Verbindung mit dem Abschluß des Marokkoabkommens, ohne dem deutschen Reichstag eine Stimme dabei zu geben, hat eine Bresche in die verfassungsmäßige Stellung des Kaisers als einer vertragsschließenden Macht gelegt.

Vizekanzler v. Delbrück verkündete heute der Reichstagskommission, an welche der deutsch-französische Vertrag verwiesen worden war, die Regierung habe es gerecht befunden, daß das Parlament bei einem Vertrage, welcher die Erwerbung oder Abtretung von Kolonialgebiet in sich schließe, konsultirt werden solle.

Daher heiße die Regierung die vorgeschlagene Gesetzesbestimmung gut, wonach die Zustimmung des Reichstags und des Bundesraths zu jeder Veränderung in den Grenzen einer Kolonie künftig erforderlich sein soll. Doch werde der Marokko-Kongovertrag davon noch nicht berührt, sondern unter dem bisherigen Gesetz erledigt

Bairischer Landtag aufgelöst!

Wegen der bekannten Streitsache über Eisenbahnerverband.

München, 14. Nov. Der bairische Landtag wurde heute aufgelöst, infolge des, schon seit längerer Zeit bestehenden Konfliktes zwischen dem Verkehrsminister Frauendorfer und der Zentrumspartei (kontrollirende Partei des Abgeordnetenhauses) über die Politik gegenüber dem Süddeutschen Eisenbahnerverband, welcher von den Zentrumsleuten für eine „durch und durch sozialdemokratische Organisation" erklärt wird.

Der (in der letzten „Sonntagpost" gemeldete) Ausgleichsversuch, den der Ministerpräsident v. Podewils unternommen hatte, schlug fehl. Und der Prinzregent Luitpold hielt zu dem Ministerium, welches sich für solidarisch mit dem Verkehrsminister erklärt hatte.

Propellerloses Luftschiff.

Berlin, 14. Nov. Ueber dem Tegeler Gelände wurde ein Probeflug mit dem propellerlosen Luftschiff unternommen, welches der sogenannten Luftschiff-Antriebs-Gesellschaft gehört. Die Evolutionen nahmen eine Stunde in Anspruch, und nach deren Beendigung wurde von fachmännischer Seite konstatirt, daß der Flug sich in jeder Hinsicht zu einem vollen Erfolg gestaltet habe. Dem neuen Typ wird das günstigste Prognostikon gestellt.

Transatlantische Luftfahrt-Ko.

Köln, 14. Nov. Deutsche und Amerikaner haben eine transatlantische Luftschiffahrtgesellschaft gegründet mit dem Zweck, zu Anfang des Jahres 1912 den Atlantischen Ozean von Tenerife, einer der kanarischen Inseln, aus nach Amerika zu kreuzen. Der Plan ist, die Passatwinde nutzbar zu machen.

Sportsmann entleibt sich.

Paris, 14. Nov. Der amerikanische Konsul Mason wurde in einer Depesche aus Calais in Kenntniß gesetzt, man glaube, daß Edgar W. Mix, der bekannte amerikanische Sportsmann, sich entleibt habe, indem er von einem Dampfer in den Aermelkanal gesprungen sei.

Inland.

Jener Müllfahrerstreik.

Immerhin Fortschritte in der Beseitigung des Unrathes.

New York, 14. Nov. Es wurden heute einige Fortschritte in der Wegräumung des Unrathes gemacht, welcher sich seit letzter Mittwochnacht infolge des Ausstandes der städtischen Müllfuhrleute so furchtbar angehäuft hat. Das Straßenreinigungs-Departement versprach, daß bis heute Nacht hin das Einsammeln des Kehrichts wieder im gewöhnlichen Gange sein werde; doch ist diese Voraussage noch etwas gewagt.

Die Stadtbehörden sagen, der Streik sei gebrochen; aber die Ausständigen denken anscheinend nicht an Nachgeben und sprechen sogar von einem Generalstreik der Fuhrleute.

Das Straßenreinigungsdepartement hat jetzt schon nahezu 2800 Leute im Dienst, viele darunter aus Chicago und anderen Städten, und dürfte bald 3500 haben.

Der Streik führte auch zu Krawallen; bei einem derselben wurde Polizeiinspektor Schmittberger durch einen Backsteinwurf verletzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool: Lusitania von New York.
Cherbourg: Kronprinz Wilhelm, von New York nach Bremen.
Bremen: Brandenburg von Baltimore.

Taft und sein Kabinet.

Extrabotschaft über die Theuerungsfrage!

Washington, D. K., 14. Nov. Zum ersten Male seit drei Monaten traf Präsident Taft heute wieder mit dem Kabinet zusammen. Das einzige abwesende Kabinetsmitglied war der Kriegssekretär Stimson, welcher in Kansas City, Mo., weilt und heute Abend daselbst eine Rede über den Panamakanal hält.

Anläßlich des Wiederzusammentretens des Kabinets tauchten auch wieder die Gerüchte auf, daß Herr Wilson bald als Ackerbausekretär zurücktreten werde. Man glaubt daran jetzt ziemlich allgemein und vermuthet, daß Herr Wilson mit seiner formellen Abdankung blos noch so lange zurückhalten wolle, bis der Präsident sich über einen Nachfolger entschieden hat. Es heißt, das Portefeuille sei mindestens zwei, in wissenschaftlich-landwirthschaftlicher Thätigkeit hervorragenden Persönlichkeiten angeboten, aber von ihnen abgelehnt worden.

Außer der Erörterung mehrerer Fragen, die sich während des Sommers angehäuft haben, war die heutige Kabinetssitzung großentheils der Berathung der Jahresbotschaft des Präsidenten an den Kongreß, sowie der Jahresberichte der einzelnen Departementsvorsteher gewidmet.

Washington, D. K., 14. November. Präsident Taft plant, die hohen Lebenskosten zum Gegenstand einer Extrabotschaft an den Kongreß zu machen, sobald er dem Kongreß den Bericht über die Untersuchung der Woll- und der Baumwollzolltabelle, durch die Tarifbehörde, übermitteln kann.

Ferner heißt es, der Präsident werde seine Empfehlungen betreffs einer Packetpost kräftig erneuern.

Wie schon jetzt erklärt wird, soll jener Befund der Tarifkommission darthun, daß ein großer Theil der jetzigen hohen Lebensmittelkosten eher auf die „Mittelmänner", als auf den Tarif, zurückzuführen sei.

Gerichtliche Entscheidungen.

Ein Arbeitentschädigungsgesetz aufrecht erhalten.

Madison, Wis., 14. Nov. Das Wiskonsiner Staatsobergericht erhielt die Verfassungsmäßigkeit des angefochtenen Arbeiterentschädigungsgesetzes aufrecht, welches in der letzten Tagung der Staatslegislatur angenommen worden war.

Jefferson City, Mo., 1. Nov. — Das Obergericht des Staates Missouri bestätigte die Ausweisung des Erntemaschinentrusts („International Harvester Co.") und Bestrafung desselben um $50,000 wegen Verletzung des Antitrustgesetzes.

Aus Sängerfestkreisen.

Philadelphia, 14. Nov. Der Sonderausschuß der Nationalen Sängerfestbehörde hat ein Preisausschreiben für die Schumann-Büste erlassen, welche den Preis für die siegreiche Städtevereinigung erster Klasse beim Preissingen des 23. Nationalen Sängerfestes bilden wird, das vom 29. Juni bis 4. Juli nächsten Jahres hier stattfindet. In dem Rundschreiben heißt es:

Das Festkomite des 23. National-Sängerfestes des Nordöstlichen Sängerbundes von Amerika ladet die Künstler in den Ver. Staaten ein, Skizzen in Gips einzureichen, die den Tondichter Robert Schumann in Büstenform darstellen sollen.

Diese Entwürfe sollen die Grundlage bilden für eine, in größerem Maßstabe auszuführende Büste in Bronze und sollen in Größe so gehalten sein, daß der Kopf des Komponisten nicht unter dreiviertel-Lebensgröße fällt.

Die Modelle sollen bis spätestens den 23. Januar 1912 in der Halle des Gesangvereins Harmonie, Nordostecke N. 11. und Brandywine Str., Philadelphia, abgeliefert sein. Für den besten Entwurf ist ein Preis von $75 bestimmt, für den zweitbesten $50, für den dritten $25.

Der Trans-Mississippikongreß.

Kansas City, Mo., 14. Nov. Der Kriegssekretär Henry L. Stimson und der frühere Bundessenator Nelson W. Aldrich, Vorsitzer der Münzkommission, waren die Hauptredner in der Eröffnungssitzung des 22. jährlichen Trans-Mississippi-Handelskongresses.

Ersterer erörterte Angelegenheiten seines Departements, und Hr. Aldrich trug seine Ideen über Kurantgeld-Reform vor. 700 Delegaten waren bei der Eröffnung zugegen.

Oberst Fred W. Fleming, Präsident des Trans-Mississippi-Verbandes, trug seine Jahresadresse vor.

Erhält neuen Prozeß.

Columbus, O., 14. Nov. Rodney J. Diegle, früherer Quästor des Ohio'er Staatssenats und bekanntlich im Commonpleas- und im Kreisgericht wegen Beihilfe zu Senatorenbestechungen zu 3 Jahren Staatszuchthaus verurtheilt, hat vom Staatsobergericht die Erlaubniß erhalten, eine Nichtigkeitsbeschwerde einzureichen, und das Staatsobergericht wird das ganze Beweismaterial durchsehen.

— Ein Schwerenöther-Anfänger. — „Mein Fräulein, haben Sie vielleicht Caviar gegessen?" — „Wieso?" — „Sie sehen so verstört aus!"

Erhalten Unterricht im Wählen.

Los Angeles, Kal., 14. Nov. Hiesige Frauen erhalten jetzt Unterricht in der Ausübung ihres Wahlrechts; sie sind bekanntlich bei der Wahl am 5. Dez. zum ersten Male stimmberechtigt.

Beamte der „Women's Progressive League" leiten diesen Unterricht. Drei Klassen werden jeden Tag abgehalten. Eine vorschriftsmäßige, doppelte Stimmbude ist im Hauptquartier dieser Liga aufgestellt; die direkte Unterrichtsertheilung erfolgt durch einen hierfür engagirten, städtischen Hilfsclerk. Die Frauen sollen auch gelehrt werden, rasch zu stimmen und sich gegenüber anderen Wählern und den Wahlbeamten richtig zu verhalten.

Lokalbericht.

Bryan in Chicago.

Erwartet einen erbitterten Kampf um das Präsidentenamt.

William Jennings Bryan, dreimaliger erfolgloser Präsidentschaftskandidat der demokratischen Partei, wohnte heute auf einige Augenblicke der Verhandlung des Senatsausschusses bei, der mit der Untersuchung des Lorimer-Falls betraut ist. Ueber die politische Lage befragt, wie sie sich in den Ergebnissen der Wahl vor acht Tagen spiegelt, sprach sich Herr Bryan sehr vorsichtig aus. „Die Wahlergebnisse," erklärte er, „zeigen, daß keine der beiden Parteien von einem Landrutsch sprechen kann. Die republikanischen Erfolge im Osten lassen erkennen, daß die großen finanziellen Interessen sich um Präsident Taft schaaren, und daß ein erbitterter Kampf bevorsteht, in dem um jeden Fuß Boden gekämpft werden muß. Die bevorstehende Tagung des Kongresses wird unzweifelhaft die Kampagne bedeutend beeinflussen.

„Wie, kann Niemand mit Gewißheit sagen. Die kommende Präsidentschaftskampagne wird ein erbitterter Kampf sein, nicht eine einseitige Sache. Was den neuen Faktor im politischen Leben anlangt, die stark anwachsende sozialistische Wählerschaft, so läßt sich nicht sagen, wie stark ihr Zuwachs ist. Man muß im Auge haben, daß örtliche Fragen einen bedeutenden Einfluß auf das Anschwellen der sozialistischen Stimmenzahl haben."

Tagung ist beendet.

Legislatur handelt, ehe Botschaft, welche die Auflösung verkündet, eintrifft.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Jll., 14. Nov. Das Unterhaus der Legislatur beschloß heute kurz nach zehn Uhr, die Tagung zu beenden. Zehn Minuten später nahm der Senat den gleichen Antrag an. Der Gouverneur, der befürchtete, daß die ihm feindlichen Elemente im Haus es sich am Ende im letzten Augenblick einfallen lassen könnten, den Schluß der Tagung anzuordnen, übersandte die Botschaft, durch die er die Tagung auflöste. Sie wurde verlesen, nachdem das Haus den Beschluß auf Schluß der Tagung angenommen hatte.

Der Gouverneur wird eine weitere Sondertagung im nächsten Monat einberufen. Geo. N. B.

Glimpflich verlaufen.

In der Nähe der Oak Straße-Haltestelle prallte heute ein Expreßzug der Hochbahnlinie Ravenswood mit einem Wilson Ave.-Expreßzug zusammen. Bei dieser Gelegenheit wurden zwei Fahrgäste durch Scherben zertrümmerter Fensterscheiben verletzt. Die übrigen Fahrgäste kamen mit dem bloßen Schreck davon. Den Zusammenstoß soll der Motorführer des Ravenswood-Zuges durch zu schnelles Fahren verschuldet haben.

— Ein guter Ehemann. — Heimkehrender Gatte (zu seiner Frau, die eben das Fenster öffnet, um ihm eine Schüssel Wasser über den Kopf zu gießen): „Um Gotteswillen—in diesem leichten Gewande..... Du wirst Dich erkälten, liebe Emerentia!"

— Zutreffender Widerspruch. — Gast: Ich verstehe nicht, daß Sie immer über schlechten Geschäftsgang klagen, Herr Zapfer, es essen doch eine Menge Leute bei Ihnen zu Mittag?— Wirth: Allerdings, Herr Müller, aber daran wird doch nichts verdient; wenn ich vom Essen leben wollte, wäre ich schon längst verhungert!

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Kronprinzessin Zäzilie nach Bremen; Noordam nach Rotterdam; Ancon, nach Zentralamerika und Panama
Neapel: Berlin nach New York.
Christiansand: C. F. Tietgen, von Kopenhagen nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen Regen oder Schnee; heute Abend wärmer; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; morgen kälter; starke südliche, später wechselnde Winde.

Illinois: Unbeständig und heute Abend Regen; morgen in den nördlichen und mittleren Gebietstheilen Regen oder Schnee; heute Abend zunehmende, morgen abnehmende Luftwärme.

Indiana: Heute Abend oder morgen früh in den nördlichen Gebietstheilen Regen oder Schnee, in den südlichen Regen, darauf wahrscheinlich klar; heute Abend wärmer, morgen kälter.

Nieder-Michigan: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen Schnee; morgen kälter.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen Regen oder Schnee; heute Abend in den östlichen Gebietstheilen zunehmende, in den westlichen abnehmende Luftwärme; morgen kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 27 Grad; Nachts 12 Uhr 26 Grad; Morgens 6 Uhr 27 Grad; Mittags 12 Uhr 32 Grad

Waymans Methoden.

Senatsausschuß nimmt den Polizisten P. J. Keeley scharf ins Gebet.

Eine unbedachte Aeußerung.

Der frühere Abgeordnete Charles Naylor bringt Senator Kern in Harnisch. — Zwei Bewohner von Carlyle bestätigen H. J. C. Beckemeyers Aussagen.

Die Bierreisen des früher der Staatsanwaltschaft zugetheilten städtischen Polizisten Patrick J. Keeley mit Mitgliedern der Legislatur, wie H. J. C. Beckemeyer und Joseph Clark, die von der Grandjury vernommen werden sollten, beschäftigten heute den Senatsausschuß, der den Lorimer-Fall untersucht. Keeley, dessen Haltung in den Browne-Prozessen ihm eine Kriminalanklage zugezogen hat, suchte es so darzustellen, als ob die Staatsanwaltschaft ihn angewiesen habe, die ihm überwiesenen Personen betrunken und gesprächig zu machen, mußte aber, von Senator Kern und Anwalt Marble ins Gebet genommen, zugeben, daß er eine dahingehende Anweisung damals und auch früher nicht erhalten habe. Die Vernehmung Keeleys wird sich jedenfalls sehr in die Länge ziehen, da die Vertheidigung anscheinend versuchen will, durch seine Aussagen die Staatsanwaltschaft und ihre Methoden zu verdächtigen.

Eine unbedachte Aeußerung.

Charles Naylor, einer der wenigen demokratischen Abgeordneten von Chicago, die nicht für William Lorimer gestimmt haben, sagte aus, daß Lee O'Neil Browne ihn aufgefordert habe, für Lorimer zu stimmen, und hinzugefügt habe, es würde politisch zu seinem Vortheil ausschlagen. Geld sei ihm nicht angeboten worden. Er habe darauf mit William L. O'Connell, in dessen Ward er wohnt, gesprochen, der ihm bedeutet habe, für Lawrence B. Stringer zu stimmen.

Naylor war einer der Gründer des vielgenannten „Vierzehnerklub", der angeblich seine Mitglieder Senator Hopkins zuführen wollte, und war in Wurtzberger's Wirthschaft in Springfield anwesend, als der Klub in's Leben gerufen wurde. Naylor behauptete, es habe sich nur um einen Scherz gehandelt. Die Theilnehmer an der Konferenz hätten Senator Hopkins einige unangenehme Stunden bereiten wollen, und hätten daher das Gerücht verbreitet, Demokraten würden für einen Republikaner stimmen.

Von Korruption in der Legislatur behauptete Naylor nichts gehört zu haben, außer Gerichten, wie sie in der Umgebung einer jeden gesetzgebenden Körperschaft umliefen, den Bundessenat nicht ausgenommen. Letztere Bemerkung brachte Senator Kern in Wallung. „Nennen Sie einen Bundessenator, mit dessen Namen Gerüchte von Korruption in Verbindung gebracht worden sind." Der Zeuge blieb stumm und mußte zugeben, daß er nicht einen einzigen Senator nennen könne.

Bestätigen Beckemeyer's Aussagen.

James J. Gray und Walter C. Shoup, zwei Bewohner von Carlyle, wo der frühere Abgeordnete H. J. C. Beckemeyer wohnt, machten in der gestrigen Nachmittagssitzung Aussagen, welche die Angaben Beckemeyers bestätigten und weitere Glieder in der Beweiskette der Anklage bilden. Gray gab an, er habe am 7. August 1909 Beckemeyer einem Beamten der Commercial Trust Co. in St. Louis vorgestellt, bei welcher der frühere Abgeordnete fünf $100-Banknoten eingezahlt habe. Gray gab fernerhin an, daß Beckemeyer ihm gegenüber anfänglich in Abrede gestellt habe, er habe Geld für seine Stimme für Lorimer erhalten. Später habe er zugegeben, er habe Geld erhalten, habe aber betheuert, es sei nicht der Preis für seine Stimme für den „blonden Boß" gewesen.

Shoup, ein Zeitungsherausgeber in Carlyle, gab an, Beckemeyer habe ihm gestanden, Geld für seine Stimme für Lorimer erhalten zu haben. Nach dem Besuch, den Charles A. White kurz vor der Veröffentlichung seines Geständnisses in Begleitung eines Geheimpolizisten Beckemeyer in Carlyle abgestattet habe, habe der Letztere ihn in East St. Louis getroffen und ersucht, Lee O'Neil Browne telephonisch zu benachrichtigen, er befinde sich auf dem Weg nach der Staatshauptstadt. Er habe den Auftrag ausgeführt, und Browne habe ihm geantwortet, es sei gut. Beckemeyer wisse, an wen er sich zu wenden habe, es werde ihn Jemand in Springfield treffen, er selbst könne nicht kommen. Ebenfalls vor der Veröffentlichung des Geständnisses Whites habe Beckemeyer ihn fernerhin ersucht, in seinem Auftrag eine Zusammenkunft mit dem verstorbenen Abgeordneten Joseph Clark in Centralia zu vereinbaren. Beide Begegnungen, die erste mit Robert E. Wilson in Springfield und die letztere mit Clark, sind von Beckemeyer geschildert worden, der erklärt hat, bei dieser Gelegenheit sei vereinbart worden, anzugeben, die Zusammenkunft im Southern Hotel in St. Louis sei veranstaltet worden, um Pläne für ein Bankett für Browne zu besprechen.

Verhandlung beginnt.

Das Einhaltsverfahren, das die Stadt gegen die Gasgesellschaft betreibt.

In dem Einhaltsverfahren, welches die Rechtsvertreter der Stadt gegen die Gasgesellschaft angestrengt haben, ist heute, vor Richter Scanlan, mit der eigentlichen Verhandlung begonnen worden.

Gestern hatte die Gasgesellschaft ihre Einwände dagegen vorgebracht, daß das Einhaltsgesuch der Stadt überhaupt berücksichtigt werde. Die Rechtsvertreter der Stadt hatten dann um Erlaubniß ersucht, ihr Gesuch noch vervollständigen zu dürfen durch die Angabe, daß der Termin, für welchen die früheren Gasraten galten, am 1. Februar dieses Jahres abgelaufen sei, und daß die Rate von 80 Cts., welche inzwischen Kreisrichter Gibbons zeitweilig an Stelle der vom Stadtrath bestimmten neuen Rate gesetzt hat, zu hoch sei und nicht gerechtfertigt werde durch die Verhältnisse. Die Anwälte der Vertheidigung erhoben zwar Einwand gegen die Zulassung der Ergänzungsschrift, drangen aber beim Richter damit nicht durch. Es wurde ihnen Zeit bis zum Samstag gegeben, den Zusatz zu beanstanden. Heute erklärte Anwalt Meagher im Namen der Gasgesellschaft, daß er darauf Verzicht leiste, den Zusatz besonders zu beanstanden. Richter Scanlan wies darauf die gestern vorgebrachte Beanstandung des ganzen Gesuchs ab. Es wurde darauf in die Verhandlung über das Gesuch eingetreten. Dieses geht dahin, daß der Gerichtshof der Gasgesellschaft verbieten möge, höhere Preise zu berechnen, als die vom Stadtrath festgesetzten, und daß er sie anweisen möge, einen Betrag beim Gericht zu hinterlegen, aus welchem gegebenenfalls den Kunden der Gesellschaft der Preisunterschied zwischen der vom Richter Gibbons und der vom Stadtrath festgesetzten Rate zurückvergütet werden könnte.

Recht erbaulich.

Belastungszeugen gegen Polizeibeamte ihres Lebens nicht sicher.

Die städtische Zivildienstkommission lehnte es heute ab, den unter der Anklage stehenden und vom Dienst suspendirten Polizeibeamten Charles C. Dorman, Wm. J. Plunkett, Wm. D. Ambrose und Thomas J. Howard ein Prozeßverfahren für jeden einzeln zu bewilligen. Herr W. W. Wheelock, der Sonderanwalt der Kommission, hatte den Antrag bekämpft und u. A. erklärt, es werde schon Schwierigkeiten genug machen, die Belastungszeugen auch nur für eine Verhandlung zusammenzuhalten, geschweige denn für vier getrennte Verhandlungen. Die Leute würden mit Schrecknissen aller Art bedroht und seien ihres Lebens nicht sicher. Einer von ihnen sei thätlich angegriffen worden und liege jetzt mit zerschmetterter Kinnlade im County-Hospital.

Verhütete Unheil.

Durchbrennender Gaul von einer Bulldogge zum Stehen gebracht.

An Clark Str. und Burton Place stieß heute das Buggy des Geschäftsführers der Wheeler & Wilson Sewing Machine Company, Wm. Schreiber, Nr. 1408 N. Maplewood Ave., mit einer Elektrischen zusammen. Schreiber sauste auf das Pflaster. Der Gaul aber brannte, das Buggy nachschleifend, durch und hätte vielleicht Straßengänger über den Haufen gerannt, wenn ihm nicht eine Bulldogge in den Zügel gesprungen wäre und diesen mit den Zähnen gepackt und nicht losgelassen hätte, bis das Pferd stehen blieb. Der Eigenthümer der Dogge, Harry W. Gammon, Geschäftsführer der Gammon Expreß & Van Co., Nr. 1434 N. Clark Str., übergab das Fuhrwerk einem Polizisten.

Schreiber, der Schrammen und Quetschungen erlitt, hat Aufnahme im Alexianer-Hospital gefunden.

Schwer verletzt.

Auf dem Boden des Fahrstuhlschachts im Gebäude Nr. 115 W. Monroe Straße wurde heute Vormittag der 30jährige Oeler Delos Lanib, Nr. 40 W. 70. Place, von dem Gegengewicht, das niedersauste, als der Fahrstuhl sich dem obersten Stock näherte, niedergeschlagen und schwer verletzt. Der Verunglückte, der das linke Bein eingebüßt und Quetschungen, sowie innerlich Verletzungen erlitten hat, ringt im St. Lukas-Hospital mit dem Tode.

— Beispiel. — Vater (zum Sohne, der wieder leer von der Jagd heimkommt): Daß du auch gar nichts triffst,—da nimm dir ein Beispiel an deinem Bruder, der fährt nur Motorrad und hat heute wieder zwei Gänseln und eine Henne heimgebracht!

— Seine Meinung. — Student (zu seiner Angebeteten, einer Brauereidirektorstochter): Für deinen Papa bin ich eigentlich ein idealer Schwiegersohn, mein Engel! Es gibt keinen Wirth in der Stadt, bei dem ich nicht tief in der Kreide steckte!

Lief in den Tod.

Alma Schlueter von einem Zuge überfahren.

Knappes Entrinnen.

Sechs Personen in Gefahr, an Kohlendunst zu ersticken. — Befinden sich jetzt außer Gefahr. — Erlitt schwere Brandwunden.—Zwischen Straßenbahnwagen.

Beim Versuche, die Geleise der Pennsylvania-Bahn an der 137. Straße zu kreuzen, lief gestern Abend Alma, die 16jährige Tochter des Otto Schlueter in Dolton, Jll., in den Pfad eines Güterzuges und hauchte unter dessen Rädern ihr Leben aus. Die verstümmelte Leiche befindet sich in Neidows Bestattungsgeschäft in Dolton. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Am 8. November fiel der 27jährige Frank Biskey, Nr. 5131 Justine Str., unter die Räder eines Ablieferungswagens der Wacker & Birk Brewing Company und erlitt Verletzungen, denen er heute im Englewood-Hospital erlegen ist.

Fiel unter die Räder.

An Racine und Lincoln Ave. radelte gestern Abend der 28jährige Frank Slader, Nr. 2509 Racine Ave., gegen einen der Frau T. G. Milsted, Nr. 46 Surf Straße, gehörenden, von Joseph Paskawitz bedienten Kraftwagen an, purzelte auf das Pflaster, rollte unter die Räder einer von J. H. Baer, Nr. 737 Gardner Straße, bedienten Kraftdroschke und wurde überfahren. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen erlitten hatte, fand Aufnahme im Alexianer-Hospital, wo er bald nach seiner Einlieferung starb. Er hinterläßt außer der Wittwe zwei kleine Töchter.

Paskawitz, der sehr schnell gefahren sein und dadurch vielleicht den Unfall verschuldet haben soll, wurde in Haft genommen.

Der Verstorbene stand als Schriftsetzer in Diensten der American Three Color Company.

John, der zwölfjährige Sohn des Staatssenators John J. Broderick, Nr. 122 S. Aberdeen Straße, wurde gestern Abend an W. Jackson Boulevard und S. Aberdeen Straße von einem H. G. Burt, Nr. 425 N. Oak Park Ave., Oak Park, gehörenden, von David Erickson bedienten Kraftwagen überfahren. Der Verunglückte, der einen Bruch des rechten Armes, sowie schwere Quetschungen erlitten hat und dem das rechte Ohr fast ganz abgerissen wurde, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Erickson ist verhaftet worden.

Im Schatten des Todes

Henry Goodman, Nr. 1332 N. Oakley Ave., seine Frau und die beiden, fünf und zwei Jahre alten Töchter, sowie zwei junge, dort zur Miethe wohnende Mädchen, die 22jährige Rose Singer und die 23 Jahre alte Rebecca Bendewitz, sind mit knapper Noth dem Schicksal entgangen, an Kohlendunst zu ersticken. Als Goodman durch das Stöhnen seiner Frau geweckt wurde, fand er seine Lieben und Hausgenossen vom Kohlendunst überwältigt vor. Auch er war schachmatt, hatte aber noch die Kraft, sich zum Nachbar zu schleppen. Der benachrichtigte die Polizei. Dem Ambulanzarzt gelang es, die Ohnmächtigen ins Bewußtsein zurückzurufen und sie außer Gefahr zu bringen.

Der Kohlendunst war dem im Wohnzimmer stehenden Ofen entströmt.

Gasexplosion.

In der Anlage der Searchlight Gas Company an W. 38. Straße und S. Homan Ave. war gestern der Mechaniker Wm. Foley, Nr. 3138 W. 38. Str., mit der Säuberung eines Gas-Generators beschäftigt, als plötzlich Gas explodirte, das einem Leck entströmt war und sich in beträchtlicher Menge angesammelt hatte. Foleys Anzug gerieth in Brand, und ehe die Genossen ihm die brennenden Kleidungsstücke vom Leibe herunterreißen konnten, hatte der Aermste lebensgefährliche Brandwunden erlitten.

In der Zwickmühle.

Kurz nach seiner Ankunft gerieth hier gestern Nachmittag der Handlungsreisende Frederick K. Yells aus Battle Creek, Mich., an 12. Straße und Wabash Ave. zwischen zwei Elektrische und erlitt einen Bruch der linken und eine Verrenkung der rechten Schulter, sowie wahrscheinlich noch innerlich Verletzungen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Leset die „Sonntagpost"

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **330** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Peggy Shippen Shawl

Kleidung war nie weiblicher als in den Tagen von Peggy Shippen. Die kleinen Mädchen der Revolution kannten das Geheimniß der Anmuth. Viel von dem Reiz der alten Zeiten kommt in dem obigen Shawl zum Ausdruck. Es ist ein Shawl, der nicht massig wirkt, sondern der in langen Linien, der jetzigen Mode entsprechend, am Körper herabhängt. Der Peggy Shippen Shawl ist nicht fertig käuflich, aber wenn Ihr uns den untenstehenden Koupon einsendet, übersenden wir Euch die Anweisung, wie er hergestellt wird. Er wird von Fleisher's Shetland Floß gemacht, einem der dreizehn von

FLEISHER YARNS

Diese Garne sind, wie die meisten Damen wissen, der Standard seit drei Generationen. Sie sind fein gesponnen, von den feinsten Wollen, und besitzen eine wunderbare Elastizität, was ihnen große Dauerhaftigkeit verleiht. Kleidungsstücke, die aus Fleisher's Garnen gemacht sind, sind immer weich, warm und komfortabel.

Knitting Worsted
Dresden Saxony
Spanish Worsted
Shetland Floss
Germantown Zephyr (4- and 8-fold)
Eiderdown Wool

FLEISHER'S WORSTED THE BEST YARNS

Superior Ice Wool
Shetland Zephyr
Spiral Yarn
Pamela Shetland
Highland Wool
Cashmere Yarn
Angora Wool

B Schickt diesen Koupon an S. B. & B. W. Fleisher, Philadelphia 51

Name ....Stadt..........................

Straße ....Staat..........................

Der Abenteurer.

Roman von C. von Dornau.

(19. Fortsetzung.)

„Ich möchte, ich könnte Ihnen ein wenig helfen, Mme. Resi!" sagte sie schüchtern. „Sie thun mir so unaussprechlich leid —"

Die Französin fuhr empor bei den sanften Mitleidsworten.

„Helfen?" wiederholte sie in ihrer wunderlich scharfen, falschbetonten Sprechweise, der sonst leicht etwas Komisches anhaftete, was nur heute durch ihre sichtliche, qualvolle Unruhe übertäubt ward. „Helfen? Wie wollen Sie das, mein Kind? Sie können mir nicht helfen — Niemand kann das. Ich muß tragen meine Last — weiter, immer weiter. Ich war einmal glücklich — eine ganz kurze Zeit. Das ist nun — der Preis, den ich bezahle dafür — — —"

„Aber Sie waren doch einmal glücklich!" rief Luise selbstvergessen. „Ich verstehe Sie sehr wohl, Mme. Resi —: Sie liebten und wurden geliebt —"

„Geliebt?" Die Alte lachte hart auf. „Geliebt sagen Sie? „Oh, mein Kind — werden wir geliebt? Gibt es einen Mann, der uns geliebt? Ich kannte keinen. — Wir sind nur ein — Spielzeug für den Mann. — Und er wirft uns weg, wie ein Kind seine Puppe, wenn er hat genug gespielt mit uns! Sie werden es auch erfahren an einem Tage —"

„Nein! Nein!" rief Luise erschreckt zurückprallend. Sie erröthete und erbleichte abwechselnd. Von Neuem überfiel sie die peinvolle Verwirrung, die für kurze Zeit durch Erstaunen und Mitgefühl verdrängt gewesen. „Sagen Sie mir das nicht —" stammelte sie angstvoll. — — —

Der Blick, der aus den eingesunkenen Augen der alten Französin zu ihr emporfuhr, war überraschend scharf und hell.

„Ich habe Sie gesehen eben!" sagte sie, unbeirrt durch des jungen Mädchens leidenschaftlichen Protest. „Er sprach zu Ihnen, wie — wie der andere zu mir gesprochen hat — damals, vor zweiunddreißig Jahren — der Mann, der so aussah wie er! — — Oh, ich weiß nicht mehr, was ich rede!" Sie unterbrach sich jäh und preßte abermals beide Hände an die Schläfen. „Hören Sie nicht, was ich sage — ich bin wirr, ich bin krank. Meine Gehilfin kommt zurück, ich höre sie nebenan. Gehen Sie, Mademoiselle, ich bitte Sie — ich muß haben Ruhe, ich kann nicht mehr sagen, was ich denke —"

Mme. Resi war mühsam aufgestanden, während sie sprach. Zitternd hielt sie sich an der Tischkante fest. Luise sprang mitleidig herzu, sie zu halten, zu stützen. Aber die Französin winkte ihr heftig ab.

„Ich kann nicht höflich sein, jetzt, nicht danken — ich bin krank!" wiederholte sie mehrmals. „Gehen Sie, Mademoiselle — lassen Sie mich jetzt allein. Ich bin sehr krank —"

Man konnte an der Wahrheit ihrer Behauptung nicht zweifeln, wenn man ihr in das aschfahle, verstörte Gesicht sah. Luise schlich gehorsam zur Ladenthür, dort wandte sie sich noch einmal um.

„Wenn Sie mich brauchen können, Mme. Resi — wenn ich Ihnen etwas zuliebe thun kann, so schicken Sie zu mir — hören Sie wohl?" mahnte sie mit sanfter Stimme. „Ich komme sofort zu Ihnen, sobald Sie mich holen lassen — das verspreche ich Ihnen."

Sie ging hinaus, ohne die Antwort abzuwarten, unsicher, ob Mme. Resi sie auch nur verstanden habe. Die alte Putzmacherin saß schon wieder zusammengesunken am Tische, das Gesicht in den Händen vergraben. Luise aber schritt in dumpfer Benommenheit den Weg zum Mutterhause zurück.

Er hatte gestern gesagt: „Sehen Sie Ihre Schwester und deren Altersgenossinnen — das ist Ihre Zukunft! Herbstblumen, die kein Fest des Lebens geschmückt haben — — —

Und die Alte, von der sie eben kam? Die hatte gelebt, wie er's für sie haben wollte: Geliebt und genossen das irdische Glück — und war elender als irgend eine von diesen —

Ein Spielzeug! Nur ein Spielzeug für den Mann! sagte die alte Französin. Ja, was war denn sie — Luise Nachtigall — dem Manne, der sie heute Abend erwartete?

Eine dunkle Gluthwelle schoß in ihr bleiches Gesicht. Liebte er sie denn? Hatte nicht sie um ihn geworben? Sich ihm — angeboten? Oh, der vernichtenden Schande dieses Gedankens!

Jetzt erst war sie völlig erniedrigt — durch eigene Schuld!

Durch eigene Schuld? Nicht doch! Wozu die Selbstkasteiung? Der sie in diese Verwirrung aller Begriffe hineingehetzt hatte durch sein grausam kaltherziges Schweigen erst, dann durch die selbstherrliche Herablassung, mit der er jetzt kommen wollte und nehmen, was so lange seines Winkes gewärtig gewesen — der allein trug die Schuld. Ihn mußte sie hassen, an ihm wollte sie sich rächen. Und nicht empfindlicher konnte sie seinen Hochmuth treffen, als indem sie — mit einem andern fortgegangen war, ehe er kam — — als dessen — Spielzeug — —

So kreisten wild die Gedanken hinter ihrer Stirn und kehrten doch immer zum Ausgangspunkte zurück, den Worten der alten Putzmacherin: Ein Spielzeug nur sind wir für den Mann — —

Die Qual war nicht länger zu ertragen. Wie Befreiung dünkte es Luise, als plötzlich die weinerliche Stimme ihrer Muter sie anrief. Die alte Dame hatte ihr schon eine Zeitlang von der anderen Straßenseite zugewinkt, ohne daß Luise sie bemerkt hätte. Jetzt kam sie über den Damm herüber und begann sogleich ein wortreiches Klagelied. Die Frau Superintendentin, bei der sie auf ein Plauderstündchen vorgesprochen, hatte ganz überraschend Besuch von einer Nichte bekommen. Ihr einziges Logierzimmer wurde gerade tapezirt. So hatte sie Frau Nachtigall, die treue Nachbarin, gebeten, den unerwarteten Gast für die Nacht bei sich zu beherbergen. Frau Nachtigall hatte auch in der Verwirrung gleich ganz fest zugesagt, und erst auf dem Heimwege waren ihr tausend Sorgen und Bedenklichkeiten eingefallen. Nun schickte sie Emmi zum Kaufmann und Bäcker wegen des morgenden Frühstücks für den Gast. Luise aber mußte mit ihr und dem Mädchen das kleine Gastzimmer herrichten, die im Korridor aufgespeicherten Wäschekörbe beiseite schaffen, Lampen zurechtmachen, die „gute Stube" festlich instand setzen, um die Fremde, von der Frau Superintendentin geleitet und eingeführt, gegen neun Uhr Abends darin empfangen zu können.

Und Luise fand kaum soviel Zeit, um ein kurzes Briefchen verstohlen zu schreiben und durch einen kleinen Straßenjungen in den „Schwan" zu schicken. —

Nur zwei Zeilen: „Häusliche Störung macht mein Kommen unmöglich. Erwarten Sie mich nicht. L."

Don Emilio di Santacasa empfing, zum Ausgehen bereit, den Brief vor der Thür des Hotels aus der schmutzigen Hand des kleinen Betteljungen. Er las, lachte scharf auf und zerriß den Zettel mit ungläubigem Achselzucken in viele kleine Fetzen.

XIII. Kapitel.

Mit unbarmherziger Schönheit und Klarheit brach der Sonntagmorgen an. Luise hatte traumlos tief und fest geschlafen, erschöpft an Leib und Seele. Der grelle Sonnenschein erweckte sie zum jähen vollen Bewußtsein dessen, was der vergangene Tag ihr gebracht — und genommen hatte. Sie fuhr mit einem Angstruf in die Höhe, blickte starr mit weitgeöffneten, entsetzten Augen in das mitleidslose Tageslicht — sie durchlebte alles noch einmal in blitzesschneller, unheimlicher Schärfe. Sie sah sich vor ihrem Onkel stehn, mit wankenden Knieen, den Brief in der Hand, unfähig erst, ihn zu lesen, während der alte Herr sich unter ihrem Blick verlegen hin und her drehte. Sie sah sich gleich darauf in des fremden Mannes Armen, in denen sie Zuflucht gesucht vor dem Ueberwältigenden — Seite an Seite mit ihm auf der Straße vor Mme. Resis Laden — sie sah sich neben der alten Putzmacherin, hörte deren qualdurchzitterte halbe Beichte — sie sah sich den Absagebrief schreiben und bange klopfenden Herzens dem Betteljungen anvertrauen. Der Rest des Tages war dann thörichtes, sinnloses Durcheinander gewesen, Geschwätz und maschinenhafte Thätigkeit.

Sie hatte heute morgen etwas Zeit, dem allen nachzusinnen. Emmi hatte sich früher als sonst erhoben und bereits das gemeinsame Schlafzimmer verlassen, in fieberhafter Aufregung ob des ungewohnten Logierbesuchs. Jetzt aber steckte sie ihren nur erst mangelhaft frisirten Kopf mahnend durch die Thürspalte.

„Kommst Du denn noch nicht bald? Die junge Frau Doktor ist sicher schon auf! Nein doch — Mädchen! Was fällt Dir ein? Du liegst ja noch zu Bette! Es ist schon mindestens einhalb acht. Der Briefbote war schon da. Er hat auch einen Brief an Dich abgegeben.

„Einen Brief? An mich?" Luise erschrak so, daß ihr Herz aussetzte. „Gib rasch—um Gotteswillen—" befahl sie mit versagender Stimme.

„Gott, was Du Dich aufregst! Erwartest Du denn so was Besonderes?" Emmi betrachtete den Brief, den sie in der Hand hielt, neugierig von allen Seiten, ehe sie ihn ablieferte. „Er ist hier aus der Stadt — 'ne fremde Damenhandschrift! Von wem ist er denn?"

Luise riß den Umschlag auf, las hastig die mit flüchtiger, liegender Schrift hingeworfenen wenigen Zeilen und erglühte dunkel.

„Ich erwarte Sie morgen am selben Ort, zur selben Stunde. Wenn Sie wieder nicht kommen, verlache ich Sie!"

Weiter nichts. Keine Anrede, keine Unterschrift. Nur der dürre Befehl, die kecke Drohung. Luise that dasselbe, was der Schreiber gestern Abend gethan: Sie zerpflückte das Billett in winzige, unleserliche Stückchen. Rein mechanisch. Emmi sah mit brennender Neugierde zu.

(Fortsetzung folgt.)

Tonsiline verhütet Quinsy

Die Pilze, welche Quinsy verursachen, erreichen die tiefer gelegenen Gewebe durch Absorption durch die Mandeln, die furchtbar schmerzhafte Entzündung verursachend, welche in Eiterung übergeht. Quinsy ist einfach eine Entwicklung von Halsweh, welchem einige Leute eigenthümlicher Weise ausgesetzt sind. Bei diesen endet ein vernachlässigtes Halsweh in Quinsy. Bei diesen bedeutet ein schnell kurirtes Halsweh eine Verhütung von Quinsy, und nichts kurirt Halsweh so schnell und so sicher wie Tonsiline.

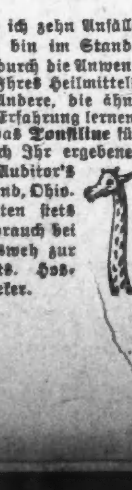
Viele solcher Briefe wie der untenstehende beweisen Tonsiline's Werth zur Verhütung von Quinsy.

Meine Herren: — Ich habe seit den letzten fünfzehn Jahren an Quinsy gelitten und jeder Anfall dauerte von zehn Tagen bis zwei Wochen, und ich war nie im Stande gewesen, ein Vorbeugungsmittel zu gebrauchen, bis ich begann, Tonsiline zu nehmen.

Bis vor einem Jahre hatte ich zehn Anfälle von Quinsy gehabt, aber ich bin im Stande gewesen, sie seitdem zweimal durch die Anwendung einer 25 Cents Flasche Ihres Heilmittels zu verhüten. Hoffend, daß Andere, die ähnlich behaftet sind, aus meiner Erfahrung lernen, und Ihnen für das dankend, was Tonsiline für mich gethan hat, verbleibe ich Ihr ergebener

E. T. Keenan, Chef-Clerk Auditor's Office, C. A. und C. Ry., Cleveland, Ohio.

An Quinsy Leidende sollten stets Tonsiline für sofortigen Gebrauch bei dem ersten Anzeichen von Halsweh zur Hand haben. 25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00. — Alle Apotheker.



Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Morgen eine Neuaufführung: „Die drei Grazien", Operetten-Posse.

Heute: „Die schöne Ungarin".

Bei der gestrigen dritten Aufführung der „Räuber" unterzog Herr Ludwig Koppee sich noch einmal der schwierigen und anstrengenden Aufgabe, den Karl und den Franz zu spielen, und errang sich dadurch wieder die Bewunderung der leider nicht sehr zahlreich versammelten Zuschauer, denn er spielte beide Rollen vorzüglich. Da auch, wie schon berichtet, die anderen Gestalten des Dramas recht gut wiedergeben werden, so genoß man eine eindrucksvolle Vorstellung.

Heute wird „Die schöne Ungarin" wiederholt, und der Donnerstag bringt noch eine letzte Aufführung der „Fledermaus", während am kommenden Sonntag Nachmittag „Hasemann's Töchter" wiederholt wird.

Neuaufführungen finden in der laufenden Woche morgen und am Samstag Abend statt; der morgige Abend bringt die Operetten-Posse von Franz Roth „Die drei Grazien", welche am Freitag wiederholt wird, der Samstag Johann Strauß' Walzer-Operette „Wiener Blut", mit Wiederholung am Sonntag Abend. „Die drei Grazien" wird in nachstehender Besetzung gegeben:

Bornstedt, Geheimrath a. D.	Joie Danner
Elly, seine Tochter	Emilie Schönfeld
Clara „	Else Duering
Bullerkopp, Töpfermeister, sein Schwager	Heinrich Löwenfeld
Laura, dessen Frau	Marie von Wegern
Carl, Bildhauer, deren Kind	Robert Unger
Gretchen „	Angele Crone
Frida „	Paula von Jagemann
Robert Heller	Ludwig Koppee
Gustav Nickel	Theo. Wolter-Drews
Lehmann, Posamentier	Willy Schaff
Schumann, Handschuhmacher	Simon Edlmann
Rummel, Schuster	Heinrich Bend
Emil, Lehrjunge bei Bullerkopp	Paul Fasoli
Auguste, Dienstmädchen bei Bullerkopp	Lina Tietze
Agnes, Frida's Freundin	Maud Blanke
Therese „	Edna Werner
Sophie „	Anna Mueller
Elsie „	Anita Backer
Ein Schornsteinfeger	Friedrich Wulf

Gäste, Miether.

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.
Regie.......Heinrich Löwenfeld
Dirigent.......Kapellmeister Carl v. Wegern.

Es ist ein lustiges, mit hübscher Musik ausgestattetes Stück, dessen Besetzung eine flotte Aufführung von durchschlagender Wirkung verheißt.

Vorschlag des Mayors.

Die Untergrundbahnkommission soll die Pläne für den Hafen ausarbeiten.

Bedeutet Ersparniß.

Die Pläne für einen städtischen Außenhafen werden nicht von einer eigens dazu ernannten Hafenkommission entworfen werden, wenn Mayor Harrison den Stadtrath zu seiner Ansicht bekehren kann. Er will mit der Aufgabe die Untergrundbahnkommission betrauen, welche Pläne für ein Untergrundbahnsystem entwerfen soll. Sparsamkeitsrücksichten und der Wunsch, die Maschinerie, die nöthig ist, so einfach als möglich zu gestalten, waren für die Empfehlung des Stadtoberhauptes verantwortlich, die er in der gestrigen Sitzung des Stadtraths machte. Die Botschaft des Stadtoberhauptes bildete eine völlige Ueberraschung für die Stadtväter, von denen Mayor Harrison nur einen in seine Pläne eingeweiht hatte, Ald. T. K. Long, den Vorsitzenden des Unterausschusses des Ausschusses für Hafen, Werften und Brücken. In seiner Botschaft führte der Mayor aus, daß die Untergrundbahnkommission den nöthigen Apparat und die Zeit zur Verfügung habe, um Pläne für einen Außenhafen auszuarbeiten. In erster Linie könne das Gehalt für einen Ingenieur erspart werden und die anderer Angestellter. Der Ingenieur würde ein Gehalt von $12,000 das Jahr erhalten. Die Empfehlung des Mayors, der eine Ordinanz beilag, wird in vierzehn Tagen zusammen mit den vom Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken empfohlenen Maßregeln zur Berathung kommen.

Mayors Empfehlungen gutgeheißen.

Zur Annahme kam auf die Empfehlung des Rechtsausschusses die Ordinanz, welche dem Stadtoberhaupt das Recht giebt, die Lizensen von Auktionatoren zu widerrufen. Auch die Maßregel, welche den Betrieb von Krahnen, Dampfhämmern und anderen Maschinen, die lautes Geräusch verursachen, in den Nachtstunden verbietet, wurde auf die Empfehlung des Rechtsausschusses angenommen. Beide Maßregeln waren vom Stadtoberhaupt angeregt worden. Auf die Empfehlung des Bauausschusses kam eine Ordinanz zur Annahme, welche die Belastung der Fußböden in Gebäuden regelt. Die Berathung der Sammlung von Ordinanzen, welche den Betrieb von Kraftwagen regeln soll, wurde verschoben. Ald. Thomson schlug die Annahme einer Bestimmung vor, daß alle Kraftwagen und Kraftfahrzeuge zehn Fuß vor einer Straßenkreuzung halten sollen, an der ein Straßenbahnwagen hält. Der Antrag wurde dem Rechtsausschuß zugewiesen. Ald. Capitain verlangte die Ernennung eines aus Stadtvätern bestehenden Dreierausschusses, der umfassende Regeln für den Betrieb von Kraftwagen entwerfen soll. Der Antrag ging ebenfalls an den Rechtsausschuß.

Neuer Prohibitionsbezirk.

Ald. Thomson erneuerte den Kampf gegen die Anbringung von Fernsprechern, welche die Vorausbezahlung eines Nickels nöthig machen, und verlangte, daß der Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht die Frage sofort untersuche. Die Telephongesellschaft ersetzt ihre im Gebrauch befindlichen Apparate nach und nach durch diese neuen Apparate.

Auf Antrag Ald. Murrays wurde der städtische Elektriker angewiesen, einen Kostenanschlag über die Anbringung von Schildern an allen Straßenkreuzungen zu unterbreiten. An den Lizenausschuß verwiesen wurde ein Gesuch für Schaffung eines Prohibitionsbezirks an der Kreuzung der Wilson Ave. und St. Paul-Bahn.

An den Ausschuß für Straßen und Gäßchen der Südseite verwiesen wurde ein Gesuch der Pennsylvania-Bahn, ihr zu gestatten, einen Tunnel unter dem Calumetfluß zu erbauen.

Beseitigt rheumatische Schmerzen sofort!

Musterole verschafft dem Leidenden Linderung und Stärkung während es eingerieben wird. Tausende haben Musterole gebraucht. Briefe erzählen wie schnell es ihnen geholfen hat. Eine reine weiße Salbe, aus dem feinsten Senföl hergestellt.

Besser als ein Senfpflaster und hinterläßt keine Blasen.

Das Mittel gegen Luftröhren-Entzündung, Mandel-Entzündung, Bräune, Asthma, Rippenfell-Entzündung, Hexenschuß, Neuralgie, Verrenkungen, Brauschen, steifer Hals, Kopfschmerzen und Erkältung auf der Brust (es verhütet Lungen-Entzündung).

Zum Verkauf überall bei Apothekern. Achtet auf das unten abgebildete Musterole Zeichen. In vielen Fenstern ausgestellt.

Musterole erhältlich in 25c und 50c Büchsen. Nehmt kein Ersatzmittel. Wenn Euer Apotheker es Euch nicht besorgen kann, sendet 25c, und wir schicken Euch eine Büchse portofrei.

The Musterole Company, Cleveland, Ohio.

MUSTEROLE

„Schwester war seit 15 Wochen mit Rheumatismus im Bett. Musterole heilte, als alles andere fehlschlug."

Frau Morrell, Pittsburg, Pa.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bemerkenswerthe Verpachtung eines Grundstücks an Michigan Ave.

Burt J. Fitzgerald hat von Frau Francis J. Platt und Rosalie Kittredge das Grundstück an der Ostseite von Michigan Ave., 170 Fuß nördlich von 22. Str., 80 bei 161 Fuß, auf 198 Jahre für eine jährliche Durchschnittssumme von $7861 gepachtet. Der Werth des Grundstücks ist sonach $157,220 oder $1965 der Frontfuß, bezw. $12.20 der Quadratfuß. Der Pächter hat das Recht, das Grundstück bis zum 1. November 1913 für $144,000 und bis zum 1. November 1916 für $150,000 zu kaufen; auch ist er verpflichtet, binnen 10 Jahren ein Gebäude für nicht weniger als $140,000 zu errichten. Für die jetzt darauf stehenden Backstein-Wohnhäuser soll Herr Fitzgerald $5000 gezahlt haben.

John McConnell hat an die Merle & Heany Manufacturing Company das Eigenthum an der Südwestecke von W. 22. Str. und Union Court, 283 bei 150 Fuß, auf 25 Jahre für jährlich $7200 in den ersten zehn Jahren und $8400 während der übrigen Jahre verpachtet.

Auf der Stelle des La Salle Opera House, Madison Str., zwischen La Salle und Clark Str., will der Besitzer, Charles P. Taft von Cincinnati, Bruder des Präsidenten, ein 16-stöckiges Geschäftsgebäude mit Theater und einer Keller-Gastwirthschaft errichten. Es soll mit dem Bau aber bis nach der Präsidentenwahl gewartet werden.

Willis & Frankenstein haben im Auftrage von J. Solomon den Laden Nr. 76 W. Washington Straße an die Schulnian Trunk Company vom 1. Dezember auf eine gewisse Frist für $9400 vermiethet.

Truman F. Miller hat an Hannah C. Chaffen das Eigenthum in Evanston Ave., 99 Fuß südlich von Balmoral Ave., 100 bei 125 Fuß, für $32,000 verkauft und das Eigenthum an der Nordostecke von Drake und Island Ave., 238 bei 125 Fuß, und anderes Eigenthum im Werthe von $18,000 in Tausch genommen.

Die Chicago Title & Trust Company hat als Trustee das Eigenthum an der Südwestecke von Western Ave. und Powell Park Place, 75 bei 125 Fuß, von George H. Powell und Andern für $42,079 übernommen.

Die Lincoln Ice Company hat von der Scully & Iron Company das Grundstück an der Südostecke von Carroll Ave. und Elizabeth Str., 231 bei 141 Fuß, gekauft. Sie hatte es bisher pachtweise in Besitz.

Das Miethshaus an der Nordwestecke von 12. Place und St. Louis Ave., 52½ bei 150 Fuß, ist von Louis Silberstein und Anderen an Nathan Schumann und Andere verkauft worden. Es ist mit $62,500 belastet.

Erkältung in einem Tag geheilt.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, falls keine Heilung erfolgt. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c.

Konzert von Amy Neill.

Die 15jährige Chicagoer Violinistin Amy Emerson Neill gibt morgen Abend unter Mitwirkung der Pianistin Elisabeth Schmitz-Pollender ein Konzert in der Musikhalle. Frl. Neill, Schülerin von Hugo Kortschak, wird u. a. Sonaten von Bach und Grieg und Paganini's D-Dur-Konzert spielen.

Die Braune Flasche schuetzt Schlitz Reinheit von der Brauerei bis in ihr Glass

Seh't, daß die Krone oder der Kork „Schlitz" markirt ist

Schlitz wird im Dunkeln gebraut — es wird monatelang in mit glasüberzogenen Stahl-Behältern gelagert—es wird in dunkeln Räumen, in welchen sogar die Fenster-Vorhänge heruntergelassen sind, um das Eindringen des Lichtes zu verhüten, auf Flaschen gezogen—und dann wird es Ihnen in braunen Flaschen zugesandt.

Ohne alle diese Vorsichtsmaßregeln kann kein Bier gesund sein, und wer würde wissentlich Bier trinken, von dem er wüßte, daß dasselbe es nicht sei?

Licht veranlaßt Zersetzung sogar in reinem Bier. Dunkles Glas gewährt Schutz gegen Licht.

Wir haben jede Idee, jede Erfindung uns zu Nutze gemacht, welche der Erreichung dieses Zieles dienen könnte. Heute werden mehr als die Hälfte der Unkosten des Brauens unseres Bieres verausgabt, um Schlitz Bier rein herzustellen und zu erhalten.

Wenn Sie wüßten, was wir über Biere wissen, dann würden Sie verlangen; „Schlitz — Schlitz in braunen Flaschen."

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Dept.
646 W. Ohio St., Chicago.

The Beer That Made Milwaukee Famous

10

PILLSBURY'S BEST FLOUR

hat schon vierzig Jahre lang jede deutsche Hausfrau zufriedengestellt. Der Name **Pillsbury** steht auf jedem Sack. Kauft kein anderes Mehl. Ausgezeichnet für Brot und Gebäck.

Ueberall zu kaufen

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Die künftigen Kardinäle.

New York, 14. Nov. Ueber 6000 Schulkinder sangen Abschiedsgrußlieder in der katholischen St. Patricks-Kathedrale, anläßlich der Reise des Erzbischofs Farley und des Apostolischen Delegaten Falconio nach Rom, wo sie die Kardinalshüte erhalten sollen. Und Tausende von Pfarrkindern und viele Andere verabschiedeten sich von ihnen am Hudsonfluß, als sie den Norddeutschen Lloyddampfer „Kronprinzessin Zäzililie" zur Ueberfahrt nach Europa bestiegen.

Ausland.

Kampf mit Mexikobanditen.

Velardena, Mexiko, 13. Nov. 18 Banditen griffen den Laden von Franzisko Ibarra an. Ibarra und seine Gattin schlugen sie, hinter einer aufgeworfenen Barrikade hervor, zurück, tödteten 5 Banditen und verwundeten 3 schwer!

Die Banditen waren durch die Schießeisen und die Munition in Ibarra's Lager angelockt worden, sowie durch die Rohsilbervorräthe.

Neuer Großwesir Marokko's.

Paris, 13. Nov. Mohammed Sidi el Mokhri, bisher marokkanischer Botschafter bei der französischen Regierung, wurde vom Sultan Mulai Abdel Hafid zum Großwesir ernannt.

Diese Ernennung ist der erste Akt, welcher die französische Schutzherrschaft in Marokko bestätigt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $300,000-Feuer in Little Rock, Ark.

— Robert Fowler hat, wie aus El Paso, Tex., gemeldet, heute von dort seinen Flug nach der Atlantischen Küste zu wieder aufgenommen.

— Nach späteren Berichten hat der Dampfer „Washington", welcher in der Mündung des Kolumbiaflusses auflief und so schwer bedrängt war, schließlich doch das Ufer erreicht mit seinen 47 Insassen.

— Mehrere Wahlirrthümer, die man in Toledo, O., entdeckte, stoßen zwei Stadtverordnetenwahlen um, und die Sozialisten erhalten daher zwei Vertreter im Stadtrath.

— In Indianapolis erlangte Mrs. Louisa Fletcher Tarkington absolute Scheidung vom Novellen- und Bühnendichter Booth Tarkington. Um Alimente hatte sie nicht ersucht; doch ist dies privatim geordnet.

— Noch ein Halbdutzend Todesfälle durch die „kalte Welle" aus Illinois, Michigan und Wiskonsin gemeldet. Gesammtzahl der Todesopfer scheint auf 30 oder drüber zu kommen!

— Der Schuner „Edith E. Dennis" versank bei Fort Perry, N. Y., und Frau und Kind des Kapitäns sowie zwei Matrosen ertranken. Der Kapitän schwamm auf einem Trümmerstück nach Fort Terry.

— Bombenexplosion in Detroit zerstörte das Laden- und Wohngebäude von Pietro und Giuseppe Pezzitola; Letzterer schwer, sein Bruder leichter verletzt. Pietro glaubt, das Attentat habe bezweckt, seine bevorstehende Verheirathung in Sizilien unmöglich zu machen.

— In einer Station der „Great Northern Power Co." zu Duluth, Minn., kam David Carlson mit einem elektrischen Draht in Berührung, welcher einen Strom von 13,000 Volten leitete. Er verbrannte vom Kopf bis zu den Füßen, bis Mitarbeiter den Strom abstellten! Nach letzter Meldung war er noch am Leben, aber sein Zustand hoffnungslos.

— Die sozialistische Partei in Canton, O., will die Verfassungsmäßigkeit des Staatsgesetzes angreifen, welches bestimmt, daß eine Wahl bei Stimmengleichheit durch Loos entschieden werden soll. Auf diese Weise hatte der Demokrat Turnbull die Mayorswahl über den Sozialisten Schilling gewonnen; er rieth die Zahl der Maiskörner in einer Tasse am besten.

— Vor der Jahreskonvention der Amerikanischen Gesellschaftsföderation in Atlanta, Ga., erklärte der Verbandspräsident Gompers, daß er, Morrison und Mitchell bereit seien, die Haftstrafe in dem bekannten Gerichtsmißachtungsfalle anzutreten, wenn das Urtheil bestätigt werde; er fügte hinzu, von Abbitte oder eigentlichen Nachgaben könne keine Rede sein, und Einhaltsbefehle ohne Geschworenenverfahren seien verfassungswidrig.

— Testament des, kürzlich verstorbenen Zeitungsherausgebers Joseph Pulitzer wurde in New York veröffentlicht; es vermacht eine weitere Million für die Journalistenschule der Kolumbia-Universität und setzt noch andere große Summen für Wohlthätigkeits-, Erziehungs- und Kunstzwecke aus. Frau Pulitzer erhält das Einkommen von 2½ Millionen Dollars, die zwei Töchter das von je 1½ Millionen. Herbert P. (der jüngste Sohn) erhält sechs Zehntel des Aktienkapitals der „World" und der „Post-Dispatch", Ralph zwei Zehntel, und Joseph ein Zehntel. Die gesammte Höhe des Nachlasses ist unbekannt.

Männer-Krankheiten
Konsultation u. Examinat. frei.
Dr. MEYER
39 W. Adams Str.
Zimmer 53 u. 54.
Täglich von 9—6. Montag, Mittwoch u. Samstag 9—8 Abends. Sonntags 10—12.
nov11,sabido*

— Johnas Olson zu Grand Rapids, Minn., welcher zufällig auf der Hirschjagd seinen Schwager John Rudtmark tödtete, wurde wahnsinnig darüber. Die Beiden waren auf die Jagd gegangen, weil sie kein Geld hatten, anderes Fleisch zu kaufen.

Ausland.

— Die portugiesischen Royalisten sollen einen neuen Einfall in das Land vorbereiten und nur auf günstigeres Wetter warten. Gegenwärtig regnet es im ganzen nördlichen Portugal in Strömen.

— Als neuer Führer der britischen Unionisten (Konservativen), an Stelle des zurückgetretenen Balfour, wurde in einer Fraktionssitzung A. Bonar Law gewählt. Seine Erwählung bringt die Partei in engere Verbindung mit der Schutzzollpolitik.

— Die skandalösen Auftritte, welche sich (wie berichtet) während der Budgetdebatte im Abgeordnetenhause des österreichischen Reichsrathes ereignet haben, bilden das Tagesgespräch und haben bereits zur Folge gehabt, daß der Deutschnationale Hummer sein Mandat niedergelegt hat.

Nicht auf den Kopf schlagen!

Man soll Kinder überhaupt nicht schlagen. Zwar glauben noch heute viele Eltern und Schulmänner, ohne Prügel nicht auskommen zu können. Aber der wirkliche, echte Pädagoge weiß, daß das Kind durch ganz andere Mittel zu lenken ist, und daß Schläge selten oder nie den gewünschten Zweck der Besserung haben. Die Kinderseele ist so zart und empfindlich, daß die körperliche Züchtigung in erster Linie ein ganz anderes Gefühl als das der Reue und Besserung aufkommen läßt. Wenn aber diejenigen Pädagogen recht behalten sollen, die da behaupten, bei wirklicher Rohheit sei nur körperliche Züchtigung das einzig richtige Erziehungsmittel, so muß vor allem gegen die Art, wie diese Züchtigung vorgenommen wird, Einspruch erhoben werden. Im Zorn und Aerger wird blindlings auf den Sünder eingeschlagen, und schon manche gefährliche Verletzung war die Folge dieser gedankenlosen Züchtigung. Am gefährlichsten aber ist die üble Angewohnheit, auf den Kopf zu schlagen. Welche große Gefahr diese Art der Züchtigung in sich birgt, das zeigte eine Zusammenstellung von Schädeln in der Abtheilung für Jugendfürsorge auf der Hygieneausstellung in Dresden. Die Schädel stammen aus der gerichtlich-medizinischen Sammlung der Universität Würzburg und sind eigens zu dem Zweck ausgestellt worden, um auf die große Gefahr der Züchtigung auf den Kopf, wie überhaupt der Kopfverletzung hinzuweisen. Auch körperlich völlig normale Personen, sowohl Kinder wie Erwachsene, haben nicht selten eine außerordentlich schwache Schädelbildung, bei der schon der geringste Schlag oder Stoß zu einem Bruch führt. So wird in einem Glaskasten der Schädel eines 8½jährigen Mädchens gezeigt, der so dünn war, daß eine Fahnenstange, die dem Kinde auf den Kopf fiel, einen Schädelbruch herbeiführte. Daneben ist der abnorm dünne Schädel einer 18jährigen Arbeiterin ausgestellt, die einen Schädelbruch infolge eines Sturzes aus geringer Höhe erlitt. Von besonderem Interesse ist der sehr dünne Schädel eines kräftigen, gut beanlagten 11jährigen Mädchens. Das Kind wurde, wie die Erklärungstafel besagt, wegen Entwendens von Stachelbeeren vom Vater durch Ueberlegen über das Knie gezüchtigt, dabei entglitt es aus dem Arm, fiel mit dem Kopf auf den Holzboden des Zimmers und war nach wenigen Minuten eine Leiche. Die Sektion ergab den Bruch des Schädelbeines. Aber selbst kräftige, gesunde Männer weisen mitunter eine außergewöhnlich dünne Schädelbildung auf. So ist unter anderem der Schädel eines 22jährigen ungewöhnlich korpulenten und sehr begabten Mannes, eines Technikers, der zugleich vorzüglicher Musiker war, ausgestellt. Bei ihm trat ein Bruch des Hinterhauptes durch leichtes Aufstoßen auf eine Steinplatte ein. Die äußerst anschauliche Schädelsammlung mit den angehefteten Tafeln redet eine so deutliche und nachdrückliche Sprache, daß wohl jeder Besucher dieser Abtheilung der Ausstellung die große Gefahr bei körperlichen Züchtigungen oder Verletzungen erkennt und das Mahnwort beherzigen wird: „Nicht auf den Kopf schlagen!"

Lokalbericht.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	13. Nov.
Weizen—					
Dez	.93½—⅜	.93¾	.93⅜	.93¾	.93½
Mai	.99¾—½	1.00⅛	.99½	.99⅞	.99⅞
Juli	.94⅝	.94¾	.94⅝	.94¾	.94⅝
Mais—					
Dez	.63⅛—⅜	.63½	.63⅛	.63½	.63⅛
Mai	.64½—⅝	.64¾	.64½	.64¾	.64⅝—½
Juli	.64⅜—½	.64¾	.64⅜	.64¾	.64¼—⅜
Hafer—					
Dez	.47⅝	.47¾	.47⅝	.47¾	.47⅝
Mai	.50⅛—¼	.50¼—⅜	.50⅛	.50¼	.50⅛
Juli	.46⅝—¾	.46¾	.46⅝	.46⅝	.46½
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	16.17½	16.22½	16.17½	16.22½	16.25
Mai	16.60—62	16.62½	16.55	16.57½	16.62-65
Schmalz—					
Dez	9.10	9.10	9.10	9.10	9.17½
Jan	9.30—27	9.30	9.25	9.27½	9.30—32
Mai	9.50—47	9.50	9.47½	9.47½	9.52½
Rippchen—					
Jan	8.37½	8.37½	8.37½	8.37½	8.40
Mai	8.52½	8.55	8.52½	8.55	8.55—57

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 86,400, vom Mais auf 198,750, von Hafer auf 237,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 18,000 Bushels Weizen, 40,400 Bushels Mais und 64,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,922,000 Bushels, von Mais 81,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 4,690,000 Bushels, Mais 272,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,808,000 Bushels und Mais 244,000 Bushels.

Tragisches Ende.

Brautpaar eine Stunde vor der Hochzeit entseelt aufgefunden.

An Leuchtgas erstickt.

Allem Anschein nach liegt unglücklicher Zufall vor. — Schraube locker? — Aufregendes Abenteuer. — „Das Geld oder das Leben!". — Lebenslänglich.

Heute Vormittag um 9 Uhr wollte der 22jährige Frank Mycek die um ein Jahr jüngere Stella Gera zum Altar führen. Heute Morgen um sieben Uhr wurde das Brautpaar an Leuchtgas erstickt in einem Zimmer des Hauses Nr. 1414 W. Superior Straße aufgefunden. Die Todten lagen auf einem Bett. Ob die Liebenden freiwillig aus dem Leben geschieden sind, oder Mord und Selbstmord, oder endlich ob ein unglücklicher Zufall vorliegt — das sind Fragen, auf die der Koroner eine Antwort zu finden sich bemühen wird.

Als der Kolonialwaarenhändler John Gnable, Nr. 727 Noble Straße, bestellte Waaren heute Morgen abliefern wollte, fand er die Thüren verschlossen. Da auf sein wiederholtes Klopfen nicht geantwortet wurde, benachrichtigte er die Polizei. Die sprengte die Thür und fand die Leichen. Das mörderische Gas war einem offenen Hahn entströmt.

Die Leichen sind nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1455 W. Superior Straße geschafft worden.

Tief erschüttert.

Adolph Mycek, dem Bruder des Bräutigams, und Frl. Stephanie Giza, einer Freundin der Braut, waren die Ehrenämter des „Best Man" und der Brautjungfer übertragen worden. Als sie heute Morgen um 8 Uhr in einer Droschke vor dem Hause vorgefahren kamen und erfuhren, daß das Brautpaar auf der Leichenbahre liege, da brachen sie tief erschüttert zusammen.

Nachdem Adolph sich etwas erholt hatte, erklärte er, daß zweifellos ein unglücklicher Zufall den Tod verursacht haben müsse. Das Brautpaar sei überaus glücklich, ein Herz und eine Seele, gewesen. Die Wohnung hätte es schon vor acht Tagen gemiethet und eingerichtet. Die Braut habe noch gestern spät am Abend Tischzeug für die Hochzeitstafel geplättet. Bei dieser Gelegenheit wurde sie wohl vom Gas überwältigt und vom Bräutigam bis zum Bette geleitet, wo beide zusammenbrachen.

Die Polizei hat festgestellt, daß eine schadhafte Stelle des Gummischlauchs, der den Gashahn mit dem kleinen Gasherd verband, mit Lappen umwickelt, aber anscheinend nicht sorgfältig zugeschnürt war. Es ist also leicht möglich, daß dieser schadhaften Stelle das mörderische Gas entströmte.

Sein Liebesroman.

Der aus einer Nervenheilanstalt in Kanada entwichene Justin McDougald wurde hier gestern, als er im dünnen Sommeranzug anscheinend ziellos in den Straßen umherirrte, festgenommen und in der Wache zu Englewood eingesperrt.

Dort äußerte der junge Mann sich, wie folgt: „Ich bin nicht verrückt. Mein Vater, ein wohlhabender Bankier in Montreal, hat mich in eine Irrenanstalt sperren lassen, weil ich nicht das von ihm mir zur Frau bestimmte Mädchen, sondern Frau George Osborne Haynes aus New York heirathen wollte. Frau Haynes war vor ihrer Verheirathung die österreichische Prinzessin Eleonore Vercia. Ich lasse mich aber durch keine Drohungen und Gewaltakte meiner Prinzessin abspänstig machen. Entweder ich heirathe sie oder gar nicht."

Der Vater des Jünglings ist benachrichtigt worden.

Räuberischer Ueberfall.

An N. Central Ave. und W. Ontario Straße in Austin wurde gestern Abend um halb acht Uhr Frl. Fay Tuthill, Nr. 733 N. Central Avenue, von einem Wegelagerer überfallen und durch einen wuchtigen Faustschlag ins Gesicht zum Taumeln gebracht. Sie schrie Zeter und Mordio. Dem Räuber, der wohl gehofft hatte, sie mit einem Schlage mundtodt machen zu können, fiel das Herz in die Hosen. Er flüchtete, ohne auch nur einen Versuch zu ihrer Beraubung gemacht zu haben.

Frl. Tuthill hatte Miethe eingezogen und etwa $50 in ihrem Besitz. Der Räuber hatte das anscheinend gewußt. Die Polizei fahndet auf ihn.

Das Urtheil gesprochen.

Richter Wm. McSurely verurtheilte gestern den der Ermordung des Vinzent Altman überführten „Schreckensmann" Maurice Enright zu lebenslänglichem Zuchthaus, nachdem er zuvor den Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses abgelehnt hatte. Zu Gunsten dieses Antrags hatte der Vertheidiger Francis W. Walker fast zwei volle Tage lang gesprochen. Die Erwiderung des Staatsanwalts nahm kaum eine Stunde in Anspruch.

Enright schwieg, als der Richter ihn fragte, ob er irgend welche Gründe gegen die Urtheilssprechung anzuführen habe, erklärte aber später, zuversichtlich zu hoffen, daß das Obergericht ihm einen neuen Prozeß bewilligen werde.

Bittere Medizin.

Samuel Stach wurde gestern Abend in seiner Apotheke, Nr. 1658 West 53. Straße, von drei bewaffneten Banditen überfallen und um $20 beraubt. Die Thäter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

An 37. und State Straße wurde gestern Nachmittag der Fuhrmann John Watson, Nr. 6546 Evans Ave., von drei Schnapphähnen, die von ihm unbemerkt auf den Wagen geklettert waren, unter Bedrohung mit dem Tode gezwungen, nach 37. und La Salle Straße zu fahren. Dort angelangt, fiel das Dreigestirn über ihn her, erleichterte ihn um $55 in Baar, sowie einen Check über $18, sprang ab und verschwand in der nächstgelegenen Gasse.

Frl. Agnes McCoy, Nr. 414 Ost 43. Straße, wurde gestern Abend an Ost 32. Straße und Vernon Ave. von einem Wegelagerer um ihr Handtäschchen beraubt, das $25 und ein Bankbuch enthielt. Der Räuber entkam und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Schwache Verdauung?

Dies ist das erste Zeichen von Magenschwäche. Qualen nach dem Essen, saures Aufstoßen, übele Kopfschmerzen, biliöse Zustände, bezeugen alle, daß der Magen Hilfe braucht. Helft ihm Gesundheit und Kraft wiederzuerlangen durch Einnehmen von

BEECHAM'S PILLS

welche ein nie enttäuschendes Magenmittel sind. Sie wirken schnell und leicht auf die Verdauungsorgane, versüßen den Inhalt des Magens, beseitigen die schädlichen Elemente und erzeugen gesunde Zustände der Leber und der Galle.

Die wunderbar stärkenden und kräftigenden Wirkungen der Beecham's Pillen machen dieselben zu einem sicheren Mittel — sie

Helfen schwachen Mägen

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c u. 25c

Es ist Geld in Schweinezucht

Draußen im Pacific Nordwesten

Die Züchtung von Schweinen in Verbindung mit Milchwirthschaft ist äußerst profitabel. Augenblicklich erzeugt ein Staat in dieser nordwestl. Gruppe nur 15% des Schweinefleisches, was innerhalb seiner Grenzen konsumirt wird. Anstatt ein Beweis gegen die Einträglichkeit dieser Industrie zu sein, ist es der beste Beweis für die riesigen Gelegenheiten, die sich da draußen in diesem Zweige der Viehzucht bieten.

Es ist erwiesen, daß in Oregon ein Schwein auf 150 Pfund Gewicht gebracht werden kann zum Preise von 4 Cents per Pfund für Futterkosten, und daß es bis zu 250 Pfund schwer gemästet werden kann mit 450 Pfund Weizen und Gerste. Dies erzielt einen Profit von 100% über die Futterkosten, wenn man das Getreide und die Schweine zu den herrschenden Preisen berechnet.

In dieser Staaten-Gruppe wird Alfafa viel gebaut. Als Futter für Schweine ist es unübertrefflich.

Wenn Ihr nicht ganz erfolgreich im Osten seid, ob als Farmer, Geschäftsmann oder als Clerk, ist es vielleicht gut, wenn Ihr die Möglichkeiten der Schweinezucht in Verbindung mit einer kleinen Molkerei in diesem neuen und wachsenden Land in Erwägung zieht. Wenn Ihr reist, geht mit dem

Oregon—Washington Limited

der schnelle, elektrisch erleuchtete Zug. Standard- und Touristen-Schlafwagen, Abfahrt täglich von Chicago um 10.16 Abends. Elektrisches Blocksignal. Vorzügliche Speisewaggons an diesem und allen Zügen der

Union Pacific

Standard Road of the West

Die große nationale Heerstraße, über welche seit zwei Generationen der Westen nach Osten und der Osten nach Westen ging.

W. G. NEIMYER, General Agent
Union Pacific R. R. Co.
(56) 73 W. Jackson Blvd. Telephones: Bell, Randolph 141—Automatic, 62-365 Chicago, Illinois

Pelzschmuck.

Aus Paris schreibt man: Pelzjacken wird der kommende Winter allem Anschein nach wenig bringen. Das hindert aber nicht, daß der Pelzverbrauch für Modezwecke genau so groß, vielleicht noch größer sein wird als in den hinter uns liegenden Jahren. Auch wenn wir von den langen, bis zur Erde reichenden Pelzmänteln absehen, die ja doch nur des Abends und im Wagen getragen werden, bleibt noch Raum genug für eine wahre Pelzverschwendung in den Anordnungen der Mode übrig. Da sind die umfangreichen Pelzhüllen über dem Schneiderkleid, das der orthodoxe Straßenanzug für den Winter sein wird. Da sind mehrfach um den Hals geschlungene Pelzstreifen und Schals, oder ganze Thiere, die freilich, um umfangreich genug zu sein, aus den Fellen von mehreren zusammengesetzt werden müssen. Die Muffen waren noch nie so groß wie die heurigen kopfkissenähnlichen großen, flachen, viereckigen Handwärmer, und die großen, an Seidenschnüren von den Schultern niederhängenden Taschen sind ebenfalls aus Pelz. Auch Hüte, selbst sehr breitrandige, große, sieht man, die ganz aus Pelz geformt sind, oder doch mindestens als Garnirung um den breiten Kopf einen dicken Pelzstreifen zeigen. Das alles aber genügt noch nicht. Wir haben noch die Pelzverbrämungen zu beachten, und diese nehmen heuer einen solchen Umfang an, wie man ihn sich kaum vorstellen kann. An den vorläufig noch nicht ausgegebenen, in den Geheimkammern der Schneider aber schon gezeigten Winterkostümen sind die bis über die Hüften niederreichenden, ziemlich genau, wenn auch lose der Figur folgenden Jacken mit Pelz eingefaßt. Kleine Pelzkragen und Pelzaufschläge auf den Taschen, oft auch Pelzverschnürungen (Brandebourgs) über der Brust vervollständigen den winterlichen Eindruck, der noch durch einen den fußfreien Rock am Rande umgebenden Pelzstreifen erhöht wird; nicht selten laufen solche Pelzstreifen auch in regelmäßigen Abständen mehrmals um den hinteren Rockrand, oft bis zu den Knieen empor, so die beliebte Volantgarnirung der modernsten Röcke nachahmend. Die großen Hüte aus Atlas, geschorenem Sammet oder sonst mit einem glänzenden Stoff glatt bespannt, zeigen außer der Pelzgarnirung um den Kopf noch Pelzstreifen um den äußeren Rand. Solche Pelzstreifen umranden auch andere Hutformen, vor allem die kiepenartigen Hüte. Sehr hübsch wirken die Pelzverbrämungen an hellen Gewändern, wie sie für das Haus gefertigt werden. So sehen die ganz weißen oder lichtfarbigen, fußfreien Sammetkleider, die, in einem Stück gearbeitet, mit hoher Taille und Gürtelverschnürung unter der Büste gefertigt, heute vor allem den Namen Hauskleid beanspruchen, ausgezeichnet aus, wenn ein dunkler Pelzstreifen den Rock am untern Rand umgiebt und um die Schultern eine Fichunachahmung sich schmiegt, die pelzumrandet im Rückschluß des Gürtels sich zu zwei ebenfalls pelzumrahmten bis über die Knie niederfallenden Schärpenenden erweitert. Die Schals aus Liberty oder Seidenmusselin, die zum Hausanzug in dieser Uebergangszeit von einer Jahreszeit in die andere gehören, sind ebenfalls mit Pelz verbrämt. Besonders eigenartig sehen die hochlaschigen und hochhackigen Halbschuhe aus Sammet zu diesen Kleidern aus, die von schmalen Pelzstreifen umsäumt sind.

Ein lustiger Theaterskandal.

Pippo Clementi, ein römischer Journalist a. D., trat unlängst in die Dienste seiner Vaterstadt und wurde zum Abtheilungsvorsteher eines städtischen Verwaltungsbureaus ernannt. Diese Wandlung des Zeitungsmannes veranlaßt einen Mitarbeiter der „Vita", eine amüsante Geschichte aus Clementis literarischer Vergangenheit zu erzählen. Der vielgewandte Journalist hatte eines Tages das Verbrechen begangen, eine ganz abscheuliche Komödie mit dem Titel „Evas Liebhaber" zu schreiben. Das Stück sollte im Manzoni-Theater zur Aufführung gelangen, aber die Vorstellung erlitt schon nach den ersten Szenen eine jähe Unterbrechung. Die Störenfriede waren Clementis Kollegen von der Presse, die am Abend der Premiere auf ihrer Tribüne Theater im Theater spielten. Keiner von ihnen hatte seine Eintrittskarte bezahlt, aber alle waren begeistert von der hohen Mission, die sie zu erfüllen hatten. Bald nachdem der Vorhang aufgegangen war, erhob sich in seiner Loge der allzeit zu tollen Stücken aufgelegte Gandolin und begann mit der Heldin des Stückes, die sich auf der Bühne in einer tragischen Situation wand, eine merkwürdige Unterhaltung: „Hören Sie, Fräulein," sagte er, „die ganze Szene scheint nicht viel zu taugen. Sie thun mir wohl den Gefallen, den Autor zu rufen. Ich kann ihn von hier aus sehen." Das Publikum sah den Redner zuerst verblüfft an und begann dann herzlich zu lachen. Das war das Signal zur Katastrophe. Die Unterhaltung wurde allgemein, und das Stück verwandelte sich in ein lebhaftes Zwiegespräch zwischen dem Parkett und den Schauspielern. An ein Weiterspielen war nicht zu denken, und die arme Eva sah sich von ihrem Liebhaber verlassen. Der unglückliche Autor aber sah ein Fenster, das sich im Hintergrunde der Bühne befand, öffnete es rasch und sprang auf die Straße hinunter, auf die Gefahr hin, sich den Schädel zu zerschlagen. Er wollte sich im Dunkel der Nacht unsichtbar machen und seine Schmach in der Einsamkeit beweinen. Aber Gandolin wachte. Vier Schildwachen waren unten an strategischen Punkten aufgestellt, und Pippo wurde, als er schnell wie ein Hirsch das Weite suchte, durch den Ruf: „Haltet den Dieb!" ganz aus der Fassung gebracht. Der Journalist Fraschetti stellte sich an die Spitze eines Fähnleins aufrechter Männer und nahm mit großem Eifer die Verfolgung des flüchtigen Dichters auf. „Haltet den Dieb! Nehmt ihn fest! Es ist ein Mörder!" echote es von allen Seiten, und plötzlich tauchten, wie aus dem Boden gestampft, an allen Ecken und Enden Schutzleute auf. „Was hat der Mann denn gethan?" hörte man fragen. — „Gestohlen hat er!" — „Wen hat er bestohlen?" — „Den alten Scribe!" Die Schutzleute wußten nicht, wer der alte Scribe war, aber sie waren außer sich. „Und was hat er noch gethan?" forschten sie weiter. — „Er hat einen General getödtet!" Mehr brauchten die Beamten nicht zu hören. Sie stürzten sich auf Pippo, packten ihn beim Kragen und erklärten ihn im Namen des Gesetzes für verhaftet. Pippo röchelte und schnappte nach Luft wie ein Sterbender. Da tauchte Gandolin auf und versuchte den gefährlichen Verbrecher zu befreien. Die Schutzleute ließen aber durchaus nicht mit sich reden, und die ganze Gesellschaft mußte mit zur Polizei: Pippo als des Diebstahls und des Todtschlags bezichtigter Verbrecher, die anderen als Angeber und Zeugen. Auf dem Polizeibureau klärte sich natürlich alles auf, und die heitere Geschichte endete in einer Osteria, wo der auf einen Tisch gestellte Pippo den Inhalt von „Evas Liebhaber" erzählen und die Zeche bezahlen mußte!

— Schlecht verstanden. — Lehrling (zum Theaterdirektor): Herr Direktor, mein Prinzipal läßt höflich fragen, welches Stück heute Abend gegeben wird? — Direktor: Das Labyrinth, oder: Der Kampf mit den Elementen! — Lehrling (zu Hause meldend): Das lahme Rind, oder: Der Kampf mit dem Elefanten!

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, den 15. November 1911

Gute Waaren zu billigsten Preisen ist, was Ihnen in unserem November-Bargain-Verkauf geboten wird. Ziehen Sie Nutzen davon.

Männerkleider-Dept.—2. Floor.

Männer-Unterzeug, Naturwolle oder Kamelshaar, Hemden und Beinkleider, alle Größen, $1.00 Werth, zu 69c
Blaue Chambray Arbeitshosene für Männer, regulär 50c — zu 39c
Reinwollene Flanell-Blusen für Knaben, in blau oder grau, werth 50c, zu 39c

Drug-Dept.—Haupt-Floor.

75c echter Liebigs Beef, Iron und Wine zu 32c
25c Pink Pills zu 10c
25c Größe Glyzerin und Rosenwasser zu 8c
25c Nieren- und Leberthee zu 16c

Kleiderstoff-Dept.—Haupt-Floor.

50zöll. Panama Cloth, nur in Maroon-Farbe, werth 75c — per Yard 39c
42zöllige Seide-Eoline in allen Farben, regul. Preis $1,50, per Yard $1.19
Weißer Sturm Serge, 42 Zoll breit, die 89c Qualität — die Yard zu 74c

Extra-Bargains, Haupt-Floor.

Große fertige Bettlaken zu 39c
Importirtes rothes deutsches Ticking, unsere 39c-Qualität — per Yard 29c
Dunkler Outing Flanell, sehr schwerer Stoff und hübsche Muster, per Yard 7¾c
18zöllige Crash-Handtuchstoffe regulär 10c, per Yard 6¾c
Heller Outing Flanell, guter Werth, zu 7½c
Yardbreiter gebleichter Cambric per Yard 7¾c

Grocery-Dept.—4. Floor.

Washburn Mehl, ⅛ Bbl. 78c
¼ Bbl. $1.55; ½ Bbl. $3.10
Fancy Peaberry Kaffee, Pfd. 25c
3 Pfund für 70c
3 Pfund gebroch. Reis für 10c
2-Pfd.-Büchse Armours Beans 12c
3 Büchsen Pearl Milch für 25c
Elbow Nudeln, per Pfund 7½c
3 Packete Ideal Biscuits 10c
3 Büchsen neues Corn 25c

Likör-Dept.—4. Floor.

Echter importirter Holland Gin, in Steinkrug, regul. Preis $1.75, Mittwoch zu $1.09
$1.25 Flasche Underooff Rye oder Old Age, „bottled in Bond" — per Flasche 92c
Monogram Whiskey, regul. zu $1.50 verkauft, ½ Gall. 96c
Kentucky Club Whiskey — volles Quart zu 48c
Tafelbier, per Kiste von 2 Dutzend Flaschen 65c

Eisenwaaren-Dept.—4. Floor.

Wasch-Klammern, 7 Dutzend für 5c
Schuhmacher-Ausstattung — reg. 50c, speziell 33c
Sink-Schaufeln, regulär 5c, zu 2c
Obstpressen, regulär 25c, zu 16c

Möbel-Dept.—3. Floor.

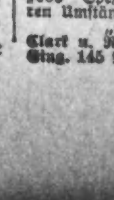
Cotton Top Matratzen,— Spezialpreis $1.75
Solide eichene Schaukelstühle mit hoher Rücklehne — speziell zu $1.98

Gardinen-Dept.—3. Floor.

Gardinen-Swiß, yardbreit, per Yard nur 5c
Eine große Partie Gardinen-Swiß in kurzen Stücken, in fancy Mustern, per Yard 7½c
5-4 Tisch-Oeltuch, hübsch. Muster, per Yard 11½c

Fleisch-Dept.—4. Floor.

Spezialverkauf von frischem losem Leaf Schmalz 10c
Vorderviertel Kalbfleisch oder Stew, Pfund 9¾c
Magere kleine Pork-Schultern 10¾c
Prima Chuck Roast 9¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch 9c
Vorderviertel Lammfleisch zu 9¾c
Frisches Lamm-Stew zu 8½c
Mageres Rippen-Suppenfleisch 7½c
Sugar Cured Breakfast Speck 16½c
Sugar Cured Rumpf Corn Beef 9½c



"606" Blutvergiftung

Alle Symptome schnell beseitigt. Hast Ihr Knochenschmerzen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, schleimige Stellen oder andere Symptome von Blutvergiftung, so ist Prof. Ehrlichs „606" Eure einzige Rettung. Keine Gefahr, keine Schmerzen oder Zeitverlust bei richtiger Anwendung von Prof. Ehrlichs „606". Konsultirt heute den „606" Spezialisten. Er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen.

„606" Medical Laboratory
Clark u. Randolph Str., S. O. Ecke, 3. Floor. Eing. 145 N. Clark Str. 9 Vorm. bis 8 Abends.
nov13,1wd

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th. 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d. 1879.

Unersättlich.

An Land, Leuten und — Sorgen fehlt es weder dem russischen Kaiser, noch dem Könige von Großbritannien und Irland. Das russische sowohl wie das britische Reich ist größer, als das römische oder sonst ein Weltreich des Alterthums gewesen ist, und beide erfreuen sich einer ebenso zahlreichen wie gemischten Bevölkerung, deren mannichfache Wünsche nicht leicht zu befriedigen sind. Von der britischen Regierungskunst sind wenigstens die Indier keineswegs entzückt, und die russische wird nicht einmal in Rußland selbst anerkannt. Dennoch haben beide Reiche einen schier unbezähmbaren Drang, die Segnungen ihrer Zivilisation allen Völkern zu bescheeren, mit denen sie irgendwie in Berührung kommen. Nachdem sie lange Zeit sich als erbitterte Feinde gegenübergestanden hatten, haben sie sich vor einigen Jahren „verständigt", um gemeinschaftlich den Länderraub zu betreiben. Sie haben zuerst Persien in eine russische und eine britische „Interessensphäre" eingetheilt und schicken sich nunmehr an, diese Sphären mit ihrer Schutzherrschaft zu beglücken.

Zu diesem Zwecke hat Rußland bereits einen Streit mit der persischen Regierung vom Zaune gebrochen, die sich mit Erfolg dem Versuche widersetzt hat, den verjagten Schah mit Hilfe russischer Kosaken wieder auf den Thron zu setzen. Bekanntlich haben die Perser sich vor einigen Jahren eine Verfassung und ein Parlament gegeben, um sich von ihrem Herrscher nicht länger an Rußland verkaufen zu lassen. Sie haben bisher auch alle Angriffe auf ihre Unabhängigkeit abgeschlagen und sich ernstlich bemüht, ihre öffentlichen Angelegenheiten zu ordnen. Ein amerikanischer Sachverständiger Namens Shuster, der die persischen Finanzen verbessern sollte, ist aber von Rußland und England abgeschoben worden, und jetzt machen beide Mächte kein Hehl mehr daraus, daß sie Persien „auftheilen" wollen. Offenbar glauben sie, mit vereinten Kräften die schwache Nation ohne sonderliche Schwierigkeiten überwältigen zu können. Rußland will vom Lande her einrücken, und Großbritannien hat bereits eine Kriegsflotte in den persischen Meerbusen abgeschickt.

Ob nun die Eroberung Persiens wirklich so leicht vonstatten gehen wird, wie die Räuber sich vorstellen, wird sich erst noch zeigen müssen. Es ist ein neuer Geist in die Völker des Morgenlandes eingezogen, der sie bedeutend widerstandsfähiger macht, als sie seit Jahrhunderten gewesen sind. Selbst wenn aber Persien schon bei'm ersten Anlaufe unterliegen sollte, wird es nur knirschend gehorchen und den fremden Bedrückern mindestens einen passiven Widerstand leisten. Insbesondere werden die Gebirgs- und Wüstenstämme ohne Zweifel sich auf den kleinen Krieg verlegen, wenn sie in offener Feldschlacht nicht bestehen können, und wie verlustreich solche Kämpfe auch für den Sieger sein können, müssen die Italiener soeben in Tripolitanien erfahren. Man muß daher wiederum die Frage aufwerfen, was denn die Eroberer eigentlich zu gewinnen hoffen.

Persien ist sicherlich ein sehr armes Land, in dem verzweifelt wenig zu holen ist. Es hat so wenig fruchtbaren Ackerboden, daß die Mehrzahl seiner Bewohner sich auf die umherschweifende Viehzucht verlegen und ein Nomadenleben führen muß. Die Steuern, die aus einem so dürftigen Lande herausgepreßt werden können, werden schwerlich auch nur die Kosten der militärischen Besetzung decken. Welche Vortheile aber sonst noch die Schutzherrschaft den Beschützern bieten könnte, ist unerfindlich. Sie können mit Gewalt keine „Handelsvortheile" herausschlagen, die Persien ihnen nicht freiwillig gewähren würde. Auch wenn sie Eisenbahnen bauen, die Häfen verbessern und die etwa vorhandenen Mineralschätze ausbeuten wollen, werden die Eingeborenen ihre Zustimung geben, ohne erst mit den Waffen überwunden werden zu müssen. Warum muß man ihnen also die Freiheit und die Gelegenheit zur selbstständigen Entwickelung rauben? Sie haben weder den Engländern, noch den Russen ein Leid zugefügt und sind gern bereit, Handelsverträge zu schließen, die jenen alle irgend wünschenswerthen Rechte einräumen würden.

Es scheint aber, daß auch die neuzeitlichen Erobermächte, gleich ihren Vorbildern im grauen Alterthume, freie Völker an ihren Grenzen nicht dulden können. Die gesitteten und ihrer Meinung nach echt christlichen Engländer unterscheiden sich in diesem Punkte nicht von den barbarischen Assyriern, Babyloniern, Persern und Römern. Den Russen vollends wohnt eine Landgier inne, die vor keinen Folgen zurückschreckt. Beide Nationen werden nicht eher ruhen, als bis sie sich ganz Asien unterthan gemacht haben, höchstens mit Ausnahme Chinas und Japans — wenn sie nicht vorher zusammenstürzen. Das kann freilich früher geschehen, als man jetzt für möglich halten mag. Denn sind die Russen und die Engländer in Asien erst Nachbarn geworden, so werden sie voraussichtlich sehr bald miteinander in Streit gerathen und sich gegenseitig derartig schwächen, daß die unterjochten Völker sich von beiden werden losreißen können. Weltreiche sind immer nur eiserne Kolosse mit thönernen Füßen.

Neuer Hemmschuh.

Das neue Eisenbahngericht hat sich bereits eklich in die Brennesseln der Kritik hineingesetzt. Zur raschereren Erledigung von Ratenstreiten und anderen Eisenbahnrechtsstreiten sollte es dienen, und nun stellt es als Mittel und Werkzeug neuer Verzögerung sich dar. Und zwar einer Verzögerung, von der den Vortheil anscheinend nur die Bahnen haben können. So groß ist die Entrüstung, die sich kundgibt, daß ohne Zweifel schon in der nächsten Kongreßtagung der Antrag auf Wiederabschaffung des Gerichts gestellt werden wird; und, wie es heute aussieht, solcher Antrag gar keine schlechten Aussichten auf Annahme hat.

Zehn Jahre lang haben die Geschäftsleute in fernwestlichen Binnenstädten gegen eine sie drückende Benachtheiligung gekämpft. Wurde z. B. von New York aus eine Frachtsendung nach Spokane im Staate Washington und eine gleiche Sendung nach Portland, Oregon, geschickt, so war die Beförderungsstrecke für die letztere Sendung um ungefähr 400 Meilen länger als für die nach Spokane gesandte. Portland ist Hafenstadt, ist der Seeschiffahrt zugänglich, während Spokane ungefähr 400 Meilen weiter inlands gelegen ist, weiter östlich, also um so viel näher an New York. Trotzdem waren die Frachtraten von New York nach Spokane nicht blos ebenso hoch, sondern höher als nach Portland. Der Empfänger in Spokane mußte bezahlen, erstens was es gekostet haben würde, sein Frachtgut aus dem Osten nach Portland zu befördern, und mußte außerdem bezahlen, was es gekostet hätte, das Gut von Portland zurück nach Spokane zu befördern.

Allerdings sind die Bahnen um eine Ausrede nicht verlegen. Der Bahnverkehr nach den westlichen Küstenplätzen wird, sagen sie, nothwendiger Weise im Wettbewerb mit der billigeren Seeschiffahrt geführt. Trotz der viel weiteren Fahrt — entweder von New York zur Panama-Landenge, über diese per Eisenbahn nach dem Pazifik, und von dort weiter zu Schiff, oder auch völlig zu Wasser um ganz Südamerika herum — stellen sich die Beförderungskosten geringer, als sie sich auf der so viel kürzeren Ueberland-Eisenbahnfahrt stellen. Also müssen die Eisenbahnen, so sagen sie, um überhaupt Fracht nach den westlichen Küstenplätzen zu erhalten, dies um einen Preis thun, bei dem sie nicht bestehen könnten, wenn sie gleiche Raten (im Verhältniß zur Entfernung) allgemein bewilligen müßten. Mithin sei es unumgänglich, für die kürzere Landstrecke (wie im Falle Spokane-Portland) höhere Raten zu berechnen als für die längere Strecke.

Im Grundsatz ließ sich das auch kaum bestreiten, und so geschah, trotz aller Beschwerden, jahrelang nichts zur Aenderung der Sache. Schließlich kam jedoch die Bundes-Verkehrskommission nach gründlicher Untersuchung zu dem Befunde, daß die Raten nach den Inlandplätzen doch ungerecht seien — auch mit völliger Berücksichtigung der für die Küstenplätze in Betracht kommenden drückenden Schiffahrtskonkurrenz. Die Kommission schrieb darauf durchgreifende Herabsetzungen der Inlandraten vor zur großen Freude der Beschwerdeführer, die nun endlich, nach zehnjährigem Kampfe, von der schweren Last ungerechter Bedrückung sich erlöst glaubten. Morgen, Mittwoch, hätten die Herabsetzungen in Kraft treten sollen.

Und nun ist es wiederum nichts mit der Freude. Am letzten Freitag, sozusagen in der zwölften Stunde, hat der neue Eisenbahngerichtshof gegen die Anordnung der Kommission einen Einhaltsbefehl erlassen. Zwar vor der Hand nur einen vorläufigen Befehl. Doch kann dieser vorläufige Befehl zu einem dauernden gemacht werden, wenn der Gerichtshof die Einwände der Eisenbahngesellschaften nach weiterer Untersuchung als wohlbegründet befindet. Auf alle Fälle werden ein paar Monate vergehen, bis das Gericht überhaupt in die weitere Verhandlung eintritt. Worauf es weitere lange Monate währen kann, bis das Gericht die Untersuchung beendet und zu einer Entscheidung gelangt.

* * *

Schließlich, wie die Entscheidung auch ausfallen möge, wird die unterliegende Partei Berufung an das Bundesobergericht einlegen. Wogegen, wenn das Eisenbahngericht nicht wäre, der Fall unmittelbar vor den höchsten Gerichtshof hätte gebracht werden können. Statt der Beschleunigung des Verfahrens zu dienen, habe also das neue Gericht nur zu unnöthigem Aufenthalt geführt. Ueberdies — und das wird besonders betont — habe der Gerichtshof mit Erlassung des Einhaltsbefehls seine Befugnisse überschritten. Denn an eben dem selben Tage, an welchem der neue Gerichtshof sich organisirte, hat das Bundesobergericht eine Entscheidung erlassen, laut welcher die Entscheidungen der Kommission von den niederen Gerichten als endgiltig anzunehmen sind, soweit Thatsachen in Betracht kommen: die Gerichte hätten nur über Rechts- oder Gesetzesfragen zu entscheiden. Ja, man wirft dem Eisenbahngericht sogar Parteilichkeit zu Gunsten der Eisenbahnen vor: — denn wie anders könne das Gericht dazu kommen, ohne eigene Untersuchung, nur auf Grund der Behauptungen der Bahngesellschaften, die Kommissionsentscheidung — die dem Publikum nützende Entscheidung — als irrthümlich anzunehmen? Bestand wirklich ein Zweifel über die Berechtigung der Kommissionsentscheidung, so sollte das Gericht, bis nach erfolgter weiterer Untersuchung, die Wohlthat des Zweifels dem Publikum zugute kommen lassen.

Einwandsfrei ist diese Darstellung nicht. Es dürfte dem Gericht nicht schwer fallen, zu erweisen, daß es sich eben doch nicht blos um Thatsachenfragen handelt (nicht blos darum, ob die alten Raten zu hoch sind oder ob die neuen Raten hinreichen, den Bahnen eine genügende Vergütung ihrer Kapitalanlage zu geben), sondern daß auch wichtige Rechtsfragen in's Spiel kamen. Die Frage z. B., ob die Kommission berechtigt war, wie sie es gethan hat, eine Abstufung der Raten nach Zonen vorzunehmen oder ob sie nicht damit sich die Rechte der Gesetzgebung anmaßt, die nur dem Kongresse zustehen. Auch besteht ein Streit über die Verfassungsmäßigkeit der sog. "long and short haul"-Klausel des neuen Gesetzes, auf die sich die Kommissionsentscheidung stützt.

Immerhin: die Thatsache bleibt, daß alle diese Fragen endgiltig nur vom Bundesobergerichte entschieden werden können, und daß also, wenn der neue Gerichtshof nicht wäre, die endgiltige Entscheidung schneller kommen würde, indem nur eine Appellation nöthig wäre, wo jetzt deren zwei nöthig sind. Und so mag es denn kommen, wie oben angedeutet: daß das neue Gericht wieder abgeschafft wird, noch ehe es recht in Thätigkeit getreten ist, und obgleich seine Gründung einem an sich durchaus richtigen Gedanken entsprang. Nämlich dem Wunsche entsprang, einen Gerichtshof zu schaffen, der durch ausschließliche Beschäftigung mit den oft sehr verwickelten Eisenbahnstreitfällen eine besondere Befähigung und Sachkenntniß erlangen würde zur zugleich schnellen und richtigen Entscheidung solcher Fälle.

Chinesen und Mandschu.

Seit 267 Jahren steht China unter der Herrschaft der Mandschu. Es ist nicht seine erste Fremdherrschaft. In den frühesten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung hatte es das barbarische Wüthen eines Volkes zu ertragen, das mit den Hunnen, den späteren Verwüstern auch Europas, identisch gewesen zu sein scheint. Ein Jahrtausend später lastete durch Jahrhunderte das Joch der Mongolen auf China wie auf Rußland.

Die Mandschu, die sich das alte Reich zu einer Zeit unterwarfen, da ihm schon Europas Handelsvölker ihren nur unter der Voraussetzung willkommenen Verkehr aufdrängten, daß sie die Rolle der zu Uebervortheilender spielten, waren nicht in dem Sinne Barbaren, wie die Hiongnu und die Mongolen. Eher mag man sie den Mazedoniern, den Römern vergleichen, die sich zu Griechenlands Herren machten, aber gierig seine Kultur in sich einsogen und sich manchmal lieber Griechen nennen als durch den Hinweis auf ihre eigentliche Nationalität zu Zivilisirten zweiter Klasse stempeln ließen. So ging es ja auch den Germanen, welche sich der römischen Provinzen bemächtigten; den Seldschuken, welche das Khalifat von Bagdad unterwarfen. Die Mandschu rissen die Staatsämter an sich, schlossen die Chinesen vom Heere aus und drängten ihnen als Symbol ihrer Willfährigkeit ihre nationale Haartracht, den Zopf, auf. Sie waren aber weit entfernt, ihr nationales Selbstbewußtsein zu jener Strenge zu entwickeln, daß sie das eroberte Land von dem erobernden aus als Provinz verwaltet hätten. Die Reichthümer, der Glanz, die Gelehrsamkeit mit ihren Ehren, die Künste und auch die materiellen Genüsse des alten Kulturlandes hatten es ihnen angethan, wie auch die schon verwelkende Pracht Roms Vandalen und Goten in ihren Bann zog und wie ein Friedrich II. seinen armseligen Pfalzen in den heimathlichen Gauen die märchenhaften Herrlichkeiten Palermos als Residenzstätte vorzog. Die Eindringlinge machten es sich in dem glänzenden Peking bequem, regierten ihr Stammland von dort aus als Provinz und studirten sich, so sauer es manchmal ihrem noch barbarisch ungelenken Kopfe ankam, in die Kulturwelt Chinas und die Würden und Grade hinein, die eine streng abgestufte Prüfungsordnung dort mit noch größerer Peinlichkeit wägt und münzt, als an den Akademien des Okzidentes.

Der alte Gegensatz der Stämme ist aber in den $2\frac{2}{3}$ Jahrhunderten mit nichten überbrückt worden. Der Mandschu war gewöhnt geblieben, auf die Chinesen als eine kriegsuntaugliche Nation herabzusehen, und fügte zu dieser Verachtung ungerechte Bedrückungen durch schrankenlose Ausübung seiner Beamtengewalt. Der Haß gegen die Vergewaltiger ist durch die Jahrhunderte nicht gemildert, sondern verstärkt worden. Die Befreiungsversuche haben niemals aufgehört. Im dritten Jahrhunderte der Mandschuherrschaft haben sie mit neuer Kraft eingesetzt. Der Taiping-Aufstand hat durch 14 Jahre das Reich in seinen Grundvesten erschüttert. Die neue Erhebung scheint dem Chinesenthum den Sieg bringen zu wollen.

Aber es ist ein anderes China geworden, das jetzt den Kampf aufgenommen hat. Nichts veranschaulicht den gewaltigen Unterschied sinnfälliger, als daß der Taiping-Aufruhr noch mit dem Gedanken krebste, irgendwelche halbverschollene Abkömmlinge der 1644 entthronten Ming-Dynastie auf den Herrschersitz ihrer Vorfahren zurückzuführen. Der Sieg der Empörer hätte damals einfach das alte China mit seiner verschimmelten vieltausendjährigen Kultur wiedergebracht. Das Feldgeschrei der heutigen Rebellen ist die chinesische Republik. Republikanische Staatsform ist ein Gewächs, das niemals auf asiatischer Erde gewachsen ist. Der große Kontinent hat immer nur patriarchalische Herrschaften der Nomadenstufe, theokratisches Priesterregiment und welterobernde Despotie gekannt. Wenn Herodot in einem persischen Kronrathe demokratische Gedanken zu Worte kommen läßt, so ist das eine völlig ungeschichtliche Konstruktion. Daß die jetzigen Rebellenhäupter die Republik ausrufen, ist angelerntes Europäer- und Amerikanerthum. Wie stark rechtlicher Geist sich der leitenden Kräfte der Bewegung schon bemeistert hat, beweist ferner die peinliche Sorgfalt, mit der sie die fremden Niederlassungen vor Beschädigungen selbst zufälliger Art zu schützen bemüht sind. Man würde unrecht thun, wollte man diese Vorsicht ausschließlich auf Klugheitserwägungen zurückführen, so aufgeweckt und weltkundig der Chinese auch von Natur ist. Nein: die in Wutschang eingesetzte Rebellenregierung verräth das sichtliche Bestreben, nicht bloß ein Einschreiten der Fremden zu vermeiden, sondern auch sich im Lichte einer modernen Kulturmacht darzustellen. Nicht jener Native-Kultur, die nur auf Landeseingeborene ihre Rechts- und Billigkeitsgrundsätze, ihre konfuzianischen Sittlichkeitsregeln bezog und sich über die Fremdlinge aus anderen Kulturzentren überhob, weil man durch Jahrtausende nur mit den minderentwickelten Völkern der unmittelbaren Nachbarschaft zu thun gehabt hatte. Ungemein bezeichnend ist auch die Scheu, die Eisenbahnbrücken in die Luft zu sprengen, mit der ganz wissenschaftlich klingenden Begründung, weil sie ein „nationales Kapital ausmachen". Und solche Unterlassung kann den Krieg verlieren machen, wenn die Mandschu Energie entwickeln! Wie thurmhoch steht solche Denkweise über dem rücksichtslosen Wüthen bulgarischer Komitatschis, ja auch der „Saboteurs" des französischen Klassenkampfes! Wie gewaltig besonders auch über dem wilden Zerstörungstrieb des Boxeraufstandes!

Lokalbericht.

Briefkasten.

M. E. — In welchem Jahre jene Gesellschaft gegründet wurde, können wir Ihnen nicht sagen, sie existirt aber schon seit mindestens 25 Jahren. — Auf Deutsch heißt das: „Ein amerikanischer Künstler der Jetztzeit".

H. L. — Dies ist nur eine gesetzliche Formel, selbstverständlich kann das Urtheil nur einmal vollstreckt werden.

Frau H. St. — Genau können wir Ihnen dies nicht sagen, der Unterschied zwischen der hiesigen und der Berliner Zeit aber beträgt 6 Stunden und 54 Minuten, d. h. wenn es hier 12 Uhr Mittags ist, so ist es in Berlin 6 Uhr 54 Minuten Abends.

H. F. — Wir können Ihnen nicht sagen, wieviel Zoll auf eine solche Decke in Deutschland zu entrichten sein würde.

Geo. A. — Die Apanage, d. h. die zum standesgemäßen Unterhalt der nicht regierenden Mitglieder eines fürstlichen Hauses bestimmte Ausstattung, wird in den einzelnen deutschen Staaten theils durch das Grundgesetz, theils durch besondere Gesetze, durch Hausgesetz oder durch Herkommen bestimmt. Wie es in dem von Ihnen angezogenen Fall sich verhält, können wir Ihnen nicht sagen.

Fullerton Ave. — Wir können dies jetzt, nach sieben Jahren, nicht mehr feststellen.

Aug. Sv. — Darüber müssen Sie sich bei der Gemeindeverwaltung von Forest Park erkundigen.

J. M. — Lassen Sie sich ein solches „Plakat" von einem Bekannten entwerfen, wenn Sie selbst es nicht thun können. Die Redaktion kann sich damit nicht befassen.

Wittwe. — Arbeitsnachweis wird im Briefkasten nicht ertheilt.

Henry K. — Wenden Sie sich an das Armour Institute, 33. Str. und Armour Ave.

Max E. — Wir können Ihnen nicht sagen, ob jene Angestellten einmal oder zweimal im Monat abgelöhnt werden.

F. K. — Das österreichische Konsulat ist am Sonntag nicht offen. Die Amtsstunden am Werktag sind von 9 bis 2 Uhr, am Samstag nur von 9 bis 12 Uhr.

Frank M. — Gewiß vertritt der Turnerbund freidenkerische Prinzipien.

Frau E. Th. — Wenn Sie Ihren Mann versichern lassen wollen, so müssen Sie sich an eine Versicherungsgesellschaft wenden, nicht an die „Abendpost".

Joseph P. — Am kältesten war es in Chicago bis jetzt am 24. Dezember 1872, als das Thermometer auf 23 Grad unter Null fiel.

E. M., LaSalle Ave. — Sie können, wenn Sie mit Anwälten nichts zu thun haben wollen, Ihr Patentgesuch mit der nöthigen Beschreibung und etwa erforderlichen Zeichnungen oder Modellen direkt an das Patentamt in Washington schicken. Ist die Sache schon patentirt, so wird Ihnen das mitgetheilt werden. Bei der Einsendung des Gesuches sind $15 zu entrichten, und weitere $20, wenn das Patent ausgestellt wird. Auf die Empfehlung von Anwälten läßt sich der Briefkasten nicht ein. — Patente werden nur dem Erfinder ertheilt. Hat Jemand, der nicht der Erfinder ist, ein Patent durch falsche Angaben erschwindelt, so wird nach Erweis des Thatbestandes solches Patent für null und nichtig erklärt werden.

P. P., Princeton Ave. — Wurde Ihnen durch falsche ehrenrührige Nachrede Schaden zugefügt, so können Sie den Verleumder auf Schadenersatz verklagen.

Wm. F., Whipple Str. — Das erste Papier, welches Sie hier erwarben, ist kein Hinderniß für Ihre Rückkehr nach Deutschland, auch bedürfen Sie keines Passes. Sie sind noch immer deutscher Staatsangehöriger.

K. A., N. Clark Str. — Sie werden, wenn Sie jetzt im dienstpflichtigen Alter nach Deutschland zurückkehren, dort ohne Zweifel zur Erfüllung der Dienstpflicht herangezogen werden. Daß Sie hier das erste Papier erworben haben, kann Ihnen dabei nichts helfen. Der Besitz des ersten Papieres ist auch keine Bürgschaft dafür, daß man Sie, falls Sie nach Amerika zurückkehren, hier ungehindert einlassen würde. Wer nicht amerikanischer Bürger ist, ist Ausländer im Sinne des Gesetzes und unterliegt als solcher allen Vorschriften der Einwanderungsgesetze. Den Bürgerbrief können Sie erhalten nach fünfjährigem, ununterbrochenem Aufenthalt in den Ver. Staaten. Eine bloße Besuchs- oder Geschäftsreise ins Ausland, während deren Sie Ihre hiesige Ansässigkeit nicht aufgeben, gilt nicht als Unterbrechung.

E. G. — Wurden die Sachen dem Mädchen nur unter der Bedingung gegeben, daß sie den Geber heirathe, und sie verweigert die Erfüllung dieser Bedingung, so kann der Geber auf Herausgebung der Sachen klagen. Die Klage ist im Stadtgericht anhängig zu machen.

Frau M. M., Dewey Pl. — Es hängt ganz von den Umständen ab, ob Ihrer Schwester mit der Tochter die Landung gestattet wird oder nicht; zunächst davon, ob sie noch rüstig und arbeitsfähig ist, oder ob zu befürchten steht, daß sie hier der Oeffentlichkeit zur Last fallen würde. War jedoch ihr Mann amerikanischer Bürger, so ist auch sie Bürgerin, und es kann ihr die Landung nicht verwehrt werden.

Frank O., Yale Ave. — Kehren Sie nach Oesterreich zurück, so schützt Sie das amerikanische Bürgerrecht nicht vor der Strafe, die dort wegen ungesetzlicher Entziehung von der Wehrpflicht Ihnen auferlegt worden sein mag. Lassen Sie sich in Oesterreich zu dauerndem Aufenthalt nieder, ohne die Absicht, nach den Ver. Staaten zurückzukehren, so wird dadurch Ihr hiesiges Bürgerrecht verwirkt.

Alte Leserin. — Gesundheitskommissär ist Dr. Young, sein Amtszimmer befindet sich im 7. Stockwerk der Stadthalle.

Verlassene. — Jener Verein hält seine Versammlungen je am 2. Montag im Monat im Sinai Tempel ab. Sekretärin ist Frl. Hannah Pflaum, 3967 Drexel Boulevard.

L. M. — Wir haben Ihnen schon vor zwei Wochen die Auskunft ertheilt, daß die Geschäftsstelle jenes Herrn sich im Hause 111 W. Jackson Blvd. befindet.

H. K. — Selbstverständlich kann keine Frau gezwungen werden, ein Korset zu tragen. Wenn jedoch der Arbeitgeber die Frau entläßt, weil sie keines trägt, so läßt sich dagegen nichts machen. Er könnte sie ebenso wohl entlassen, weil ihm ihre Frisur oder ihre Nase nicht gefällt. Er kann sie entlassen aus irgendwelchem oder auch aus gar keinem Grund, weil der Arbeitgeber ebenso wenig gezwungen werden kann, die Arbeiterin zu beschäftigen, wie die Arbeiterin gezwungen werden kann, ein Korset zu tragen.

Pal. Sch., Harvard Ave. — Das hier geborene Kind hier ansässiger Eltern ist kraft seiner hiesigen Geburt Bürger der Ver. Staaten, auch wenn die Eltern nicht Bürger waren.

P. 38. — Wenn der Nachbar baut, so darf er das natürlich nur auf seinem Grundstück thun. Er ist berechtigt, bis an die Grenzlinie des Nachbargrundstückes zu bauen, aber er darf diese Linie nicht überschreiten. Thut er es, so kann er durch gerichtliches Verfahren zur Entfernung des überreichenden Theiles gezwungen werden.

Frau H. — Vielleicht weiß einer der Leser, wo Sie einen „Sweater" umarbeiten lassen können, uns ist dies nicht bekannt.

S. W. — 1) Wir sind mit solchen Beiträgen reichlich versehen. — 2) Oesterreich hat 28,264,049, Ungarn 20,897,820 Einwohner. 3) Wir sind nicht imstande, diese Frage zu enträthseln.

J. K. — Briefliche Auskunft wird nicht ertheilt. Wir beantworteten Ihre Anfrage im letzten Briefkasten dahin, daß Sie dazu keiner Lizens bedürfen, es sei denn, Sie richteten eine Werkstatt ein, wofür Sie eine „Shop"-Lizens zu erwirken hätten, die $1 kostet. — Ob jene Firma das Patentrecht auf diesen Artikel hat, oder nicht, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen, das müssen Sie vom Patentamt in Washington in Erfahrung zu bringen suchen.

R. F. — Wir haben schon unzählige Male die Erklärung abgegeben, daß wir uns auf die Empfehlung ärztlicher Spezialisten u. s. w. nicht einlassen können.

Frau Mary B. — Jener Orden hat hier kein Hauptquartier. Sie finden die über 50 hiesigen Logen, darunter auch mehrere deutsche, unter „Ancient Order United Workmen" auf Seite 27 des „City Directory".

John M. — Wo die Firma ihren Sitz hat, die jene Oefen herstellt, ist uns nicht bekannt. — Briefe, die von Kindern an „Santa Klaus" geschrieben werden, übergibt die Postbehörde wohlthätigen Gesellschaften oder Privatpersonen, die sich erboten haben, den Briefstellern eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

H. S., South Chicago. — Zieht der Miether aus, ohn dem Hauswirth gekündigt zu haben und der letztere will den Miether verklagen, so kann er von dem Miether nur eintreiben, was dieser ihm thatsächlich schuldet.

O. M., West Division Str. — Wünscht Jemand die Ehescheidung und hat gesetzliche Gründe dafür, so muß er in der Klageschrift den Verklagten der betreffenden Handlungen beschuldigen, auf Grund deren das Gesetz die Scheidung erlaubt. Es gibt kein Gesetz, welches bestimmt wie das etwaige Vermögen der Eheleute getheilt werden soll. Gewöhnlich ist das dem Ermessen des Gerichtes überlassen. Manchmal erhält der schuldige Theil gar nichts von dem anderen; manchmal wird ein wöchentlich zu zahlender Betrag bewilligt, und manchmal die einmalige Zahlung einer Summe als Befriedigung aller Ansprüche.

J. H., Wells Str. — Eltern sind nicht berechtigt, die Bankeinlage eines minderjährigen Kindes zu erheben. Sie haben dazu nicht mehr Recht, als ein Fremder haben würde. Anders ist jedoch die Regel, wo es sich um den Arbeitslohn oder sonstigen Verdienst von Minderjährigen handelt.

Marie. — Eine verheirathete Frau kann ihren Mann durch Testament enterben, außer insoweit, als das Gesetz bestimmt, daß der überlebende Gatte oder die überlebende Frau einen gewissen Antheil am Nachlaß des Verstorbenen haben soll. Es ist immer rathsam, ein Testament von einem Anwalt auffetzen zu lasen.

Unkundiger. — Ist die Frau die Eigenthümerin eines Ladengeschäftes und ihr Mann kauft Waaren für das Geschäft, so ist die Frau für die Zahlung aller betreffenden Rechnungen haftbar, weil sie den Nutzen von den Waaren hat, weil sie die Waaren angenommen hat, und weil, wenn sie nicht dafür zahlen wollte, sie hätte Notiz geben sollen, daß ihr Mann nicht ermächtigt ist, für sie zu handeln. Im anderen Fall nimmt das Gesetz an, daß der Mann als Agent der Frau gehandelt hat.

L. Schm., Belmont Ave. — Hat eine Person sich entfernt und ist seit sieben Jahren verschollen, so nimmt das Gesetz an, daß die Person todt ist, doch gilt dies nur, soweit die Vererbung von Eigenthum in Betracht kommt. Es ist ohne Einfluß auf das eheliche Verhältniß. Die Frau des Verschollenen muß, wenn sie sich wieder verheirathen will, eine gerichtliche Scheidung erwirken, gleichviel wie lange der Mann schon fort ist.

Sitzt fest.

Bemühungen, den Dampfer „Lagonda" flott zu machen, sind vergeblich.

Alle Anstrengungen, den 500 Fuß langen Getreidedampfer „Lagonda", der gestern Vormittag in der Oeffnung der Madison Str.-Brücke hängen blieb, flottzumachen, sind bislang fruchtlos geblieben. Das Schiff, dessen Rumpf auf der Fahrt über den See sich mit einer Eiskruste bedeckte, blieb stecken, als es sich in der Brückenöffnung befand. Nachdem Schleppdampfer die ganze Nacht hindurch vergebens versucht hatten, es flott zu machen, wurde heute Morgen die Brücke über dem Fahrzeug geschlossen. Gestern Abend blieb auch der Kohlendampfer „Troy" von der New York Central & Hudson River Bahn in der Nähe der Brücke stecken.

Frau Vermilya noch schwach.

Der Gefängnißarzt Dr. Thomas Hogan sagte heute, daß die angebliche Giftmörderin Louise Vermilya sich zwar viel besser befinde, als zur Zeit ihrer Einlieferung ins Gefängniß, daß sie aber doch noch in sehr schwachem Zustande sei. Es sei daher sehr zweifelhaft, ob sie imstande sein werde, am Freitag dem Inquest über den Tod des Polizisten Arthur Bisonette beizuwohnen.

Polizeihauptmann Harding stellte heute in Abrede, daß Belastungszeugen verschwunden seien oder sich weigerten, als Zeugen aufzutreten.

An die Kundschaft der

Metropolitan Trust and Savings Bank

Wir hoffen die Kunden der Metropolitan Trust and Savines Bank, welche Bank wir übernommen haben, in unserem Banklokal, 125 West Monroe Str., (zwischen LaSalle und Clark), begrüßen zu können, und geben ihnen die Versicherung, daß ihre Geschäfte von uns mit derselben Aufmerksamkeit und in der deutschen und englischen Sprache geführt werden, wie sie es in der „Metropolitan Trust and Savings Bank" gewohnt waren.

Central Trust Company of Illinois

Eine Staatsbank, welche ein allemeines Bank-Geschäft betreibt.

125 West Monroe Str.,

zwischen LaSalle und Clark Straße (nahe LaSalle)

Kapital $2,000,000 Ueberschuß $1,000,000

Charles G. Dawes, Präsident.
A. Uhrlaub, Vizepräsident.
Edwin F. Mack, Vizepräsident.
William T. Abbott, Vizepräsident.
J. E. Lindequist, Vizepräsident.
William R. Dawes, Kassirer.
L. D. Skinner, Hilfskassirer.
William W. Gates, Hilfskassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.
C. F. Craig, Hilfskassirer.
Albert G. Mang, Sekretär.
Malcolm McDowell, Hilfssekretär.
William G. Edens, Hilfssekretär.
John L. Lehnhard, Hilfssekretär.

Check-Kontos. — Darlehen an Geschäftsleute. — Spar-Kontos. — Trust-Departement. — Sicherheits-Gewölbe.

dimidofr

Deutsches Theater
(Früher Criterion.)
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Heute Dienstag:
Die schöne Ungarin!
Große Posse mit Gesang.
Mittwoch, zum ersten Mal: „Die drei Grazien", Operetten-Posse in 4 Akten von Roth.
Donnerstag, z. letzten Mal: „Die Fledermaus".

Friedrich Gerstäcker's
hochinteressante Reiseromane: Nach Amerika; Im Busch; Die Flußpiraten des Mississippi; Streif- und Jagdzüge durch Nord-Amerika; u. viele andere; insgesammt 38 verschiedene Bände. Jeder Band 600—700 Seiten stark, elegant gebunden, nur 90 Cents. — Werke von Karl May, Moellhausen und anderen Reiseschriftstellern komplet auf Lager.
A. KROCH & CO.
Neue Nummer: 59 Ost Monroe St.
(Zwischen Wabash Ave. und Michigan Avenue)

Todes-Anzeige.

Hessen-Darmstädter Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß unser Landsmann

Otto Vonderheidt

gestorben ist. Beerdigung findet statt Donnerstag, den 16. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 6429 Marshfield Ave., nach Montrose. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Landsmann die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Albach, Präsident.
Karl Walther, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Mitglied

Heinrich Gehrer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donerstag, den 16. November, vom Trauerhause, 2909 N. Ashland Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich um ½ 9 Uhr in der Vereinshalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

A. Rees, Präsident.
L. Ille, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater und Urgroßvater

John A. Ziehrer

nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. November, Nachm. 2 Uhr, von der Wohnung seiner Tochter, 725 Rees Str., nach dem Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ricka Lemmerzahl, Frau Minnie Bock, Töchter.
Frau Annie Karge, Frau Minnie Eatau, Louis Ziehn, Enkelkinder.

Todes-Anzeige.

Isabella Deutscher Frauenverein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Lina Preick

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. November, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 11356 Indiana Ave., Roseland, Ill., nach Mount Greenwood. Die Beamten versammeln sich punkt 12:30, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Klara Maesse, Präsidentin.
Alma Lynch, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Pretoria Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Nicholas Schreiber

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. November, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3626 W. 60. Place, nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 8 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

M. W. Stoll, Präsident.
D. Mair, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Jakob Kellen

2339 Greenleaf Ave., Rogers Park, im Alter von 81 Jahren, 1 Monat und 20 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später.

Familie Kellen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Lina Mathilde Preick

nach langem schwerem Leiden am Samstag, den 11. November, Nachmittags 5 Uhr, im Alter von 57 Jahren, 6 Monaten und 14 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. November, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 11356 Indiana Ave., nach der Bethelskirche und von da nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George, Walter und Elsa Preick, Kinder.
Edward Sonntag, Schwiegersohn.
Elsa Sonntag, Enkelkind.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Karl Chill

nach langem Leiden im Alter von 47 Jahren, 10 Monaten und 10 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 15. November, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2833 W. 23. Str., nach dem Concordia-Gottesacker.

Louise Chill, Gattin.
Adeline, Minna, Kinder.
Robert, Otto, Jenny, Martha, Stiefkinder, nebst Freunden u. Verwandten.
mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Heinrich Gehrer

im Alter von 56 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. November, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2909 N. Ashland Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Gehrer, Gattin.
Otto Gehrer, Sohn.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Emma Dallmann

am Sonntag, den 12. November, nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 634 Alma Str., Austin, nach der St. Pauluskirche, Prairie Ave. und Iowa Str., Austin, von da nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius und Anna Dallmann, Eltern.
Frank und Walter Dallmann, Brüder
Clara Christopher, Schwester. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Johanna Gluth

(Gattin des verstorbenen Henry Gluth) am 12. November gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 15. November, um 12 Uhr Mittags, von der Wohnung ihrer Tochter, Frau C. L. Baumayer, 949 W. 16. Str., nach der Evang. Zionskirche, Hastings Str. und Ashland Ave., von da mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau C. L. Baumayer, Frau A. Soukup, Frau H. Hurt, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Otto Vonderheit

im Alter von 49 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6429 Marshfield Ave., Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr nach dem Mount Hope Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Effie Vonderheit geb. Kempf, Gattin.
Charles A. W., Otto A., Fred W. Vonderheit, Söhne, nebst Verwandten.
dmi

Todes-Anzeige.

Lessing Loge 557 A. F. & A. M.

Es diene hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Oscar Tunk

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, den 15. November, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 4032 W. Adams Straße nach dem Forest Home Friedhof. Die Brüder obiger Loge sind freundlichst ersucht, sich um 12:30 in unserem Tempel, 1504 N. Clark Str. einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte maurerische Ehre zu erweisen.

Adolf Streble, Meister vom Stuhl.
Alex Lampe, Sekretär.

Gestorben: Barbara Bauer, 6 Jahre, 5 Monate und 24 Tage alt, Tochter von Karol und Barbara Bauer, Schwester von Lorance, Franz und Rosana Bauer. Beerdigung Donnerstag, 16. November 1911, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1709 Wrightwood Ave., nach der St. Clemenskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Nicholas Schreiber, am 12. November 1911, 53 Jahre alt. Geliebter Gatte von Elizabeth geb. Nauert; Vater von Matthew, George, Nicholas, William und John. Beerdigung vom Trauerhause, 3626 W. 60. Place, Mittwoch, den 15. November, um 10 Uhr Vorm., nach Waldheim.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche sich so zahlreich an dem Begräbniß meines unvergeßlichen Gatten

Friedrich Manke

betheiligt haben, und für die vielen Blumenspenden sage ich meinen herzlichsten Dank. Ganz besonders Herrn Pastor Pfund und dem Männerchor.

Alwina Manke, Gattin.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung gedenken wir heute unseres geliebten und unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Robert Pfeiffer

welcher vor einem Jahre, am 14. November 1910, im Alter von 24 Jahren und 1 Monat plötzlich von uns geschieden ist.

Schon ist ein Jahr verflossen,
Seit jenem schweren Todestag,
Wo du, geliebter Sohn und Bruder,
Vom Tode wurd'st hinweggerafft.
Du warst geliebt in der Familie,
Geachtet in deinem Freundeskreis,
Und diese traurige schwere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist in dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.
Schlumm're, Liebling, sanft hinüber,
Oft von uns beweint,
Bis des Himmels Frieden
Droben uns vereint.

Gewidmet von deinen tieftrauernden Eltern, Friedrich und Amelia Pfeiffer, nebst Schwestern und Brüdern.

Ruhe sanft, bis wir uns wiedersehen!

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Aus Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
dibofa

EMSER KRAENCHEN BRUNNEN
Für alle Catarrhe der Athmungsorgane, Husten und Heiserkeit. — General-Agent: C. von der Bruck, 41 Park Place, New York
12—18nov,2

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 8040 Central.

Jetzt um eine schnelle Räumung zu erzielen von dem Rest des Lagers von
THE PEOPLES' STORE, THREE RIVERS, MICH.

MITTWOCH

Suits
$15.00 wollene Suits für Damen u. Mädchen für... 5.00

Pelzsachen
Pelz Scarfs oder Muffs; 5.00 werth, für... 2.00

Coats
5.00 Coats für Mädchen u. Babies — für... 2.00

Coats
$15.00 wollene Coats für Damen — zum Preise von... 5.00

Hauskleider
Flannelette Hauskleider für Damen, hoher Kragen—regul. 1.48 Werth, für... 98c

Nachtkleider
Kinder-Schlafkleider, vom besten Flannelette, Größen 2 bis 6 Jahre, reg. 50c Wth.... 38c

Strumpfwaaren
Schwarze ger. baumwoll. nahtlose Strümpfe für Kinder, Größen 6 bis 8½, 10c werth, für.... 6c

Socken
Blau u. grau gemischte wollene nahtlose Männersocken, 10c wth.... 7c

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave., bei Paulina Str.

Unterzeug
200 Dtz. schwer gerippte fließgefütterte Vests u. Pants für Kinder — bis zu 35c wth.—18c, 15c u. 12½c
50 Dutzend Waist Union Suits für Kinder — Größen 2 bis 16 Jahre — 50c Werthe —für... 29c
150 Dtz. reine australisch wollene gerippte u. flache Vests u. Pants für Damen — bis zu 1.50 werth, für 75c
Ungefähr 36 Dutzend reinwollenes Unterzeug für Männer—Camels Hair, natürl. Wolle u. gerippt — Werthe bis zu 1.75; für... 1.15

Draperien
15c für 30c Opaque Cloth Fenster-Rouleaux—sortirte Farben—an guten Rollen befestigt—Stück.... 15c
10c feiner punktirter und fancy gestreifter Gardinen Swiß — weiß—extra feine Qualität — morgen, die Yard... 6½c
Feine sortirte Partie von Brusselet, Cable Net und feinen Nottingham Spitzen-Gardinen—weiß, cream und ecru — 3 und 3½ Yards lang — hübsche neue Muster — einige 60 Zoll breit — bis zu 3,25 werth — speziell, das Paar für... 1.95

Fünf Ersparnisse an Kleiderstoffen
Serge Suiting, alle Farben, werth 25c — speziell zu 17½c
29c und 39c seidengestreifte Plaids — gute Muster und Farben, spez. 19c
75c einfache u. fancy Suitings, speziell zu 39c
69c reinwollene Storm u. franz. Serge, — gute Auswahl von Farben, zu 49c
1.00 und 1.25 einf. u. fancy reinwoll. Suitings, 45—54 Zoll, spez. 69c

Damen-Schuhe
Von der Fabrik zurückgewiesene Schuhe—in Patent Colt und Vici Kid—leichte und schwere Sohlen—in Schnür- u. Knöpf Facons—von gutem, solidem Leder—1.50 werth 75c

1.25 Teppich, 49c
Sortirte Partie von Wilton Velvet und Tapestry Brussel borded Teppich — ⅝ breit—Blumen- oder orientalische Muster — sortirte Farben — 1.25 werth, für... 49c

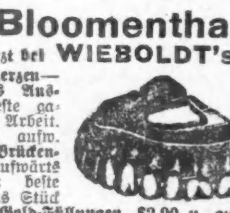
Acht Bargains in Kurzwaaren
Ozean Perlmutterknöpfe—„Fisheye"-Facon, sortirte Größen, — 10c werth — Dutzend... 5c
Haushalt-Stecknadeln—Nadel-Spitzen — 6 Papier... 5c
Lisle Elastic Shirt Waist-Gürtel mit Dip Pins... 4c
J. O. Kings Red Croß Maschinenzwirn — schwarz oder weiß, Dutzend... 17c
2 in 1 Schuh-Politur — die 10c Größe, für... 5½c
Kid Brenneisen — Dutzend im Packet, für... 5c
Tubular Schuh-Schnüre — 4-4 und 5-4 Längen, das Dutzend für... 3½c
Nähnadeln — alle Größen — volle Anzahl — Packet... 1c

Große Bargains in Crockery
Wassergläser — Dünnes Blei geblasenes Glas—5 sortirte Dekorationen zur Auswahl—für... 49c
Tassen und Untertassen — importirt —Blumen-Dekorationen—3 Muster zur Auswahl—das Paar für... 10c
7zöllige Jardineres — braune und grüne Dekorationen — für Blumentöpfe passend — für... 9c
Importirte japanische Vasen — bei Hand gemalt — eine sehr große Varietät — Eure Auswahl zu... 39c

Verkauf von Groceries und Likören
Eier — große feine, garantirt frisch — nur 2 Dutzend an einen Kunden — das Dutzend verkauft zu... 22½c
Schmalz, Swift's „Jewel" Compound, Pfd... 8¾c
Swift's „Jersey" Butterine, per Pfund... 17c
Fancy Kochkartoffeln, — Bushel 95c, Peck... 25c
Florida süße Orangen, Dtzd.... 23c
Feiner rosa Alaska Lachs, Büchse zu... 12½c
Holländische fette Häringe, Keg 59c, Stück... 2½c
Extra feiner Doppelkümmel (eine zu einem Kunden), Quartflasche... 39c
Pennsylvania Rye Whiskey—wth. 1.00, volle Quartflasche... 49c
California Portwein, Gallone... 59c
Wieboldts bestes XXXX Patent oder bestes böhm. Roggenmehl, ½ Bl. 2.69, ¼ Bbl. 1.35, ⅛ Bbl. Sack... 69c
Zucker, bester granulirter, 5 Pfd. für... 32c
Fancy Santos oder Peaberry Kaffee, 2 Pfd. 45c, Pfd... 24c
Handgepflückte neue Navybohnen, 5 Pfd... 27c
Fancy gerollter Hafer, frisch von der Mühle, 5 Pfd... 18c
Armour's oder Sniders Pork and Beans, 15c Büchse zu... 12c
Beste Klumpenstärke, 5 Pfund... 14c
Frischgebackene Ginger Snaps, per Pfd... 5c
Hausgebackenes Brot, 5c Laib zu... 3½c

14 Kar. massiv goldene Shell Klemmer oder Brillen — voll garantirt — angepaßt von einem unserer 3 graduirten Augenspezialisten
HIRSCH, CROWN und BLAU
Vollständig... $2.90
Speziell: Dinox garant. Linsen, Paar.... 90c

Dr. Bloomenthal, Zahnarzt bei WIEBOLDT's
Keine Schmerzen—schmerzloses Ausziehen.—Beste garantirte Arbeit. Goldkronen aufw. v. $2.95; Brückenarbeit aufwärts von $2.90; beste Platten, das Stück zu $4.95; Gold-Füllungen, $2.90 u. aufw.



Lorimer beginnt Kampf

Geißelt die fortschrittlichen Republikaner und ihre Lehren.

Pläne der Fortschrittlichen.

Wollen in der Vorwahl im nächsten April ein vollständiges Countyticket in's Feld stellen.—Upham nicht zum Kampagneleiter Tafts ausersehen.

Senator William Lorimer eröffnete gestern den Kampf um die Kontrole der republikanischen Partei im Staat. In einer zweistündigen Rede, die er in einer Versammlung der Lincoln Protective League in der Belmont-Halle, N. Clark Straße und Belmont Ave., hielt, griff er die fortschrittlichen Republikaner und die von ihnen befürworteten Neuerungen wie das Initiativsystem und den Rückruf von Beamten aufs schärfste an. Mehr als eine halbe Stunde widmete er den hiesigen Tageszeitungen, die er als den Zeitungstrust bezeichnete. Als ein Beispiel für den Einfluß dieses Trusts führte er den Fall des früheren Kongreßabgeordneten H. S. Boutell, des ehemaligen Vertreters des 9. Kongreßbezirks im Repräsentantenhaus, an. Die Zeitungen hätten Mayor Busse gezwungen, sich von Boutell loszusagen, und seine Niederlage sei die Folge gewesen. Das Initiativsystem bezeichnete er als sozialistisch. Kein Republikaner könne dafür eintreten. Wenn das Land während des Bürgerkrieges den Rückruf von Beamten gekannt hätte, wäre Abraham Lincoln sicher abgesetzt worden.

Außer dem „blonden Boß" sprach noch der frühere Kongreßabgeordnete Fred Lundin, der Präsident der Lincoln-Liga. Den Vorsitz führte Godfrey Lanhenry.

Pläne der Fortschrittlichen.

Die fortschrittliche republikanische Liga wird im nächsten Frühjahr ein vollständiges Countyticket ins Feld stellen. Diese Ankündigung wurde gestern in ihrem Hauptquartier gemacht. Oliver L. Watson, der bekannte Grundeigenthumshändler, ist zum Kandidaten für die Revisionsbehörde gegen Fred W. Upham ausersehen worden, während der Abgeordnete Joseph C. Blaha, der in der 34. Ward wohnt, als voraussichtlicher Kandidat für die Assessorenbehörde gegen Assessor A. W. Miller genannt wird. Zum Kandidaten für das Amt des ersten Gerichtsdieners des Stadtgerichts soll Alexander Fyffe von der 25. Ward ausgewählt werden.

Es verlautete gestern in politischen Kreisen, daß Charles W. Vail, Superiorgerichtsschreiber und politischer Vertrauter des Gouverneurs, als Kandidat für die Nomination für das Staatssekretariat gegen Staatssekretär James A. Rose herausgebracht werden solle.

Ein Gerücht, daß Fred W. Upham, der Präsident der Revisionsbehörde, für die Stellung des Vorsitzenden des republikanischen Nationalausschusses ausersehen sei, erhielt sich gestern in politischen Kreisen mit großer Hartnäckigkeit, wurde aber von der Umgebung Präsident Tafts prompt als haltlos bezeichnet. Es hieß, daß der Präsident sich für die Abhaltung des Nationalkonvents in Chicago entschieden habe, und daß er gelegentlich seines jüngsten Aufenthalts hier Herrn Upham als seinen Kampagneleiter im nächsten Jahr ausgesucht habe. Das Gerücht fand seinen Weg schnell nach Washington, und eine Erklärung vom Weißen Haus ließ nicht lange auf sich warten. Nachrichten aus der Bundeshauptstadt zufolge lautet die Erklärung aus der Umgebung des Präsidenten, wie folgt: Herr Upham ist vom Präsidenten nicht zum Leiter seiner Kampagne und zum Vorsitzenden des republikanischen Nationalausschusses ausersehen worden. Niemand ist ausgewählt, und der Präsident hat Niemand im Auge. Der Präsident hat Herrn Upham nicht beauftragt, seine Interessen in Chicago, im Staat Illinois oder anderswo wahrzunehmen".

Nachzählung in den Landbezirken.

Die Zählbehörde der Countyverwaltung kündigte gestern die amtliche Nachzählung der in der Richterwahl am Dienstag in den Landbezirken des County abgegebenen Stimmen an. Das Ergebniß war wie folgt:

Superiorgerichtskandidaten.

Demokraten.		Republikaner.	
Coburn	5,163	Kavanagh	12,276
Fitch	7,950	Barnes	11,783
Stanton	4,631	Cleland	9,248
Cruice	5,181	Redmond	9,214
McKinley	7,705	Dicker	9,854
Ramsey	4,873	McSurely	11,969
Hall	4,920	Freeman	11,382
Sullivan	5,890	Foell	9,945
Goodwin	6,591	Pam	10,725
Dawson	4,512	Sullivan	7,539

Von den Kandidaten für das Kreisgericht erhielt der Demokrat J. P. McGoorty 5823 Stimmen und der Republikaner Thomas Taylor jr. 9571 Stimmen.

Aus Vereinskreisen.

Die aktiven Mitglieder des Gesangvereins Harmonie sind ersucht, sich heute Abend, punkt 7 Uhr, vollzählig in dem Arcadia-Auditorium an Evanston Ave., nahe Wilson Ave., einzufinden, um der Einladung des Lincoln Park Chapter Nr. 177, N. A. W., zu ihrer jährlichen Feier Folge zu leisten.

— Knaben warfen in ein Lustfeuer zu Rochester, N. Y., 450 Nitroglyzerinzünder! Furchtbare Explosion, und 3 Knaben getödtet.

Zehn Wochen im Bett—Vorzüglicher Arzt machtlos—Wunderbare Heilung.

„Ich möchte Ihnen mittheilen, daß ich großen Nutzen aus dem Gebrauch von Swamp Root gezogen habe. Ich litt seit über zwanzig Jahren an Nieren- und Leber-Leiden und wurde fast fortwährend von den vorzüglichsten Aerzten behandelt, welche mir nur vorübergehende Besserung verschaffen konnten. Ich war seit 10 Wochen im Bett, als ich mit dem Gebrauch von Swamp-Root begann. Innerhalb 24 Stunden konnte ich bemerken, daß ich mich wohler befand. Ich setzte die Behandlung mit Swamp Root fort, bis ich verschiedene Flaschen verbraucht hatte, und ich wirklich sah, daß mein altes Leiden völlig geheilt war, und ich weiß bestimmt, daß alle, die an Nieren- oder Leberkrankheiten leiden, durch dieses Präparat geheilt werden können.

Ich erfreue mich jetzt der besten Gesundheit, besser wie seit mehr als zehn Jahren. Ich weiß nicht, wie ich mich emphatisch genug zu Gunsten von Dr. Kilmers Swamp Root ausdrücken soll, denn ich bin überzeugt, daß es mir mein Leben rettete, und daß ich meine gute Gesundheit ausschließlich diesem großen Mittel verdanke. Ich empfehle es allen Leidenden auf's Beste, und weiß daß sie, wie ich, geheilt werden können.

Es bereitet mir ein Vergnügen, meine Herren, Ihnen diese Empfehlung zu senden. Frau H. J. Price, 1334 Center Str., Portsmouth, O.

Persönlich vor mir erschien an diesem 13. September 1909 Frau H. J. Price, welche obige Aussage unterschrieb und unter Eid sagte, daß sie den Thatsachen entspricht. R. A. Calvert, Oeffentlicher Notar.

Brief an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Ueberzeugt Euch was Swamp Root für Euch leistet.

Schickt an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., wegen einer Probeflasche. Die wird irgend Jemand überzeugen. Ihr erhaltet auch ein Büchlein mit werthvollen Angaben über Nieren und Blase. Wenn Ihr schreibt, versäumt nicht die Chicagoer tägliche „Abendpost" zu erwähnen. Reguläre 50c und $1 Flaschen zum Verkauf in allen Apotheken.

Noth der Armen.

Das kalte Wetter gibt dem Armenpfleger und der Wohlthätigkeit zu thun.

Der erste Ansturm des Winters erreichte gestern Morgen um 5 Uhr mit einer Kälte von 12 Grad über dem Nullpunkt seine größte Stärke. Sein Gefolge von Noth und Entbehrung unter den mittellosen Massen Chicagos offenbarte sich mit erschreckender Deutlichkeit in den Armenpfleger-Büros der verschiedenen Stadttheile, in denen hunderte von Familien um Kohlen und Nahrungsmittel baten und auch erhielten.

Die Vereinigten Wohlthätigkeits-Gesellschaften treffen Anstalten, in diesem Winter 6000 Familien mehr zu unterstützen, als im letzten, hauptsächlich weil die Arbeitslosigkeit der Gatten und Väter größer ist. Superintendent Kingsley sagt, daß in der Mehrheit der Fabriken und Großhandelshäuser das Personal um 15 bis 35 Prozent der gewöhnlichen Stärke verringert worden ist. Der Gesellschaft, welche gestern ire Jahresversammlung abhielt, wurde das von Herrn Kingsley klargelegt, und man traf entsprechende Vorkehrungen, aber selbst der gut bestellten Kasse wird es schwer fallen, den Anforderungen einigermaßen gerecht zu werden. Die Vereinigten Wohlthätigkeits-Gesellschaften haben während des Jahres $240,232.44 verausgabt, eine Kleinigkeit weniger, als die Einnahmen betrugen. Es wurden 17,840 Familien unterstützt, und eine bedeutende Schuld wurde beglichen. Herr Kingsley will vom Amt zurücktreten, weil er Superintendent des Elizabeth McCormick-Gedächtnißfonds geworden ist, aber man hat noch keinen Nachfolger für ihn gefunden. Folgende neue Beamte wurden gewählt:

Charles H. Wacker, Präsident; Julius Rosenwald, 1. Vize-Präsident; Frau Joseph T. Bowen, 2. Vizepräs.; Walter S. Brewster, Sekretär; Ernest A. Hamill, Schatzmeister.

Die neuen, auf drei Jahre gewählten Direktoren sind:

Frl. Jane Adams, Frau Emmons Blaine, J. J. Dau, Dr. Henry B. Favill, Frau Potter Palmer, Julius Rosenwald, Howard Shaw, William R. Stirling, Leverett Thompson, E. H. Valentine, Charles H. Wacker, und Harry A. Wheeler. Herr Brewster theilte mit, daß er dem Wunsche seines verstorbenen Vaters, Edward L. Brewster, gemäß $10,000 dem Grundfonds der Gesellschaft überwiesen habe.

Das Sinken der Luftwärme hat ein merkliches Steigen der Preise vieler Nahrungsmittel mit sich gebracht; Butter z. B. stieg an der Elginer Butter- und Eierbörse von 32 auf 33 Cents für die beste Sorte. Die besten Eier kosten im Großhandel 26 und 27 Cents statt 25 bis 26 Cents. Im Kleinhandel werden sie für 42 Cents das Dutzend verkauft, während die feinste Butter 38 Cents das Pfund kostet. In den Läden wird für Schinken 17 Cents und für zugerichtetes Geflügel 16 Cents das Pfund gezahlt. Kartoffeln kosteten gestern 35 Cents das Peck im Kleinhandel, man kann sich aber auf eine bedeutende Preiserhöhung gefaßt machen, denn der Frost hat einen großen Theil einer Sendung von 118 Wagenladungen unterwegs verdorben.

Ein ärmlich gekleideter, etwa 40 Jahre alter Mann wurde heute Morgen um halb 7 Uhr auf dem Flur des Gebäudes Nr. 204 N. Clinton Straße todt gefunden. Er scheint dort Obdach während der Nacht gesucht zu haben und der Einwirkung der Kälte, in Verbindung mit einem Herzleiden, erlegen zu sein. Die Polizei übergab die Leiche dem Bestattungsgeschäft Nr. 912 W. Madison Straße.

— In Berlin starb der berühmte Kehlkopfspezialist Professor Bernhard Fränkel.

Welt und Dichter.

Dr. Rudolf Herzog's Vortrag vor der Germanistischen Gesellschaft.

Des Lebens Bejahung.

Schaffensfreude und Lebensmuth verschreibt der Dichter als Mittel zur Verhütung des Trübsinns und der Todesfurcht.—„Ein täglich Auferstehn."

Erfreulich groß war die Zahl der Zuhörer, die sich gestern Abend, auf den Ruf der Germanistischen Gesellschaft hin, in der Fullerton Halle des Kuninstituts eingefunden hatten, wo ihnen als erster Vortragsredner der beginnenden Saison von Professor Wm. Starr Cutting, Präsidenten der Gesellschaft, Dr. Rudolf Herzog vorgestellt wurde.

„Willst einen Dichter du verstehen, mußt du in Dichters Lande gehen", sagte der Professor; „das Verständniß kann uns aber auch vermittelt werden, wenn der Dichter zu uns ins Land kommt. Sie werden heute Abend das Vergnügen haben, einem deutschen Dichter, Dr. Rudolf Herzog, zu lauschen, der an der Hand seiner eigenen Dichtung uns seine Lebensanschauung entwickeln wird, die in freudiger Bejahung des Lebens besteht."

Dr. Herzog, ein rüstiger Sechziger, dessen lockiges Blondhaar die Jahre zwar gelichtet, aber nicht gebleicht haben, begann seinen Vortrag mit einem Schiller-Zitat: „Ernst ist das Leben, heiter die Kunst!" Er führte dann erklärend aus, daß dieser Satz häufig mißverstanden werde. Die Heiterkeit, welche die Kunst gewähre, müsse errungen werden in hartem Kampf. Der Weg, welcher vom Talent zum Genie führe, heiße Fleiß, der Preis des Erfolges sei der Schweiß der Arbeit, doch sei es nicht etwa nöthig, ja es würde grundfalsch sein, über der Arbeit die Lebensfreude zu vergessen, die fröhliche Bejahung des Lebens und seiner Lust.

„Bewahre die Jugend."

Mit Hilfe der Gestalten seiner eigenen Dichtungen, die sämmtlich aus dem Leben gegriffen, erläuterte der Dichter nun diese seine Auffassung des Lebens. Er führte aus dem „Lied des Lebens" einen an Jahren alten Professor redend ein, der seinen Schülern als seine beste Gabe den Rath ertheilt, sich die Jugend zu bewahren. Er sprach ferner von der köstlichen Zeit, die er auf der Malschule in Düsseldorf verbracht, ehe er sich der Schriftstellerei zuwandte, eine Zeit, die er festzuhalten versucht habe in seinem Roman „Die vom Niederrhein". Der leuchtenden, lebfrischen Mädchengestalt gedachte er in warmem Erinnern, die er in diesem Werke unter dem Namen „Hannes" verewigt hat, und des schon damals bedeutenden und später zu hohem Ruhme gelangten Malers von Springe, der ihm und seinen Kameraden ein herrliches Vorbild gewesen.

Von Düsseldorf aus hat der Dichter vor vielen Jahren sich nach Hamburg gewandt, wo er die Studien für seinen Roman „Die Hanseaten" gemacht hat, eine Dichtung, welche die Großzügigkeit des Welthandels schildert und derer, die ihn leiten. „Mein Feld ist die Welt", laute der Wahlspruch der Kaufherren der alten Hansastadt an der Elbmündung, und in der That werde man finden, daß der geistige Horizont dieser Fürsten des Handels nicht begrenzt werde durch die Wände ihrer Schreibstuben, sich nicht beschränke auf das trockene Zahlenmaterial ihrer Kontobücher.

Von Hamburg hatte der Dichter nach dem Süden gehen wollen und unterwegs nur einige Tage Rast halten in Frankfurt a. M., wo ein lieber Freund von ihm zur Zeit Musik studirte. Aber aus den Tagen wurden Jahre, sonnige, wonnige Jahre, verbracht in der Gemeinschaft gleichgesinnter froher Menschen. Der Dichter ließ einige der Hauptgestalten aus jener Zeit auftauchen vor den geistigen Augen der Hörer und schilderte ihre, mit der seinigen übereinstimmende Lebensauffassung mit den Worten, die er ihnen in den Mund gelegt.

Und weiter rollte der Redner vor der Versammlung die Geschichte seines Lebens und Wirkens auf. Er schilderte, wie er sich ein Heim gegründet in der schönsten Gegend des Rheinthals, in einem Burghause, worin es lebe und webe von Erinnerungen an die Ereignisse und die Menschen der Vorzeit.

Kreislauf des Lebens.

Dr. Herzog schloß seine Ausführungen ab mit dem Vortrag eines seiner schönsten Gedichte: „Wir sterben nicht!", in welchem er seine Anschauungen über den Kreislauf des ewig fluthenden Lebens niedergelegt hat, und von dessen sieben Strophen drei hier folgen mögen:

„Kein Werden ist und kein Vergeh'n,
Wir sind und bleiben immerdar.
Das ist ein ewig Aufersteh'n,
Denn wieder wird, was einstens war.
Als ritt ich — tausend Jahr ein Tag! —
Im Pagenwams, das Haar zerzaust,
Und schrie mein Jauchzen über'n Hag,
Und würf' den Falken von der Faust.

Als ritt mein Knabe, heiß und jung,
Wie ich, der dann an Jahren alt,
Und horchte auf der Knospen Sprung
Im tropfenthauenden Märzenwald.
Er singt . . . da klingt's wie Wiederkehr —
Er träumt: wen hab' ich nur so lieb —,
Und weiß nicht, daß vom Vater her
Der Ton im Walde haften blieb. —

Das ist der Kreis der Ewigkeit.
Kein Anfang ist, kein Ende schreckt.
Es hat zum Sterben nimmer Zeit,
Wen früh die Sonne aufgeweckt.
Der Lebensglocken silbern Erz
Macht alle Todesfurcht vergeh'n,
Und staunend spürt das Menschenherz
Der Erde täglich Aufersteh'n.

* * *

Für nächsten Montag, den 20. November, kündigt die Germanistische Gesellschaft einen musikalischen Abend an. Der bekannte Pianist Ernesto Consolo und die Sängerin Margarethe Hartleben werden dabei als ausübende Künstler auftreten.

Große Industrieparade.

Sie wird morgen von der „North Avenue Merchants' Ass'n." veranstalt.

Der Verband der Geschäftsleute an der North Ave. veranstaltet morgen Abend in Verbindung mit der festlichen Beleuchtung jener wichtigen Geschäftsstraße eine große Industrie-Parade, die sich pünktlich um 8 Uhr von Clybourn Ave. und North Ave. aus in Bewegung setzen und folgende Route einhalten wird: Oestlich an North Ave. bis Wells Str., südlich bis Division Str., östlich bis Clark Straße, nördlich bis North Ave., und an dieser westlich bis Halsted Str., wo der Zug sich auflöst. Herr George Pauli wird als Marschall den Oberbefehl über die Parade führen, der eine Abtheilung berittener Polizei voranreiten wird. Die Kapelle des 1. Kavallerie-Regiments und andere Musik-Kapellen werden für die nöthige Marschmusik sorgen. Die Mitglieder des Verbands haben sich die künstlerische Ausschmückung ihrer Schauwagen beträchtliche Summen kosten lassen, so daß auch in dieser Hinsicht dem Publikum Schönes und Sehenswerthes geboten werden wird. Zweifellos wird die Parade eine große Menschenmenge nach jenem Stadttheil bringen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten, wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.82
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.37
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.85

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

„Dreißig Tage um einen Schluck!" lese ich in der „Sonntagpost". Was mir dabei am meisten aufgefallen, ist, daß bisher noch keine deutsche Zeitung es fertig gebracht hat, die Sache beimrichtigen Namen zu nennen. Falls jemand zum Schaden seiner Heimath, seines Vaterlandes oder seiner Mitbürger eine straffällige Handlung begeht, so ist das Hoch- oder Landesverrath und kann unter Umständen mit dem Tode bestraft werden.

Wenn Gesetzgeber, erwählt, um Gesetze zu erlassen zum Schutz der Einwohner des Landes gegen äußere oder innere Feinde, nicht Gesetze erlassen, sondern Willkürmaßnahmen treffen, durch welche Handlungen zu Verbrechen gestempelt werden, die nirgends sonst in der Welt als Verbrechen gelten und auch hier von keinem Menschen mit gesundem Verstande als solche angesehen werden — Maßnahmen, die nur in gewissen Bezirken zur Durchführung gelangen können — Maßnahmen, durch welche Bürger vergewaltigt und schwer geschädigt (bestraft, kann man in solchem Falle nicht sagen) werden, so sind die Gesetzgeber, welche dergleichen erlassen, sowie die Richter und sonstigen Beamten, welche sich zur Durchführung hergeben, Hochverräther und sollten entsprechend behandelt werden.

Da nun dieses Land, oder doch ein großer Theil seiner Einwohner, sittlich noch zu tief steht, um Recht von Unrecht unterscheiden zu können, so ist auf die verdiente Strafe für diese Hochverräther nicht zu rechnen. Es sollten aber die Zeitungen, und besonders die deutschen Zeitungen, patriotisch genug sein, solche Leute beim richtigen Namen zu nennen und ihr Treiben öffentlich zu brandmarken. Achtungsvoll

H. Fiebrandt, Elmhurst, Ill.

Nordseite Turnhalle-Konzert.

Bei dem zweiten Nachmittags-Konzert der Chicago Turngemeinde am kommenden Sonntag werden als Solisten der Cellist Kornelius van Vliet und der beliebte Sänger Charles E. Hay auftreten. Kapellmeister Ballmann hat das nachstehende interessante Programm aufgestellt:

„Einzug der Gäste"... Halvorsen
„Jubiläums-Ouvertüre"... Bach
„Opernmelodien"... Tobani
„Phantasie", für Cello... Servais
(Herr Kornelius van Vliet.)
Musik aus „Das Mädchen im Zuge"... Fall
Melodien aus „Louisana Lou"... B. Jerome
Lieder:
„Hafen der Liebe"... Blake
„Du schöne Puppe"... Brown
(Herr Chas. E. Hay.)
„Zeppelin-Marsch" (zum ersten Male).. Schmidhofer
Auswahl aus „Das küssende Mädchen" (neu)...... Ziehrer
„Kokosnuß-Tanz"... Herrmann
„Neger-Jubiläum"... Cole
„Negerlieder aus dem Süden"... Lampe

Mitten in's Herz.

In einem muthmaßlich durch geschäftliche Mißerfolge verursachten Anfalle von Schwermuth beging gestern George W. Rosenberger, Nr. 6054 Normal Ave., dort Selbstmord, indem er sich eine Kugel ins Herz jagte. Er war früher Präsident der Postversandtfirma George W. Rosenberger & Company, Nr. 357 W. 63. Straße, gewesen.

Leset die „Sonntagpost"

Die Zeit ist vorbei

Unser Miethsvertrag läuft in 20 Tagen ab!

Wir können kein neues Lokal finden bis zum 1. Januar. — Alles muß zu irgend einem Preis verkauft werden — Pulte, Gardinen, Marquisen, Office-Möbel und Rugs!

26 neue Pianos — wurden früher zu $365.00 verkauft — jetzt zu... $127.00
17 neue Pianos — wurden früher zu $425.00 verkauft — jetzt zu... $165.00
11 neue Pianos — wurden früher zu $450.00 verkauft — jetzt zu... $227.00
14 neue Pianos — wurden früher zu $500.00 verkauft — jetzt zu... $287.00

Bedingungen so niedrig wie 75c die Woche.

FREI: Stuhl — Decke — Stimmen — Unterricht und Hinbeförderung.

Abends offen bis 10 Uhr.

EMPIRE PIANO CO.
675 W. Madison Str.
Einen Block östlich von Halsted Straße.

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Zu Ehren der hier von Los Angeles, Kalifornien, auf Besuch weilenden Herrn und Frau H. Mechelke hatten sich in der Behausung der Familie John Nordhold, 1318 Cornelia Ave., mehrere Familien eingefunden und verlebten in dem gastlichen Heim einige recht vergnügte Stunden. Die Familie Mechelke, welche vor sieben Jahren gesundheitshalber von Chicago nach Los Angeles übersiedelte, wird noch mehrere Wochen unter ihren vielen hiesigen Freunden verweilen. Herr Mechelke ist hier in hiesigen Sänger- und Turnerkreisen wohl bekannt.

— In Wyoming, N. Y., wo sie zum Besuch weilte, ist Frau Otto Matz, die frühere Präsidentin des Chicago Woman's Club und bekannte Menschenfreundin, plötzlich gestorben. Ihr Gatte und ihr Sohn Hermann sind auf die Todesnachricht hin nach Wyoming abgereist. Frau Matz war in Pulaski, Oswego County, N. Y., vor 72 Jahren geboren. Nach Chicago kam sie mit ihren Eltern, dem Ehepaar Hiram Lewis, im Jahre 1852. Einer ihrer Brüder, Hiram La Motte Lewis, war ein bekannter Anwalt und eine Zeit lang Theilhaber des einstmaligen Mayors Thomas Hoyne. Nach dem großen Brande half sie den „Fortnightly Club" gründen, sie war eine der ersten Präsidentinnen des Woman's Club, Präsidentin des Mary Thompson Frauen- und Kinderhospitals und Führerin vieler bürgerlichen und menschenfreundlichen Bestrebungen.

—Auf dem St. Bonifazius-Friedhof ist der nach kurzer Krankheit gestorbene Herr Hubert Esser beerdigt worden. In Köln geboren, kam er vor 30 Jahren, 27jährig, nach Amerika, um sich nach kurzem Aufenthalt im Osten und in Hammond, Ind., im Jahre 1883 in Chicago anzusiedeln. Als langjährigem Schatzmeister des Rheinischen Vereins gaben dem Verstorbenen zahlreiche Mitglieder dieses Vereins mit Musikbegleitung das Geleite vom Trauerhause, 1757 Clybourn Ave., nach der Theresienkirche und von dort, nach der Einsegnung, zum Friedhofe.

— Samuel Houghton Graves, Chef der Landfirma Close Bros. & Co., 133 Washington Str., und Präsident der White Paß & Yukon Bahn und Dampferlinie Alaska, ist in Ottawa, Ont., plötzlich gestorben. Er war am Samstag von hier abgereist. Herr Graves war 59 Jahre alt, wohnte in Wheaton und war in Chicago seit 1885 thätig. Seine Gattin weilt seit einiger Zeit in Paris.

— Auf dem Friedhof Oakhill wird morgen Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause aus, 9148 Central Ave., South Chicago, die im Alter von 50 Jahren verstorbene Frau Meta Kuker beerdigt werden. Die Verstorbene, die im Alter von 24 Jahren aus Oldenburg einwanderte, hat 23 Jahre lang in Calumet Heights gelebt und war eine der bekanntesten und geachtetsten alten Ansiedlerinnen jenes Stadttheils. Außer ihrem Gatten Louis hinterläßt sie vier Kinder, Marcella, Henry, William und Louis Kuker jr.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter Building.

Der älteste deutsche Spezialarzt in Chicago seit 1891. ... Aus drei Dollars ...

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die schöne Ungarin.“
College. — „The Test.“
Garrick. — „The Wall Street Girl.“
Chicago Opera House. — „Gipsy Love.“
Colonial. — „Alma, Where Do You Live?“
Imperial. — „The White Slave.“
Cort. — „The Master of the House.“
Crown. — „Satan Sanderson.“
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Lokalbericht.

Gestörte Nachtruhe.

Gefangene im County-Zwinger durch Feuerlärm erschreckt.

Im vierten Stock des fünfstöckigen Backsteinhauses Nr. 9—11 W. Michigan Straße brach heute früh gegen drei Uhr Feuer aus. Es wurde von dem Wächter James Young entdeckt. Der Mann alarmirte die Feuerwehr. Durch die heranrasselnden Spritzen wurden die Gefangenen in dem ein halbes Straßengeviert von der Brandstätte entfernt gelegenen Countyzwinger aus dem Schlafe geschreckt. Sie geriethen, als die Flammen aus dem Dache schlugen, in beträchtliche Aufregung, ließen sich aber von den Schließern beruhigen. Mit Hilfe der einem 3-11 Alarm Folge leistenden Verstärkung gelang es der Feuerwehr, den Brand auf die drei oberen, von der Massey Vise Company benutzten Stockwerke zu beschränken. Der Schaden beläuft sich auf insgesammt etwa $10,000. Das Lager der Standard Gillet Light Company im ersten und zweiten Stock wurde nur unerheblich durch Wasser beschädigt.

Das Gebäude steht auf der Stelle, die früher das Vehmeyer-Gebäude einnahm, das vor sechs Jahren in Flammen aufging. Als damals die Mauern einstürzten, fielen die Trümmer auf ein verrufenes Haus und legten es in Trümmer. In jenem Hause befand sich zur Zeit nur ein Mann. Er wurde getödtet. Viele Feuerwehrleute und Zuschauer waren durch fallende Trümmer mehr oder minder schwer verletzt worden.

Im Vehmeyer-Gebäude wurde zur Zeit des Brandes eine Besenfabrik betrieben.

Die Hüte Marie Antoinettes.

Königin Marie Antoinette, die wegen ihrer Verschwendung so verschrien war, zahlte, so sollte man glauben, auch Riesensummen für ihre Hüte. Aber nach den Begriffen einer modernen großen Dame war das gar nicht der Fall. Nach erhaltenen Rechnungen bezahlte sie an Rose Bertin, die königliche Putzmacherin, „für einen Hut von feinem Stroh, geschmückt mit vielen Bändern aus blauem Taffet und einem solchen unter dem Kinn zu binden“, 48 Franken. Für einen anderen Hut „aus gelbem Stroh, turbanförmig und mit blauem Satin geschmückt, zwei blauen Federn an der Seite“, 72 Franken. Wenn die Hüte mit Spitzen garnirt waren, betrug ihr Preis mehr, aber der gewöhnliche Preis ging nicht über 100 Franken hinaus. Rose Bertin verstand, den Geschmack der Königin zu treffen. Ihr widmet jetzt Emile Langlade ein ganzes Buch. Die Putzmacherin war aus der Provinz nach Paris gekommen und hatte zuerst Hüte in adlige Häuser ausgetragen. Dem Herzog von Chartres gefiel das Mädchen, und er machte ihr die verlockendsten Anträge, denen die Bertin widerstand. Es wird von ihr erzählt, daß sie eines Tages bei der Gräfin d'Ussan war, als der Herzog von Chartres eintrat. Die Modistin machte es sich in einem Fauteuil bequem. Die Gräfin machte ihr Zeichen, sich zu erheben, doch Rose wollte nicht verstehen. Da brach die Gräfin aus: „Mademoiselle, Sie vergessen, daß Sie vor Seiner Hoheit sind!“ — „Nein, Madame“, war die Antwort, „ich vergesse nicht!“ — „Ach, wie benehmen Sie sich dann?“ — „Frau Gräfin wissen nicht“, entgegnete Rose, „daß ich, wenn ich wollte, noch heute Abend Herzogin von Chartres sein könnte!“ Rose Bertin mit diesem Mundwerk und mit ihrer Kunstfertigkeit wurde in kurzer Zeit eine Pariser Großmacht. Sie spielte im Leben der Königin eine so große Rolle, daß Marie Antoinette sogar einmal von ihr träumte. „Meine liebe Rose“, sagte die Königin an einem Morgen des Jahres 1792, „ich habe heute Nacht von Ihnen geträumt. Es war mir, als brächten Sie mir eine Menge Bänder von allen Farben, und ich wählte davon einige; aber als ich sie in meine Hände nahm, wurden sie schwarz.“

— Zerstreut. — Professor (am Telephon): „Wer hier? — Schluß!“

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Oesterr. u. ungar. Kohlengräber nach Kentucky, Carpenters, Die Setters, Holz-Finishers, Maschinisten. Cent. Empl., 201, 184 Washington.

Verlangt: Guter Porter im Saloon, verheiratheter Mann, welcher in der Nachbarschaft wohnt, wird bevorzugt. 1941 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann; den ganzen Winter Arbeit: muß auch ein Pferd besorgen. $5 den Monat, Kost und Logis. 703 S. Hermitage Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, um im Restaurant Hausarbeit zu thun. 2162 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. — 1688 Belmont Avenue.

Verlangt: Junger Mann, in der Küche zu arbeiten. Café Boulevard, 75 Ost 31. Str.

Verlangt: Guter Lunchman und Porter. 502 Milwaukee Ave., Ecke Grand Ave.

Verlangt: Junger, williger Mann für Hausarbeit. 1449 Ogden Ave.

Verlangt: Bushelman, auch einer für neue Arbeit an Damenkleidern. 2754 W. 22. Str., Ecke California. dimi

Verlangt: Erfahrene Heu- und Getreide-Fuhrleute. J. J. Badenoch, 400 N. Union Str.

Verlangt: Carriage-Holzarbeiter; stetiger Platz. Office offen bis 8 Uhr, N. Clark und Montrose.

Verlangt: Zigarren-Agenten, 20 Prozent. 3163 Clybourn Avenue. dimido

Verlangt: Stetiger, verheiratheter Mann als Nacht-Engineer; muß beste Empfehlungen haben. Adr.: U. 738 Abendpost.

Verlangt: Ein Farmarbeiter, muß melken können. Pallog, 1282 Austin Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Verkäufer an Fleisch- und Wurstwaaren; gute Bezahlung; stetige Arbeit für fähige und nüchterne Leute. Oscar F. Mayer & Bros., 1241 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Ein lediger Mann. 1234 S. Western Ave., Saloon.

Verlangt: Guter Schuhmacher an Reparaturen.— 1408 N. Western Ave.

Verlangt: Butcher, im Market zu helfen. 1431 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge für Porterarbeit. Muß mit Pferden umzugehen verstehen. 740 Wells Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 1305 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge an Cakes. Keine Board. 3525 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann für Saloonarbeit. 2536 Lincoln Ave.

Verlangt: Barbier; stetiger Platz, kann auch frisch eingewandert sein; womöglich serbisch sprechen. — 2471 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann für Boardinghaus. 1964 Berwyn Str.

Verlangt: Butcher, junger Mann, einer der ungarisch sprechen kann. 9349 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Guter Tischler auf alte und neue Arbeit, stetige Arbeit für den rechten Mann. 1010 N. Clark Straße.

Verlangt: Starker Junge im Tin-Shop. 2729 W. Madison Straße.

Verlangt: Junge für Küchenarbeit; Lohn $4.50 und Kost die Woche. 3453 Ogden Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 1113 N. Hamlin Avenue.

Verlangt: Eingewanderter Mann für schriftliche Arbeiten in Deutsch. Adr.: F. 16, Abendpost.

Verlangt: Guter Junge, mit Erfahrung, an Brot mitzuhelfen. 1157 West 12. Str., nahe Centre Ave.

Verlangt: Tinner. 2729 West Madison Str.

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten kann; $8.00 die Woche, Zimmer und Kost. 2301 South Western Ave.

Verlangt: Guter Porter. 6358 Evanston Ave., Ecke Devon Ave.

Verlangt: Ein nüchterner Mann als Wächter für die Heizung in einer Fabrik. 359 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Wurstmacher, welcher einer Fabrik selbstständig vorstehen kann; muß Empfehlungen haben. Adr.: G. 271 Abendpost.

Verlangt: Helfer am Brot und Cakes. 5624 Süd Ashland Ave.

Verlangt: Carpenters, Trimmers und Fußbodenleger. Marianna und Herndon Str.

Verlangt: Barbier, kann frisch eingewandert sein, stetig. 833 Maxwell Str. modi

Verlangt: Mann für Jacken zu stricken an Lamb's Maschine, oder Mann, der schon im Stricken bewandert ist. South Side Knitting Works, 5017 S. Ashland Avenue. modi

Verlangt: Zuschneider an Hemden (Knife-Chopper) mit Referenzen. Hart Brothers, 500 S. Fifth Ave. modi

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Kuchenbäckerei. $6 per Woche und Board. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. mdi

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter. A. Bolter's Sons, Ward Str. und Belden Ave. somodi

Verlangt: Maschinisten, Boilermakers, Blacksmiths, Car Repairers, Car und Airbrake Inspektoren, Sheet Metall Workers, mit Eisenbahn-Erfahrung, um die Plätze von Streikern einzunehmen. Nur tüchtige Leute werden verlangt. Vorzusprechen Zimmer 1 — 708 Dearborn Str., Chicago. 8novlwX

Verlangt: Glas- und Porzellan-Dekorateure. 1045 W. Randolph Str. 8—30novX

Verlangt: Ein guter lediger Shoptender. 1450 Cleveland Ave. modi

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämien-Geschäft, sowie ein erfahrener Kollektor. Chas. May, 1241 Wells Str. (Nur Nachmittags anfragen.) frdi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verheirathete Frau für Hotel-Arbeit, Bettenmachen, Mann und Frau können hier wohnen, für Mann habe ich keine Arbeit; gebe freie Wohnung und Lohn. 1550 W. Division Str., an Milwaukee Ave., Crown Hotel.

Verlangt: Deutscher Farmer und Frau für kleine „Stock“-Farm, 2 Stunden von der Stadt; guter Lohn und dauernde Stelle für den richtigen Mann. Haines, 1902 Süd Sawyer Ave. 'Phone: Lawndale 1144. 12novlwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Schreiner sucht Stelle. Hein, 1955 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Bäcker mit Erfahrung an Brot sucht Posten. 1537 Orleans Str.

Gesucht: Barbier sucht stetigen Posten. Nimmt auch Abend-Stellung. 1537 Orleans Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, spricht gut englisch, wünscht ein Geschäft zu erlernen. 4840 Süd Laflin Straße.

Gesucht: Guter, selbstständiger Brotbäcker mit langer Erfahrung, sucht stetigen Platz. Adr.: M. 918 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender, Waiter, Lunchman, Porter, 22 Jahre alt, sucht Stellung. Adr.: F. 9 Abendpost.

Gesucht: Butcher, erster Klasse Shoptender, wünscht stetigen Posten. 937 N. Franklin Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, ist willens Morgens Porterarbeit zu verrichten. Schermer, 2806 Union Avenue.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung an Cakes, Biscuits und Rolls sucht Stelle als dritte Hand oder Helfer. Tagarbeit. A. M., 1161 W. 18. Str. dimi

Gesucht: Stelle als Janitor von verheirathetem Mann ohne Kinder. Kann allerlei Arbeiten am Platze besorgen. Gehe auch auf Probe. G. Ballick, 330 Ost 25. Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit im Restaurant oder Saloon Geschirr zu waschen. H. Kopecky, 1324 18. Place. dimi

Gesucht: Erfahrener, verheiratheter Porter und Lunchman, kann kochen und bartenden, spricht deutsch, englisch, böhmisch, sucht Stelle. Joseph Kopecky, 1324 18. Place. dimi

Suche Stelle als Barbier, gelernt in München, 3 Jahre im Lande. Bitte zu schreiben an Karl Gschaider, 947 Diversey Parkway. Briefe erbeten bis Samstag.

Gesucht: Brot- und Cakesbäcker sucht stetige Arbeit als erste Hand oder selbstständig. 309 West Erie Straße, Flat 10.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche Hausarbeit, oder Stelle in Bäckerei. 1723 Bissell Str.

Gesucht: Junger Mann mit erstklassiger Hotel-Erfahrung, wünscht Stelle als Oberkellner im Hotel oder Restaurant. Adr.: U. 732 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, 28 Jahre alt, guter Pferdewärter, sucht irgend welche Arbeit, gehe auch aufs Land. Adr.: U. 725 Abendpost.

Gesucht: Kürzlich eingewanderter deutscher Kaufmann und Korrespondent, guter Rechner, spricht mehrere Sprachen, sucht irgend welche Beschäftigung. — Adr.: U. 726 Abendpost.

Gesucht: Mann sucht irgendwelche Arbeit. 1431 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Geschirrwaschen oder einige Arbeit zu verrichten. 4725 Calumet Ave., Basement.

Gesucht: Gelernter Schmied sucht Beschäftigung als Heizer oder Oeler. Langjährige Erfahrung. — Ad. O. Jahn, 134 W. 113. Place. dimi

Gesucht: Gebildeter Deutscher sucht Stellung als Tracer. Offerten unter M. 929 Abendpost erbeten.

Gesucht: Junger, gebildeter Deutscher sucht angemessene Beschäftigung. 842 N. Ashland Ave.

Gesucht: Eingewanderter junger deutscher Kellner sucht irgend eine Hausarbeit oder als Lunchman, auch nach auswärts. Fiedler, 1756 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Butcher sucht Stelle, guter Ham Boner und Roller. 452 N. Lincoln Str. dimi

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, sucht Stelle im Saloon als Bartender und Porter, scheut keine Arbeit. L. Wisner, 3750 S. Lincoln Str. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter in Saloon oder irgend andere Beschäftigung. Nachzufragen 1304 Newberry Ave. Paul Kindert. modi

Gesucht: Bäcker, erste oder zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits, sucht Arbeit. 1420 Wood Str. modimi

Gesucht: Junger, guter Bäcker an Brot und Cakes sucht stetigen Platz in kleiner Bäckerei, geht auch auswärts. Richard Bleiner, 1337 Belmont Ave. modi

Gesucht: Stelle sucht deutscher Schmied und Maschinist. Alex Fischer, 5337 Union Ave. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit für Hausmann oder Stallarbeit, kann mit Pferden umgehen, oder nimmt irgend welche Arbeit an. J. Klaus, 1429 N. Halsted Str., 3. Flat, links.

Gesucht: Aelterer Mann mit Frau und Sohn, gelernter Schmied und Schlosser, kann mit allem Werkzeug umgehen, sucht Stelle als Janitor. 1477 Larabee Str., hinten, unten. Franz Engel.

Gesucht: Junge, 17 Jahre, mit Erfahrung an Maschinen sucht sofort Arbeit. 725 Blackhawk Str., Schraus.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Tüchtige erfahrene Verkäuferin für Bäckerladen. Muß imstande sein, den Laden selbstständig zu führen. Selbstgeschriebene Offerten an Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. mdi

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 3717 S. Halsted Str.

Verlangt: Kleidermädchen, das Kleidermachen zu erlernen und Ausgänge zu besorgen. 2652 N. Clark Str., Store. dimi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, im Candyshop, nur arbeitswillige Mädchen. 303 Ost 51. Str.

Verlangt: Drei Gehilfinnen bei einer Kleidermacherin; ein Lehrmädchen; Lohn während der Lehrzeit. 1122 Wrightwood Ave.

Verlangt: Erstklassige Gehilfin bei einer Kleidermacherin; stetige Stellung für die rechte Person. 1315 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen, um in der Bäckerei zu arbeiten. 2094 Milwaukee Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Familie von 3 Erwachsenen. 2711 Logan Blvd.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin und Stütze der Hausfrau. Keine Kinder, noch Wäsche. 2356 Bloomingdale Road, nahe Western Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2634 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit, polnisches vorgezogen, in Restaurant. 2090 W. Chicago Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Waschfrauen für einen Tag in der Woche. 1901 Milwaukee Ave., 3. Floor, vorne.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Bäckerei, 1725 Larrabee Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Saloon, 3584 N. Halsted Straße.

Verlangt: Businesslunchköchin, deutsche Frau mittleren Alters mit Erfahrung, Saloon, 1300 West North Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Frau Zander, 4041 Nord 41. Ave., Irving Park. dimi

Verlangt: Junges Mädchen von 18—20 Jahren für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 1975 Ogden Avenue, im Store. dimi

Verlangt: Köchin und Haushälterin, muß etwas von jüdischer Kochkunst verstehen. Anzufragen 6 Uhr Abends, 1237 Süd Turner Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; kleine Familie. Platt, 1414 S. Albany Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Kinderfräulein, im Nähen und Bügeln erfahren. Grete Scheller, 423 Center Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, 2. Apart. 5746 South Park Avenue. 'Phone: Wentworth 9347.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4532 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Zweite Köchin im Restaurant, muß Ungarin sein; keine Sonntagarbeit. 312 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß nett und sauber sein; gutes Heim. 4931 Grand Boulevard, 3. Flat.

Verlangt: Frau, um Store rein zu machen. 1901 Belmont Avenue.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für kleines Restaurant, Deutsch-Ungarin oder Polin. 330 S. Peoria Straße.

Verlangt: Eine Köchin. 61 West Harrison Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Gutes Heim und guter Lohn. Mrs. H. Luft, 837 Lawrence Ave. nahe Sheridan Road, 2. Apartment. Phone Edgewater 8882.

Verlangt: Waschfrauen. 2875 Evanston Avenue, Employment Office. Tel. Graceland 559.

Verlangt: Eine Waschfrau, um Wäsche in's Haus zu nehmen. 1414 Grand Ave., nahe Noble Str.

Verlangt: Haushälterin, zwischen 30 und 35 Jahren, auf einem Boot. 502 W. Erie Str. Lane.

Verlangt: Nettes Mädchen für zweite Arbeit.— Lohn $5—$6. 706 Sheridan Road, 3. Apartment, östlich. Tel. Graceland 2219.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2643 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Frau zum Reinmachen und Schruppen. 958 Center Str., Drugstore.

Verlangt: Gute Haushälterin. 1348 N. Hamlin Ave., nahe Grand Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. Näheres: 2652 N. Clark Str., im Store. dimi

Verlangt: Ehrliches protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim. 531 Oakdale Ave., Flat 3.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 2131 Lincoln Place, nahe Garfield Ave., zwei Blocks von Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; Deutsche oder Ungarin bevorzugt. 5200 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Aeltere Frau, um auf zwei Kinder aufzupassen, Wohnung mit Essen und kleiner Lohn. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends, 350 Locust Str., hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Mansbach, 864 Wellington Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Bitte sogleich vorzusprechen: 1727 N. Ridgeway Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine kleinen Kinder. Bitte selber vorzusprechen: 3536 Beach Ave., nahe Central Park Ave.

Verlangt: Gute Köchin. 551 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1708 Cleveland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen. 1246 Fulton Str.

Verlangt: Mädchen in kleinem Lunchroom, in der Küche zu helfen und am Tisch aufwarten, 6337 N. Clark Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier in der Familie; guter Lohn. M. Gutman, 5318 South Park Ave. Tel.: Drexel 4483.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das kochen kann; Wäscherin wird gehalten. 5026 Grand Blvd., 3. Apt. Tel.: Oakland 3670.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Fragt an bei Mrs. Shapiro, 3710 W. 13. Str. dimido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 5252 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine österreichische oder ungarische Frau, die Strudel backen kann; keine Sonntagarbeit. Anzufragen: A. Weiß Co., 25 Ost Randolph Str. dimido

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 901 North Ave., Saloon. modi

Verlangt: Ein Mädchen, um auf Kind aufzupassen. Blooms, 4814 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Groß, 5300 S. Park Ave. mdmi

Verlangt: Ungarisches Mädchen, das kochen kann. 5148 Michigan Ave. modi

Verlangt: Zweites Mädchen in kleiner Familie und kleinem Haus; guter Lohn. 5482 Greenwood Ave. Telephon: Hyde Park 1603. 13novlw

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 635 Wrightwood Ave. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 6032 Prairie Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Dienstmädchen für Familie von dreien; gutes Heim, leichte Arbeit; guter Lohn. 435 Ost 50. Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1424 N. Fairfield Ave. mdmi

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit, die etwas vom Kochen versteht, im Hause schlafen. 3901 S. Halsted Str. modi

Oesterreich-Ungar. Arbeitsnachweisbüro. Verlangt: 50 Mädchen, Köchinnen, frisch eingewanderte. Guter Lohn. 1684 S. Halsted Str. Tel. Canal 3874. modimilm

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge Wittwe, 30 Jahre alt, mit zwei Kindern, wünscht eine Stellung als Haushälterin. Bitte, persönlich vorzusprechen oder zu schreiben. Mrs. Auguste Meyer, 2421 West 12. Str., Chicago.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1046 Cleveland Ave.

Gesucht: Geprüfte Krankenpflegerin sucht passende Beschäftigung. Mrs. Horner, 1023 Greenwood Terrace.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche zum Waschen und Bügeln in's Haus zu nehmen. 1516 Orchard Str., Schlachter.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 1852 Orchard Str., Flat 1.

Gesucht: Nettes reinliches Mädchen, 18 Jahre, sucht Stelle in besserem Hause, bei Kind, bewandert im Nähen. 1638 Wells Str. Tel. Lincoln 7240.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. M. Koimek, 1627 Dayton Str.

Gesucht: Stelle für Hausarbeit. 2845 Southport Avenue, hinten.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln, scheut keine Arbeit. 1725 N. Halsted Straße, unten, rechts.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 1878 Orchard Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle, am liebsten zu zwei Personen. 1900 Larrabee Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Mittwoch und Donnerstag. Mrs. Schirm, 828 W. Chicago Ave., Basement.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1652 Hastings Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5223 Bishop Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. Steitz, 3825 Hermitage Ave.

Gesucht: Aeltere Frau besseren Standes, wünscht Stelle als Wirthschafterin bei alleinstehender Dame oder Herren. Adr.: F. 12 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1615 N. Winchester Ave., hinten, nahe North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Spricht englisch. 2236 S. Leavitt Str.

Gesucht: Junges Mädchen, 15 Jahre, sucht Arbeit. Spricht deutsch und englisch. 2246 21. Place.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 1420 W. Erie Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze.— Bitte vorzusprechen 942 Newton Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2524 Thomas Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen in Saloon oder Restaurant. 1431 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht allgemeine Hausarbeit. Ist willens, beim Kochen mitzuhelfen. 2400 Ainslie Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen oder halben Tag für Hausarbeit. 4725 Calumet Ave., Basement.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 864 N. Hermitage Ave., Flat 2, hinten. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2339 High Str., vorne, oben.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann auch Saloon sein. Will zu Hause schlafen. 1245 Webster Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze; auch Arbeit in Restaurant. 319 Eugenie Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit in einer Laundry, als Büglerin, oder in Privathaus. 1416 Mohawk Str. dimido

Gesucht: Tüchtiges Kinderfräulein sucht Stellung; ist im Nähen und Bügeln erfahren. Grete Schaller, 423 Center Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 1122 Wrightwood Ave. Telephon: Lincoln 2868.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 722 Grand Ave., im Laden.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1623 N. Marshfield Ave., Flat 2. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 712 Waveland Ave., Janitor. modi

Gesucht: Intelligentes deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle in besserer Familie ev. als Lehrerin der deutschen Sprache oder für bessere Hausarbeit. Bitte mündlich oder brieflich anzufragen 9002 Mackinaw Ave. modi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

...H. Werner...
Deutsches Grundeigenthum-, Hypotheken- und Versicherungs-Geschäft.
An- und Verkauf von Geschäften aller Art.
3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave.
Direkt an Paulina Hochbahnstation. Chicago. 14novlmX

Verlangt: Tapeziererarbeit im Tausch für zahnärztliche Arbeiten. Adr.: M. 905 Abendpost.

Bin nicht verantwortlich für Schulden, die meine Frau Marie Hoelterhoff nach dem 13. November 1911 macht. Peter Hoelterhoff, 3053 Southport Ave.

Sämmtliche Painterarbeit wird gut und billig ausgeführt, 2419 Burling Str.

A. 379, Abendpost! Eine gebildete amerikanische Jüdin, von hübschem Aeußern, wohl erzogen, durchaus gute Hausfrau, schickt Gruß. Bitte, meinen Brief zu beachten, unterschrieben: R. C. Adr.: F. 14 Abendpost.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Die schönsten Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Str., nahe North Ave. nv5—19sondido

Pianostimmen, $1.20. Zufriedenheit garantirt. — Eliot, 1245 Nelson Str. 22oksondidolm

Laßt Eure Piano stimmen von Experten, Preis $1; Arbeit garantirt. Adr.: U. 730 Abendpost. modi

Prof. Uhl's System gibt gleich Erleichterung, auch vollkommene Heilung der Frostbeulen, Warzen, Leichdornen, eingewachsene Nägel, Schwielen. 10—5. 21 E. Van Buren Str., Abds. 5937 S. Halsted Str. 8novlwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17okt,lm

Gesucht: Kunden für guten Missouri Roth- und Weißwein zu 70c bis 80c die Gallone, in Quartflaschen. Jos. Schott, 2112 N. California Ave. 9nov,lwX

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 8novlwX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktate etc., deutsch, englisch und spanisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends: 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Klavier-Unterricht für Anfänger und Vorgeschrittene; mäßige Preise. Alfons Lindner, 1580 Clybourn Avenue. 14novlwX

Die wichtige Frage für alle eingewanderten Damen u. Herren — Die Englische Sprache — bekanntlich am Besten, Schnellsten gelehrt im Illinois College. Genaue Erklärungen in Deutsch und Englisch. Stellungen täglich frei. Preis $5 für 3 volle Monate. 715 North Ave., nahe Halsted. Stets offen. bido

Europäern wird die englische Sprache gelehrt, korrekte amerikanische Aussprache. 3751 Lake Ave. 'Phone: Aldine 3485. 12novlwX

Plumbing, Bricklaying, Elektrizität, Telegraphie, Selbstlehre, $2.00 das Stück, per Post. Heßler, 7240 Green Straße. fo—mi

Schmidts Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel. North 5886. 1okt—30apl

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 1ok*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Prachtvoller neuer Küchenherd sowie ein Gasofen (Hot Plate) wegen Umzug sofort zu verkaufen. 535 W. Division Straße, 3. Floor.

Zu verkaufen: Heizofen, billig. 1704 Clybourn Ave., Flat 3.

Schönes Eichen Sideboard, kostet $65, verkaufe für $20, wie neu. 131 N. Austin Ave., Austin.

Zu verkaufen: Feine Eichenholzbettstelle, Matratze, Sprungfeder, billig. 846 King Place, 2. Flat. dimi

Gelegenheitskauf: Verschleudere 2 neue Parlors u. Küchenöfen, bestes Fabrikat mit Garantie. Spottbillig; diese Gelegenheit kommt nicht sobald wieder. 537 Belden Ave., unten. dimido

Zu verkaufen: Betten, Stühle, Tische, Carpets, Davenport, Bibliotheks-Einrichtung, Sopha, Schreibtisch, Ofen, Dresser, Chiffonier, Spiegel, Jardiniere, Overdrape usw. 1023 Greenwood Terrace.

Stühle billig zu verkaufen. 5748 Calumet Ave., 2. sadi

Zu verkaufen: 200 gebrauchte Heiz- und Kochöfen, bestes Fabrikat, Bargain; ebenfalls neue und gebrauchte Möbel zu niedrigen Preisen. Curtis Furn. Co., 6203—05—07 Wentworth Ave. 12nv,sondido*

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 13novlw

Zu verkaufen: 7 Zimmer Einrichtung, prachtvolles Leder Parlor-Set, Rocker, Leder-Couch, Piano, Rug, Sideboard, Messingbetten, Dresser, Bilder, Chiffonier u. s. w. Verschleudere einzeln. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., unten. 9novlwX

Oefen! Spart Geld, kauft einen Ofen zum Wholesale-Preis. Stahl-Ranges $10.95 u. aufw. Heizöfen $20.75 u. aufw. Kommt und seht! Marvin Smith Stove Works, 219 W. Ohio Str., nahe Wells. 16ok*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasodido*

Zu verkaufen: Phonograph. 1905 Dayton Straße.

Verkaufe mein prachtvolles Upright Mahogani-Piano, bestes Fabrikat, 10 Jahre Garantie. Spottbillig. Verlasse Chicago. 537 Belden Ave., 1. Floor. 9nov,lwX

Verkaufe wunderbar schönes $600 Colonial Piano, einige Monate gebraucht, für $175, wegen sofortiger Abreise. Dr. Montes, 505 Fullerton, nahe Clark. 9novlwX

Privatfamilie muß wegen Veränderung sofort hochelegantes, fast neues Piano verschleudern; macht Offerte. Wohnhaus, 2440 Lincoln, nahe Halsted. 9novlwX

$45 kaufen $300 Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 9nov,lwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Billig zu verkaufen: Zwei gute Pferde, die den ganzen Sommer am Straßen-Sprenkelwagen gearbeitet haben, mit Geschirr, $125. 2088 Milwaukee Ave. H. J. Troch. Tel.: Humboldt 8420. dido

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok,X*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store-Fixtures——Store-Fixtures—
Wenn Sie Store-Fixtures gebrauchen für Meat-Market oder Grocery-Stores
Zigarren- und Delikatessen-Läden
Schneider- und Putzwaaren-Läden
Restaurants und Lunchrooms
kurzum, Fixtures für irgend ein Geschäft, bezahlt es sich sehr gut für Sie bei uns vorzusprechen. Billiger als irgend ein anderes Geschäftshaus in Chicago. Baar oder auf Abzahlung.
Ferner kaufen wir ganze Geschäfte jeder Art, sowie Einrichtungen für Baar.
J. Mansbach,
628 Süd Halsted Straße. bidoson

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Theil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor; ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10okdidosa*

Zu verkaufen: Bäckerei-Ausstattung, Backstube- und Ladeneinrichtung, sowie Bäcker-Werkzeuge. 3060 Lincoln Ave.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neu und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Nur $1.00 die Woche.——
Kauft Eure Winterkleider (Damen oder Herren), zu Baar-Preisen. Markus & Co., 1434 Wells Str. Dienstag, Mittwoch und Samstag offen bis 9 Uhr. 6nb2wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und erfahrenen Anwalt braucht, fragt Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark. Zuverlässiger Rath in Grundeigenthums-Angelegenheiten. 18nv*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5498 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutscher Mann, 41 Jahre alt, Handwerker, mit Grundbesitz und Vermögen, sucht Bekanntschaft mit einem älteren Mädchen oder Wittwe in mittleren Jahren, zwecks Heirath. Adr.: F. 6 Abendpost.

Heirathsgesuch. Eine junge gebildete Wittwe von 33 Jahren wünscht die Bekanntschaft eines nicht unter 40 Jahre alten, gut situirten Mannes zwecks Heirath zu machen. Adr.: D. R. 603 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Belohnung! Ließ ein Teleskope mit Mustern (Kleider) in Grocery-Store liegen. Der Finder wird gebeten, an F. 15 Abendpost zu schreiben.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Ein wirklicher Bargain!! Neueres, schönes zweistöckiges Brickhaus, Basement, zwei 5-Zimmer-Flats, sehr modern, nur $4,500. Oscar Josetti. Nur eine Office: 2411 Lincoln Ave.

[illegible]

Nordwestseite.

[illegible]

Farmländereien.

[illegible]

Finanzielles.

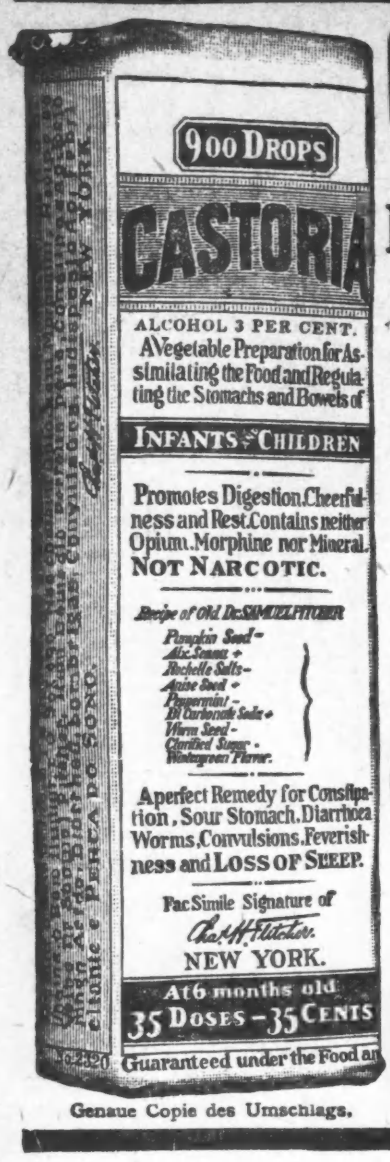
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Patent-Anwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Lustigen Fünf kündigen für kommenden Samstag Abend einen vergnügten Abend in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., an. Tanz und allerlei Ueberraschungen werden in Aussicht gestellt, und wer die Lustigen Fünf kennt, darf wohl annehmen, daß man recht fidele und gemüthliche Stunden zu erwarten hat. Der Eintritt kostet 15 Cts.

Am kommenden Samstag Abend hält der beliebte und allbekannte Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein seinen großen jährlichen Ball in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und N. Halsted Str., ab. Große Vorbereitungen sind für diese Gelegenheit vom Vorkehrungsausschuß getroffen worden. Die Sorge für Küche und Keller liegt in erfahrenen Händen. Es befinden sich einige der bekanntesten hiesigen Küchenchefs unter den Mitgliedern, und diese haben die Vorbereitungen des Abendessens übernommen. Auch ein feiner Tropfen wird verschänkt werden, den die Reben am Rhein und an der Mosel geliefert haben. Einige Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, der „Elsaß-Lothringer Sängerbund", der so schnell die Herzen der Elsässer erobert hat, und der „Schweizer-Klub Sängerbund" werden anwesend sein und für Abwechslung sorgen. Es wird erwartet, daß sich die Halle wieder bis auf den letzten Platz füllen wird, denn den Gästen steht ein genußreicher Abend bevor.

Der Gambrinus-Frauenverein veranstaltet am kommenden Samstag in der Freiheit-Turnhalle, Nr. 3419—21 S. Halsted Str., einen großen Preis-Maskenball. Viele schöne und werthvolle Preise kommen zur Vertheilung unter schöne und komische Masken, jedoch können Masken, welche um 10 Uhr nicht in der Halle sind, auf keinen Preis Anspruch erheben. Das Komite wird sich Mühe geben, um Allen gerecht zu werden und ihnen einen vergnügten Abend zu verschaffen. Der Anfang ist auf 8 Uhr angesetzt. Eintritt 25 Cents die Person.

Der Verein Saxonia feiert am kommenden Sonntag in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., sein 31jähriges Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Das Komite bietet Alles auf, um den Sachsen und ihren Freunden und Bekannten einige genußreiche Stunden zu bereiten. Es werden musikalische, sowie verschiedene Gesangvereins- und komische Vorträge das Fest verschönern. Für eine ausgezeichnete Musik-Kapelle und Unterhaltung hat das Komite Sorge getragen. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf bei allen Mitgliedern 25c die Person, an der Kasse 35c.

Ein Tanzkränzchen mit Unterhaltung veranstaltet der Deutsche Wittwen-Verein am kommenden Sonntag in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str. Der Festausschuß, an dessen Spitze die Präsidentin, Frau Emma Stamm steht, stellt große Ueberraschungen in Aussicht und bemüht sich eifrig, den Besuchern möglichst unterhaltende Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15c.

Das jährliche Konzert des Polyhymnia-Damenchors findet am kommenden Sonntag in der Sozialen Turnhalle statt. Darbietungen wie Gesangsvorträge vom festgebenden Verein, auch von befreundeten Vereinen, ferner die Aufführung der „Tulpenmädchen" von einzelnen Damen des Vereins und die humoristische Szene „Ein Stündchen in der Haushaltungsschule", aufgeführt vom Damenchor, werden genügend sein, den Freunden und Gästen genußreiche Stunden zu bereiten. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Ein großes Konzert mit Ball veranstaltet am kommenden Sonntag der Richard Wagner Männerchor unter Mitwirkung des Richard Wagner Damenchors in der Wicker Park Halle. Soli von Frl. Rose Bita (Geige) und Frl. Gertrud Hudauf (Klavier), nebst „Liebesweihe", „Landkennung", „Der zauberische Spielmann" und anderen Chören kommen zum Vortrag. Das Konzert beginnt um 6 Uhr, Tickets kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Am kommenden Sonntag wird die Nordseite-Turnhalle wohl bis zu ihrer äußersten Fassungskraft gefüllt sein; an diesem Tage hält nämlich der „Senefelder Liederkranz" sein jährliches großes Konzert dort ab, mit nachfolgendem Ball. Daß dies für das musikliebende Publikum ein freudiges Ereigniß ist, weiß jeder, der je einem Konzert der „Senefelder" beigewohnt hat. Die Hauptnummer bildet dieses Jahr: „Hermann der Befreier", mit großem Chor, Orchester und Solisten. Der Eintritt beträgt wie gewöhnlich 50 Cts. die Person.

Der deutsche Landwehr-Verein feiert am kommenden Sonntag sein 21. Stiftungsfest in Schönhofens großer Halle, verbunden mit Konzert und komischen Vorträgen; auch haben mehrere Gesangvereine ihre Bereitwilligkeit erklärt, das Fest durch einige ihrer besten Lieder verschönern zu helfen. Die Festrede wird Pastor Schiele von Joliet halten. Da dieser Verein sich einer großen Mitgliederzahl erfreut, und seine bisherigen Feste stets erfolgreich gewesen sind, so hofft das Festkomite, daß auch bei dem diesjährigen Feste die Mitglieder und deren Freunde sich zahlreich betheiligen werden. Das Festkomite bietet Alles auf, um das Fest so genußreich wie möglich zu machen. Mitglieder anderer Militärvereine und deren Damen haben freien Eintritt. Nach dem Konzert Ball. Anfang Nachmittags 4 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Deutsche Kriegerbund von Chicago feiert am kommenden Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an, in Hörber's Halle sein 20jähriges Jubiläum mit Konzert und Ball. Für gute Musik, Theater-Aufführungen der Klöpfelschen Gesellschaft und militärische Aufführungen, sowie sonstige Belustigungen ist gesorgt. Das Festkomite scheut keine Arbeit und Mühe, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu verschaffen. Da der Deutsche Kriegerbund sich guten Ansehens auf der Südwestseite erfreut, so kann er auf ein volles Haus rechnen. Eintrittskarten 25c die Person.

Der deutsche Frauenverein Harmonie gibt am kommenden Sonntag in der Südseite-Turnhalle seine jährliche, mit Tanzkränzchen verbundene „Euchre Party". Der Vorkehrungsausschuß hat eine Menge werthvolle Preise für Herren und Damen beschafft und ladet alle Kartenfreunde beider Geschlechter ein. Die Damen des Vereins werden auch mit einem selbst zubereiteten Abendessen zu 25c aufwarten. Die Präsidentin, Frau Auguste Barby, und die Damen P. Biedenbach, Marie Scheck, O. Richter und Elise Schneidewind haben Alles auf das Beste vorbereitet, so daß alle Besucher angenehme Stunden zu gewärtigen haben. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 50c an der Kasse.

Sektion 2 des Ungarländischen Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsvereins begeht am kommenden Sonntag ihr erstes Stiftungsfest in der Netherwood Halle, 1635—41 Taylor Str., Ecke Marshfield Ave. Die Besucher werden mit Konzert und Ball bestens unterhalten werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Die Reuter-Liedertafel veranstaltet am kommenden Sonntag eine große Herbstfeier mit Konzert und Ball in dem großen Saale der Lincoln-Turnhalle, Diversey Boul. und Sheffield Ave. Dieser Verein, welcher sich in den letzten paar Jahren selten der Oeffentlichkeit gezeigt, hat unter Leitung des tüchtigen Dirigenten Ernst F. Tamm ein schönes Programm einstudirt, und jedem Besucher wird ein schöner Genuß aus dem Sangesreiche versprochen. Die Lieder „Ich kehre wieder" von Wengert, und „Abschied vom Walde" von Lange, welche, von einem Massenchor vorgetragen, in letzter Zeit überall viel Aufsehen erregt haben, werden vorgetragen. Zum Schluß wird aufgeführt: „Am Vorabend des Konzerts des Vereins Blasebalg". Eintrittskarten im Voraus 25c für Herr und Dame, an der Kasse 25c die Person. Tickets sind zu haben in der Vereinshalle, 1345 Fullerton Ave., und bei allen Mitgliedern. Sänger mit Abzeichen oder Mitgliedskarte haben freien Eintritt.

Der Berliner Vergnügungsverein hält am kommenden Sonntag in Tony Jung's Halle, North Avenue und Burling Str., eine gemüthliche Zusammenkunft ab. Nach der Versammlung wird getanzt, Gäste sind willkommen.

Der Silver Leaf Frauenverein veranstaltet am kommenden Sonntag Abend, von 6 Uhr an, seinen 12. jährlichen Empfang und Ball in der Bohemian-American Hall, 588—92 W. 18. Str. Der bekannte Verein, der viele Mitglieder und Freunde zählt, hat große Anstalten getroffen, um die jedenfalls zahlreich erscheinenden Gäste bestens zu unterhalten. Der Eintritt kostet 25c.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der bekannte Immergrün-Frauenverein am Samstag, dem 25. Novbr., Abends 8 Uhr, in Hörbers Halle. Der Festausschuß besteht aus den Damen Kath. Dunker, Präsidentin; Anna Werhan, Vize-Präsidentin; Karoline Kretschmer, Schatzmeisterin; Minna Gottschalk, Sekretärin; Tillie Räzke, Lena Mahan, Pauline Lindermann und Tillie Foellmar, und stellt den Besuchern einen genußreichen Abend in Aussicht. Namentlich für schöne Preise ist gesorgt worden, diese werden aber nur solchen Masken zuerkannt, die spätestens um 10:30 Uhr im Saale sind. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der altbekannte Tiroler und Vorarlberger Verein feiert am Samstag, dem 25. November, in der Mozart-Halle, 1536 Clybourn Avenue, nahe Halsted Str., sein 16jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Es wird ein reichhaltiges Programm ausgeführt werden, u. a. Tiroler Lieder, Jodler und Schuhplattler (Tiroler Nationaltanz), auch eine Bauernstube wird nicht fehlen. Ein auserlesenes deutsches Orchester wird die schönsten Weisen und Walzer zum Tanz spielen. Das Komite ist fleißig an der Arbeit und wird nichts unversucht lassen, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten. Tickets, im Vorverkauf zu 25c, sind zu haben bei den Herren Tony Jung, North Ave. und Burling Str.; Josef Hofer, 729 North Ave. und Fritz Schönherr, 1557 Clybourn Ave.

Der Pretoria Gegenseitige Unterstützungsverein gibt am Samstag Abend, dem 25. November, in der Pulaski-Halle, 18. Str. und Ashland Ave., einen Nelkenball, bei welchem sämmtliche Theilnehmer mit je einer Nelke beschenkt werden. Die Damen Humann und Geninea und die Herren Galinger und Maier bereiten das um 8 Uhr beginnende Fest vor, haben ein gutes Orchester gewonnen und sorgen für schmackhafte Erfrischungen. Der Eintritt kostet 25c.

Am Samstag Abend, 25. Nov., veranstaltet der Freundschaft-Stamm Nr. 24, U. O. R. M., eine große Abendunterhaltung zur Agitation in der Schiller-Halle, Wells Str. und North Ave. Der aus den Damen Marie Anders, Präsidentin, und Schulz, Schlicker, Müller, Baarup und Hollmann bestehende Festausschuß hat die Mitwirkung mehrerer Gesangvereine gesichert und außerdem komische Vorträge und Ueberraschungen auf das reichhaltige Programm des Abends gesetzt.

Ihren großen Jahresball halten die Sektionen 9, 10 und 11 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins am Samstag Abend, dem 25. November, im großen Saale der Südseite-Turnhalle ab. Eintrittskarten verkaufen zu 25c die Herren Fritz Panier, 3200 State Str.; Ed. Waters, 2610 South Park Ave.; Max Young, 30. und Wallace Str.; Gg. Neubauer, 5100 S. La Salle Str., und Gg. Schaller, 3712 S. Halsted Str. Wer an der Kasse kauft, muß 50c bezahlen. Nach den Vorkehrungen zu urtheilen, wird das Fest wieder ein glänzendes werden und in Bezug auf die Betheiligung ein großartiges, da der Mitglieder- und Freundeskreis bedeutend ist.

Am Sonntag, 26. Novbr., veranstaltet der Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein in der Schiller-Halle, Wells Str. und North Ave., ein Agitationszwecken dienendes Fest, welches viel Unterhaltung verspricht. Vor Allem soll getanzt werden, aber nebenbei soll es Gesangs- und komische Vorträge, Ueberraschungen mancherlei Art u. s. w. geben, so daß die Besucher genußreiche Stunden zu erwarten haben. Am Festausschuß sind Präsident Hollmann, die Damen Jansen, Kretschmer, Paska und Helbig und die Herren Uhlemann, Schönfeld, Kluge und Langhammer.

Der Teutonia Männerchor veranstaltet am Sonntag, 26. Novbr., in der Wicker Park-Halle, 2040 W. North Ave., sein Herbst-Konzert. Der Verein verfügt über ein ausgezeichnetes, wohlgeschultes Gesangsmaterial und hat unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten Gustav Ehrhorn schon längere Zeit mit großem Fleiße an der Einübung ganz vorzüglicher Chorwerke gearbeitet, so daß sicherlich den Freunden guten Männergesangs ein großer Genuß bevorsteht. Die ausgezeichnete Sängerin Adelheid Wolterding, sowie die rühmlichst bekannten Sänger Adolph Gill und F. H. Miller sind mit mehreren Soli auf dem Programm verzeichnet. Der instrumentale Theil wird unter persönlicher Leitung des Herrn Martin Ballmann von seinem vorzüglichen Orchester ausgeführt. Der Besuch dieses Konzerts läßt sich auf's Beste empfehlen.

Der Schleswig-Holsteiner Frauen-Unterstützungsverein feiert am Sonntag, dem 26. November, in der North West Halle, Ecke North und Western Avenue, sein 10jähriges Stiftungsfest. Das Komite war fleißig an der Arbeit, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Der Verein hofft, daß alle Mitglieder und deren Freunde sich recht zahlreich einfinden mögen. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Seine jährliche Triersche Kirmes veranstaltet der Trierische Unabhängige Bruderbund am Sonntag, dem 26. November, in Yondorfs Halle von 4 Uhr Nachmittags an. Das Fest wird aus Konzert und Ball bestehen und ist vom Vorkehrungsausschuß mit der gewohnten Gründlichkeit vorbereitet worden. Man hat sorgfältig Bedacht auf eine schöne Unterhaltung der Besucher genommen, denen daher genußreiche Stunden bevorstehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.

Am Vorabend des Danksagungstages, Mittwoch, 29. November, geben die Vereinigten Damen von Chicago einen großen Herbstball in der Humboldt-Halle, 2546 W. North Ave. Der Ball wird von den Damen Ernestine Gurmann, Präsidentin; Emma Danielsen, Minnie Meyer, Minnie Gentzen, Ida Weege und Hattie Halacy sorgfältig vorbereitet mit dem Bestreben, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 50c.

Der Harlem Männerchor feiert sein 21jähriges Stiftungsfest mit einem großen Konzert und Ball am Danksagungstage, Donnerstag Abend, dem 30. November, in Heß' (früher Thode's) Halle, Ecke Desplaines Ave. und Madison Str., in Forest Park. Ballmann's Orchester liefert die Instrumentalmusik, und als Solisten sind die bekannte junge Sängerin Frl. Eleanor Maßlow und Herr Waldemar Zutz gewonnen worden. Der „Harlem Männerchor" unter der Leitung seines Dirigenten Rehberg ist ernstlich bestrebt, bei diesem Feste sein bestes Können einzusetzen, und wird verschiedene größere Chöre, wie „Landkennung" von Grieg mit Orchesterbegleitung, singen, sowie auch den herrlichen Chor „Heimkehr des Verbannten" zu Gehör bringen, nebst mehreren kleinen a capella Chören.

Im Douglas Park Auditorium, 3200 Ogden Avenue, Ecke Kedzie Avenue, feiert der Fortuna-Frauenverein am Sonntag, dem 3. Dezember, sein 20jähriges Stiftungsfest. Unterhaltung und Ball lautet das Programm, welches von den Damen Elise Kramer, Präsidentin; Louise Voß, Katie Hunschke, Auguste Schwenke, C. Baatz, Marie Ritthamel und Anna Miller sorgfältig vorbereitet und den Besuchern zweifellos viel Vergnügen bereiten wird. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 50c die Person. Kinder zahlen 25c.

Eine seiner so beliebten Festlichkeiten veranstaltet der Gemischte Chor Fidelia am Sonntag, dem 3. Dezember, in der Schiller-Halle an Wells Str., nahe North Ave. Das übliche Programm, Konzert, Theater und Ball, ist diesmal besonders gediegen, denn beim Konzert werden tüchtige Solisten und mehrere gute Gesangvereine mitwirken, und zur Aufführung ist ein sehr unterhaltendes Stück gewählt worden. Der unter Präsident H. Hollmann, der Vorsitzenden Käthie Holl und der Sekretärin Marie Strich tüchtig arbeitende Festausschuß strengt sich auch in Bezug auf den dritten Theil der Unterhaltung an und sichert allen Besuchern wieder höchst genußreiche Stunden zu.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund veranstaltet am Sonntag, 3. Dezbr., im großen Saale der Wicker Park-Halle, 2040 W. North Ave., ein großes Konzert mit darauffolgendem Ball. Der Festausschuß hat unter der Leitung des Dirigenten Ottomar Gerasch ein reichhaltiges Programm aufgestellt, welches alle Gesang- und Musikliebhaber zufriedenstellen wird. Gesungen wird u. A. „Der Einsiedler an die Nacht", von F. A. Kern, „Aus der Jugendzeit" von Robt. Badeke, „Herzeleid" von C. Isenmann und „Burschenabschied" von J. Wengert. Mitglieder des Sängerbundes werden „Die Schule" zur Aufführung bringen, auch werden verschiedene Soli zum Vortrag kommen. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c.

Die Vereinigten Oesterreicher und Bayern feiern am Sonntag, dem 10. Dezember, von 3 Uhr Nachmittags an, in Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str., ihr 28jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, unter Mitwirkung mehrerer Gesang- und Turnvereine. Auch komische Vorträge stehen auf dem Programm. Das Komite, welches durchweg aus erfahrenen Mitgliedern besteht, gibt sich alle Mühe, den Gästen genußreiche Stunden zu bereiten, denn die Gemüthlichkeit der Oesterreicher und Bayern ist allbekannt. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Zuckerkrankheit

Das werthvollste Resultat von zwanzigjähriger Arbeit im Ingenieurswesen in den Tropen war die wichtige Entdeckung eines einfachen, harmlosen Heilkrautes, das ein wirkliches Heilmittel für Zuckerkrankheit ist, eine Krankheit, die bisher als unheilbar betrachtet wurde. Um zu beweisen, daß es sofortige Linderung in den schlimmsten Fällen bewirkt, schicke ich ein 50c Packet (genug für eine Woche) für nur 25c.

Schreibt mir heute und seht, wie schnell Diabetes Herb die spezifische Schwere und den Zucker verringert, das Gewicht erhöht und das System aufbaut. Büchlein und Speisezettel, die richtige Nahrung für Zuckerkranke vorschreibend, frei versandt. F. R. Ames, Box 121 A, Whitney Point, N. Y. 0,14nsd

Wer ist es?

Es ist der einzige chinesische Arzt Namens G. W. Chan, man achte auf die Vornamen; und seine Office befindet sich, wie seit vielen Jahren, einzig und allein Nr. 427 Wabash Avenue, neue Nummer 726, 2½ Block südlich vom Auditorium. Er hat keine Zweig-Office, und jeder Patient wird von ihm persönlich behandelt.

Nachdem Dr. G. W. Chan in China die höchste Sprosse der medizinischen Wissenschaft erklommen, erwarb er sich auch auf englischen Universitäten den Doktorgrad mit Auszeichnung, und allein seit er in Chicago weilt, haben seine an's Wunderbare grenzenden Heilungen ihm mehr als tausend Anerkennungs- und Dankesschreiben von geheilten Patienten gebracht. Diese gesammelten Briefe liegen wohlverwahrt in seiner Office, 427 Wabash Avenue, neue Nummer 726, dem Publikum zur Einsicht offen. Dr. G. W. Chan erzielt seine großartigen Heilungen nach wissenschaftlicher Diagnose, ohne peinliche Untersuchungen, einzig durch seine von ihm selbst aus importirten chinesischen Kräutern hergestellten Arzneien, deren Wirkung bei Blut-, Nieren-, Nerven- und Blasenleiden das Erstaunen der Fachleute erregt und dem Doktor unzählige Dankschreiben von glücklich Geheilten eingebracht haben. Konsultation ist frei. Man gehe sofort zu ihm. Auswärtige werden brieflich behandelt. Man schreibe englisch.

Sprechstunden täglich von 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends, außer Freitag und Sonntag: Freitag 10 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachmittags.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauer, Mary, 84 J.; 2147 W. 13. Str.
Fogel, David, 52 J.; 3855 Cottage Grove Ave.
Henke, Louis, 71 J.; 335 Schiller Str.
Hitzel, Margaret, 40 J.; 214 S. Lincoln Str.
Kohl, Lemon, 30 J.; 9136 Erie Ave.
Kimmck, Otto, 37 J.; 5729 Ridge Ave.
Koch, Catherine, 60 J.; 3025 Broad Str.
Kunz, Edward, 38 J.; 2718 Harding Ave.
Manske, Mary, 78 J.; 2550 Cottage Grobwe Ave.
Meyer, Harry, 50 J.; 2829 Armour Ave.
Piehl, Fred, 58 J.; 3606 Hermitage Ave.
Rott, Joseph, 19 J.; 2136 S. Fairfield Ave.
Schmidt, Carl, 84 J.; 5517 Southport Ave.
Scheuer, Alice, 54 J.; 3019 Lincoln Ave.
Schneider, Maximilan, 54 J.; 5421 Cornell Ave.
Seebert, Anna, 37 J.; 3000 W. 26. Str.
Thannhauser, Samuel, 76 J.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Sidney T. Derbyshire & Co., Ottawa; Verbindlichkeiten $5,204; Bestände $1,627.
Frank R. Bertsch; Verbindlichkeiten $2,516; Bestände $170.
Isadore Labow, Maschinist, Chicago; Verbindlichkeiten $2,849; Bestände $365.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Anna gegen John M. Ward, grausame Behandlung; Martha gegen Edward Bell, Verlassen; Elizabeth gegen Edward O. Nestrick, Trunksucht; Jessie geen Robert B. Dickson, grausame Behandlung; Annie gegen Arnold Staal, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Herbert E. Marquart, Verlassen; Margary gegen M. L. Jones, Ehebruch; George gegen Mary Johnson, Verlassen; Della gegen Clarence Frazer, Verlassen; Albert L. gegen Marguerite Wargny, Verlassen; Celina gegen Egidius Stewweniers, Verlassen; Frank gegen Annie Alexa, Verlassen; Margaret gegen Emil Loope, Verlassen; Lillie gegen David M. Stewart, Verlassen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Ilia Poruga, Milka Rigich, 28, 26.
Finer Madsen, Johanna O'Brien, 27, 24.
Adam Gorzelory, Anna Rajca, 24, 20.
John Zagone, Emmica Poll, 23, 18.
Adam Pohl, Elizabeth Klein, 22, 21.
Peter Beneos, Helen Niacaris, 29, 19.
Michael Hebda, Jadwiga Mila, 28, 24.
Thomas Zager, Anna Cherla, 27, 19.
J. Jarzenski, Sabina Holys, 21, 23.
J. Czezuga, Bronislawa Maistrowicz, 22, 19.
Arthur Zoellick, Minnie Trusinsky, 21, 18.
Tony Filak, Anna Sluga, 24, 23.
St. Porada, Marhanna Baila, 30, 19.
Joseph Holubek, Mary Bimmer, 24, 20.
Jonas Guzewski, Ona Mekajtial, 41, 42.
Samuel Edwards, Virginia Davidson, 22, 23.
Henry Jennings, Mabel Ayers, 63, 43.
B. Arnato, Antoniette Nabolio, 25, 20.
H. W. Kinne, Myrtle Smith, 24, 26.
P. G. Lurian, Minna Dinos, 36, 37.
Perch Turner, Lutie Jackson, 32, 28.
H. Kamenezky, Bertha Yablonsky, 25, 26.
G. Mularski, Tora Zzafranska, 23, 19.
Rudolph Geßwein, Clara Dietrich, 22, 23.
Jan Skoszcy, Mary Lak, 23, 30.
O. F. Rickett, Virginia Franklin, 31, 34.
F. Kruszczynski, Frances Szarafinska, 23, 20.
Filip Moncznik, Marhanna Gwusz, 29, 21.
H. A. Edwards, Catherine Oed, 31, 24.
John Reiter, Cornelia Stehnadl, 25, 18.
A. W. Ziwicki, Katherine Bogaski, 23, 18.
Anton Skoda, Katherine Geßman, 22, 23.
Emil Heller, Waleria Kramzishewski, 29, 24.
Chester E. Collier, Amie B. Minich, 26, 20.
Peter Kleckner, Lena Abeck, 48, 49.
Albert Friedman, Anna Greenberg, 22, 19.
Frank Ledake, Cora Daker, 21, 17.
W. Rogers, Katherine Thomina, 32, 27.
August Mattson, Selma Anderson, 51, 41.
Joseph Deltovi, Agata Deltovi, 25, 21.
William oFrbes, Therese Mawe, 26, 20.
George Conik, Hattie Nicolaus, 22, 22.
Claud Doot, Grace Hoving, 21, 24.
Joseph Blum, Rose Cohan, 33, 32.
H. Holzschuh, Forrest Duvall, 42, 21.
Robert C. Blum, Lillian Jenssen, 26, 24.
Frank A. Frisch, Angela Reget, 24, 23.
Ignatz Cychner, Rozalia Olsztynska, 33, 30.
Th. A. Jacogs, Bertha Webb, 27, 27.
John A. Willson, May J. Hawley, 22, 22.
John E. Graffte, Ada Bohles, 26, 24.

Kleider

Montag Morgen bringen wir zum Verkauf ungefähr 150 Tuchkleider, werth bis zu $15. „Jede Dame" kann eins haben. $5.75

6 SO. STATE ST.

Jenkins

nahe Madison

The Store of Marvelous Values

Skirts

$1.98 ist der Preis, zu welchem wir mit ungefähr 100 separaten Skirts räumen, werth $5. „Jede Dame" bezahlt nur $1.98

„Jede Dame" kann ihre Winter-Kleidung zum halben Preise kaufen.

Dieser große Verkauf wird „Jede Dame" interessiren, da er einen speziellen Einkauf von Coats, Suits und Pelzen zu etwa halbem Preise offerirt.

$80 Pony Coats zu $34.75

In dieser Partie sind 24 Pony Coats in den beliebten langen Shawl-Kragen Effekten mit einem großen „Frog", garantirtes Brocade-Futter, 52 Zoll lang. Sie sehen mehr wie ein schöner Broadtail als ein Pony aus, denn sie haben prachtvolle Broadtail-Merkmale.

Ein $80.00 Pony Coat für „Jede Dame" zu... $34.75

22.50 Plüsch-Coats $10.95 Hochfeine Plüsch- und Caracul Coats, die allerneusten Facons, mit großen, prachtvollen „Frogs" und mit garantirtem Futter. „Jede Dame" kann einen erhalten für $10.95

$35 Plüsch-Coats $17.50 Versehen mit großem Shawl-Kragen, großen „Frogs" und mit sehr feinem Broadcloth gefüttert — 52 Zoll lang und garnirt mit Caracul. $35 Coats für „jede Dame" zu... $17.50

$50 Coney Coats $22.75 Feine französische Coney Coats, in schwarz und braun, mit garantirtem Skinner „Satin gefüttert, volle 54 Zoll lang. „Jede Dame" kann einen kaufen für $22.75

$20.00 Polo Coats $9.85 Feine Qualität „Two-Tone" Mixture Coats für Damen, mit großem Shawl-Kragen und in Polo-Effekten. „Jede Dame" kann am Mittwoch einen kaufen für... $9.85

$25.00 Coats für $12.75 Ungefähr 50 hochfeine Worumbo Broadcloth Coats — werth bis zu $25 — werden an „jede Dame" am Mittwoch verkauft für $12.75

Muster-Suits für $12.75 Diese Suits sind $35 werth, aus feinen Serges, Mixtures und Diagonals in der neuesten Mode gemacht. „Jede Dame" kann einen Muster-Suit, werth bis $30, kaufen für $9.75

Extra speziell!

In dieser Partie sind ungefähr 100 hochfeine Seide-Kleider, die gewöhnlich bis zu $35 an State Street verkauft werden. Keine zwei einander gleich. Wir kaufen sie weit unter dem regulären Preis und offeriren dieselben „jeder Dame" zu nur... $9.95

Bargains in Pelzen

Mink, Marten u. Lynx Sets — werth bis zu $50.00 — zu... $25
Franz. Coney Sets in Shawl-Form — werth $15.00 — zu... $5.95
Feine Opossum und Wolf-Sets, werth bis zu $30.00, zu... 12.50

Stunden-Verkauf — nur von 9 bis 11

Volle Länge Caracul Coats, werth $15.00, kommen morgen von 9 bis 11 zum Verkauf zu nur... $6.95

Marktbericht.

Chicago, den 14. November 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 94½—95⅝c; Nr. 3, roth, 92—93⅝c; Nr. 2, hart, 96c—$1.01; Nr. 3, hart, 94—97c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.07—$1.08; Nr. 2, $1.04—$1.07; Nr. 3, 96c—$1.02.

Mais, Nr. 2, 71—72c; Nr. 2, weiß, 71½—72c; Nr. 2, gelb, 73—73½c; Nr. 3, 70½—71½c; Nr. 3, weiß, 71½—72c; Nr. 3, gelb, 73—73½c; Nr. 4, 70c.

Hafer, Nr. 2, 47½c; Nr. 2, weiß, 48¾—49½c; Nr. 3, 46½c; Nr. 3, weiß, 47¾—48½c; Nr. 4, weiß, 47¼—48¼c; Standard, 48¼—49c.

Roggen, Nr. 2, 90—91c; Nr. 3, 88—90c; Nr. 4, 85—88c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.26; „Mixing", 75—95c; „Screenings", 40—70c.

Mehl, „Winter Patents", $4.40—$4.50 das Faß; Roggenmehl, $4.30—$4.70; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.60; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).— Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $21.00—$22.00; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.50—$8.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $13.06—$15.50.

Kleesamen, „Country Lots", $13.50—$20.00.

Oel.

Standard, weiß, 100	0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.52½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.00—$9.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$8.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.75; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.20—$6.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.40—$6.65; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.25—$6.65; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.00—$5.75; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$3.90; „Native Ewes", $3.00—$3.50; „Native Yearlings", $4.00—$4.25; „Native Lambs", $5.00—$6.10.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.33½
Nr. 1, das Pfund	0.29
Nr. 2, das Pfund	0.25½
„Dairies", das Pfund	0.29
Nr. 1, das Pfund	0.26
„Ladles", das Pfund	0.22
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17½—0.19½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.18 —0.21
„First", das Dutzend	0.23 —0.25
„Extras", das Dutzend	0.26 —0.28
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½—0.15
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15½
Brick, das Pfund	0.14½
Schweizer, neu, das Pfund	0.15½
Limburger, neu, das Pfund	0.11½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.08½
„Springs", das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.13
Enten, das Pfund	0.13
Gänse, das Pfund	0.11½
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.08½—0.09
„Springs", das Pfund	0.10 —0.10½
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00 —4.00
Zitronen, die Kiste	5.00 —5.50
Orangen, die Kiste	3.00 —3.50
Birnen, das Faß	1.00 —2.75
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.09 —0.16
Ananas, die Kiste	1.75 —2.00
Kronsbeeren, das Faß	7.50 —10.00
Gurken, die Kiste	1.25 —1.75
Kraut, die Kiste	1.00 —1.15
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.40 —1.00
Brunnenkresse, das Fäßchen	2.75 —3.00
Kopfsalat, die Kiste	0.25
Blattsalat, die Kiste	0.12½—0.15
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Rothe Rüben, das Hundert	1.50
Mohrrüben, das Hundert	2.00 —2.25
Rettige, das Dutzend	0.30 —0.40
Spinat, der Kübel	0.65
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.40
Pfefferschoten, der Sack	0.40 —0.50
Kürbisse, das Dutzend	0.75 —1.00
Zwiebeln, der Sack	0.65 —2.00
Rüben, der Bushel	0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, d. Schachtel	0.75 —1.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.83
Rothe Nierenbohnen	3.40
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.75 —0.90
Süßkartoffeln, das Faß	2.50 —4.25

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1621 W. Huron Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Ignace Koziel, $6000.
464 Curtis Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Filipp Monnino, $3000.
3860 Lexington Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. L. Baker, $9000.
4602 Grand Ave., 2-stöck. Backstein Lagerhaus, Continental Can Co., $7500.
1336 Diversey Blvd., 2-stöck. Frame Flatgebäude, A. J. Borieski, $3500.
6934 S. Winchester Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, George W. Mowat, $1300.
2119 Summerdale Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, A. M. Schaefer, $1800.
2117—18—23—25—27 Summerdale Ave., 1½-stöck. Frame-Cottages, A. M. Schaefer, jede $2000.
416—424 Fullerton Parkway, 1-stöck. Backstein Ladengebäude, E. T. Cabe, $9000.
10603—05 Seeley Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz, William Graver, $10,000.
2723 Monticello Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, R. A. Jorgenson, $5000.
7609 S. Sangamon Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. J. Erickson, $5000.
137—139 N. Homan Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, A. O. Johnson, $20,000.
4014 Armitage Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, C. Schmidt, $10,600.
1504—06 Ost 74. Place, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Carl Johnson, $8500.
4842 W. Washington Blvd., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, William O'Brien, $6000.
1676 Edgewater Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Werner Berg, $4700.

SCHROEDER

801-803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Pariser Neuheiten für Herren.

Das deutsche Museum [illegible] 505 S. State Str. [illegible]

Eintritt frei. [illegible]

Freie Gallerie der Wissenschaft, 505 S. State Str., nahe Harrison [illegible], Chicago, Ill.

DENTISTS

[illegible]

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)

Südost-Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago. [illegible]

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank

Lage — Grund-Flur im Gebäude der First National Bank, Monroe und Dearborn Straße — die bequemste in der Stadt.

3% an Spareinlagen

Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit werden Einlegern geboten.

JAMES B. FORGAN, Präsident
EMILE K. BOISOT, Vize-Präs.

Kapital $2,500,000 — 1st — Ueberschuß $3,000,000

dido*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
difrson*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
8ap,dibofa*

Schiffs-Karten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 u. aufw. in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.
Abfahrt von Chicago am 21. November und am 5. und 19. Dezember.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
5ol,dibofa*

Schiffskarten!
$5 bis $10 billiger als irgendwo.
Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre-Paris, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad, Triest, Fiume, Libau usw.
Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Wir garantiren extra feine Bedienung. Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
Kommt und überzeugt Euch.
Internationale Schiffs-Agentur
Man beachte:
1568 Nord Halsted Str.
Zwischen Clybourn und North Avenue.
ol3dibofa*

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
17feb,difrson*

Schiffs-Karten
Niedrigste Raten von und nach Europa. Beste Akkommodationen. Schnellste Schiffe.
Eisenbahn-Karten
nach allen Theilen der Ver. Staaten. Billigste Raten nach New York und allen östlichen Punkten.
Offen Abends bis 8. Sonntags bis 5 Abends.
Frank's Ticket & Tourist Co.
121 S. Clark Str., Chicago.
Agenten für alle Dampfschiff- und Eisenbahn-Linien.
17ol,dibofon*

—Canadian Pacific Dampfschiffe—
Expreßdienst via St. Lawrence River Scenic Route. Weniger als 4 Tage auf See, durch die Kaiserinnen des Atlantic.
Wöchentliche Fahrten nach Europa.
Erste Klasse $92.50. Wintermonate $85.00. — Zweite Klasse $53.75. Einklass. Kajüte (II) $50.
Spezielle Weihnachts-Exkursionen.
Freitag, 1. Dezember..........Empreß of Britain
Samstag, 9. Dezember..........Lake Manitoba
Freitag, 15. Dezember..........Empreß of Ireland
Kajütenpläne jetzt offen. Bucht bei Zeiten.
Dritte Klasse Raten.
Hamburg, Antwerpen, Bremen u.s.w., $31.00, $31.25. Liverpool, London, Glasgow, Belfast, $31.25, $32.50. Norwegen, Dänemark, Schweden $34.75, $36.25.
Auf Wunsch Auskunft üb. spez. Eisenbahnraten.
H. M. MacCollum, Gen. Agt., 234 S. Clark Str.
Alle Eisenbahn- u. Dampfschiff-Agenten verkaufen Canadian Pacific Tickets. ol5—nb30

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen
Ofen-Theile.
H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt. Wasserfront f. alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.
17sep,sonbido,3m

Lokalbericht.

Schutz nöthig.

Vor Krankheitskeimen im städtischen Leitungswasser.

Hoffnungsvolle Studenten.

Bereiten sich auf Uebernahme der Stadtverwaltung vor. — Countyrath läßt die Angaben des Milchhändlers Mey untersuchen. — Reformer sollen warten.

Durch den Calumet-Fluß werden eine Menge von Kloakenstoffen in den See gespült, und das Wasser, welches durch die Saugstelle gegenüber der 68. Straße in die städtischen Leitungen gelangt, ist deshalb in gefährlichem Maße unrein. Durch diese Saugstelle wird die Wasserzufuhr für Stadttheile vermittelt, die zusammen gegen 400,000 Einwohner zählen, und aus diesen Stadttheilen werden in neuerer Zeit in beständig wachsender Anzahl Typhusfälle gemeldet. Die Abwasserbehörde wird nun, vermöge eines Kanals, den Calumet-Fluß vom See ableiten, doch werden noch Jahre vergehen, bis das geschehen ist. Inzwischen muß etwas gethan werden, um dem Gemeinschaden der Trinkwasserverschlechterung entgegenzuarbeiten. Gestern wurde diese wichtige Angelegenheit von dem Genie-Ausschuß der genannten Behörde erörtert. Ingenieur Wisner stellte fest, daß die in dem Wasser aus der vorbesagten Saugstelle enthaltenen Krankheitskeime unschädlich gemacht werden könnten. Es würde das eine Sterilisirungs-Anlage erfordern, deren Kosten sich auf $30,000 stellen, aber die Sterilisirung könnte dann besorgt werden mit einem Kostenaufwande von nur 35 Cts. auf je eine Million Gallonen des behandelten Wassers. Herr Wisner wurde ermächtigt, sich mit den zuständigen städtischen Behörden in Verbindung zu setzen und die Verhandlungen einzuleiten, durch welche der Abwasserbehörde die Ermächtigung verschafft werden soll, die nöthigen Einrichtungen zu treffen und zu betreiben.

Der Ausschuß wird sich ferner auch an den Gouverneur von Indiana wenden mit dem Ersuchen, daß die Stadtgemeinden Gary, Indiana Harbor, East Chicago usw. veranlaßt werden mögen, ihre Abwasser dem Michigan See fern zu halten.

Für gegebene Fälle.

Die sozialistischen Wahlerfolge, welche in diesem Herbst in verschiedenen Landestheilen erzielt worden sind, haben die hiesigen Führer der Partei mit großen Hoffnungen erfüllt. Sie halten es deshalb für dringend nothwendig, daß Mitglieder der Partei sich gründlich für das Verwaltungsfach vorbereiten, damit sie ihrer Aufgabe gewachsen seien, falls über kurz oder lang sie die Verwaltung der Stadt Chicago sollten übernehmen müssen. Unter Leitung des Soziologen John C. Kennedy, der erst vor Kurzem von einer Studienreise durch Deutschland zurückgekehrt und des Lobes voll ist für die seiner Versicherung nach unvergleichliche Organisation nicht nur der Sozialdemokratie, sondern auch der Gewerk-Verbände Deutschlands, ist nun eine Verwaltungsschule eingerichtet worden. Diese befindet sich im Gebäude Nr. 207 W. Washington Straße, und es wird darin jeden Montag und Mittwoch Abend Unterricht ertheilt in Bezug auf das städtische Verwaltungswesen. Es besteht die Absicht, in dieser Schule auch besondere Kurse einzurichten für Gewerkschafts-Mitglieder, die sich in zweckmäßiger Weise für Verwaltungsämter in ihren Fach-Vereinen vorbereiten wollen. An dem Unterricht in der Verwaltungsschule können übrigens auch Nichtmitglieder der sozialistischen Partei theilnehmen, und es hat sich gestern, bei der Eröffnung des Kurses, auch eine Anzahl von solchen angemeldet.

Sollen sich gedulden.

In dem Vororte Forest Park (Harlem) hat heute vor acht Tagen eine Mehrheit der Wählerschaft für die Einführung des Kommissionssystems der Gemeindeverwaltung gestimmt. Man nahm nun an, daß Vorkehrungen getroffen werden müßten, um binnen 90 Tagen Mitglieder für die Verwaltungskommission zu wählen, welcher dann der jetzige Gemeinderath Platz zu machen hätte. Der Gemeindeanwalt Frank H. Righeimer bezeichnet in einem gestern von ihm abgegebenen Rechtsgutachten diese Annahme als irrig. Man habe übersehen, sagt er darin, daß dem einschlägigen Gesetz im vorigen Winter von der Legislatur ein Zusatz angehängt worden sei, laut dessen Orts-Gemeinden, die sich zur Einführung des Kommissionssystems entschließen, damit zu warten haben, bis die Diensttermine der zur Zeit im Amt befindlichen Würdenträger der Gemeinde abgelaufen sind. Im Falle von Forest Park würde diese Wartezeit bis zum Frühjahr 1913 dauern. Die Befürworter des Kommissionssystems wollen sich bei diesem Gutachten nicht ohne Weiteres beruhigen, sondern werden eine gerichtliche Entscheidung einholen.

Jener Milchkontrakt.

Der Countyrath hat auf Veranlassung seines Präsidenten, des Herrn Bartzen, gestern beschlossen, die Angaben des Milchhändlers Victor Mey: es sei ihm zugemuthet worden, für die Ueberlassung eines Milchkontrakts mit der Countyverwaltung Geld in einen Bestechungsfonds zu zahlen, eingehend untersuchen zu lassen. Mit der Un- einen Dreier-Ausschuß, bestehend aus den Kommissären Charles Glennon, Joseph Fitzgerald und Joseph Carolan. Sollte Herr Mey vor diesem Ausschuß sich zurückhaltend zeigen, so wird der Staatsanwalt ersucht werden, ihn von den Großgeschworenen vernehmen zu lassen.

Victor Mey hatte die zur Vergebung ausgeschriebenen Milchlieferungen zum niedrigsten Preise übernehmen wollen und glaubte sicher sein zu dürfen, daß sie ihm zugesprochen werden würden. In dieser Annahme hat er denn auch mit verschiedenen Molkerei-Firmen Kontrakte für die Lieferung großer Mengen Milch abgeschlossen. Er erhielt indessen den Kontrakt von der Countyverwaltung nicht, und behauptet, man habe ihn nur deshalb übergangen, weil er sich nicht dazu habe verstehen wollen, gewisse Leute zu schmieren.

Der Countyrath hat gestern die Gelder zur Bezahlung des auf das County entfallenden Theiles der Wahlkosten vom vorigen Dienstag angewiesen; die Wahlbeamten, sowie die Inhaber der als Wahllokale benutzten Plätze sollen noch im Laufe dieser Woche ihre Bezahlung erhalten.

Eine Bewilligung wurde gemacht zur Anschaffung von Uniformen für Angestellte des County-Hospitals und für Fahrstuhldiener im County-Gebäude.

Vom County-Architekten Gerhardt lief eine schriftliche Darlegung der Gründe ein, welche ihn veranlaßt haben, das Fundament des Neubaues für das County-Hospital nach dem Caisson-System (in der Form von Betonsäulen) herstellen zu lassen.

Noch kein Beschluß gefaßt.

Bis heute früh um 2 Uhr hat der Gemeinderath von Cicero verhandelt über den Vorschlag der County Traction Co., auf 90 Tage Waffenstillstand zu schließen. Es möge der Straßenbahn-Gesellschaft während dieser Zeit gestattet werden, ihre Wagen durch die Gemarkung verkehren zu lassen; sie werde, bis zur Stadtgrenze von Chicago, nur ein Fahrgeld von 5 Cents berechnen. Zu einem Beschluß gelangte man noch nicht. Die Sitzung wird heute Abend fortgesetzt. Einige Rathsherren sind der Ansicht, daß man die Bürgerschaft über den Vorschlag sollte abstimmen lassen.

Baumschmuck für Rogers Park.

Zahlreich besucht war die für gestern Abend von dem Rogers Park Verschönerungsverein nach dem Lokale 7005 N. Clark Straße einberufene Bürgerversammlung. Der Vereinspräsident, Herr Charles Ford, theilte kurz mit, welche Pläne der Verein betreffs des Baumschmuckes hegt, der den Straßen des Stadttheils gesichert werden soll. Landschaftsgärtner Jens Jensen und Stadtförster J. H. Prost ertheilten Anleitungen in Bezug auf die Ausführung des Planes. Herr Prost erwähnte u. a., daß der Baumwuchs vielfach beeinträchtigt würde durch Leuchtgas, das unter Grund aus lecken Stellen der Leitungsröhren strömt. Der städtische Korporationsanwalt sei von der Sachlage verständigt worden und werde durch entsprechendes Vorgehen gegen die Gasgesellschaft für die Zukunft dem Mißstande zu steuern versuchen.

Verbündete Vereine.

Morgen Abend 8 Uhr findet in der Südseite-Turnhalle, 31. und State Straße, die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Südseite, die zum Verbande „Verbündete Vereine für örtliche Selbstregierung“ gehören, statt. Die Delegaten sind dringend ersucht, die Versammlung zu besuchen.

— Rußland und England sollen mit neuen Vorbereitungen beschäftigt sein, Theile Persiens zu grabschen und schließlich die Unabhängigkeit jenes Landes ganz zu zerstören! Die persische Regierung verlangt mehr Zeit zur Erwägung von Rußlands jüngstem Ultimatum, da sie kein Kabinet hat.

Dankſagungs-Leinen — Zweiter Floor, State Straße — 68c; Dinner Napkins ... 99c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN — THE FAIR
STATE ADAMS AND DEARBORN STS — TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3, AUTOMATIC 62-565. — STORE OPENS AT 8.30 A.M. AND CLOSES AT 6 P.M.

Elegante Photographien — Elfter Floor — 2.50

Möbel: Bargains, um Raum zu schaffen—Unvergleichliche Ersparnisse
Ganzer fünfter Floor

$7.50 solide Mahog. Rockers, neueste Designs, beste Konstruktion u. Finish; hochfeiner Artikel, polirt oder Dull Finish....... 4.84
Mission Rockers, wie Abbild., finished in Gold. Oak, Early English oder fumed Oak, speziell für.... 5.54. Dazu pass. Arm-Stuhl für 5.54. Dazu pass. Settee für 10.54.
$4 Bettzimmer Rockers, Oak od. Mahogany Finish, Rohr-Sitz..... 2.74. Dazu passende Stühle für..... 2.34
$2.75 quartered Oak Eßzimmer-Stühle, full Box Konstruktion, echter Ledersitz über Rohr — morgen. 1.94
$7.50 echte Filz-Matratzen, alle regulären Größen — überzogen mit feiner Qualität Art Denim, tief tufted, volle Größ., 45 Pfund schwer, angefertigt aus echtem Filz, garantirt kein Jute oder andere Substitute zu enthalten; nur 421 in dieser Partie in verschiedenen Größen. Positiv keine mehr, wenn das an Hand befindliche Lager ausverkauft ist.............. 4.74
$20 Colonial Library Tische, mit 26×42 Top, aus quartersawed Oak, sowie Mahogany-Finish, massive runde Säulen, unteres Shelf u. schwere Base, Arbeit und Finish sind die allerbesten. Ein ganz besonders guter Bargain zu unserem Verkaufs-Preis von.............. 14.34
China Closet, voll ½-sawed Oak, Golden oder Early English Finish, mit massiven Klauenfüßen— 18.44
$22.50 viertelgesägter eichener Eßzimmertisch, streckt sich 6 Fuß, hat 44-zöllige runde Platte, Finish u. Arbeit die allerbeste, speziell morgen zu. 14.44
Colonial Dresser mit dazu pass. Chiffonier, echtes Circassian Walnut oder Birdseye Maple — Preis, morgen.. 19.84

1000 feine Rugs zum Kostenpreis
Vierter Floor, Adams Straße
Morgen, Mittwoch nur, offeriren wir über 1000 Rugs von verschiedenen Sorten und Größen zu etwa dem Herstellungspreise derselben — durch Raummangel gebotene Bargains.

Axminster Rugs	American Royal Wilton Rugs
$22.50 Rugs, Größe 8.3x10.6, 15.00	$4.25 Rugs, Größe 27x54, zu..2.75
$25.00 Rugs, Größe 9x12, zu..18.50	$6.50 Rugs, Größe 36x63, zu..4.25
$27.50 Rugs, 10.6x13.6, zu...20.00	$4.50 Rugs, Größe 36x36, zu...3.25
$35.00 Rugs, Größe 11.3x12..22.50	$26.00 Rugs, Größe 6x9, zu..17.50
$36.00 Rugs, Größe 12x13.6..25.00	$55.00 Rugs, Größe 10,6x12, 38.00
$41.00 Rugs, Größe 12x15, zu 27.50	$65.00 Rugs, Größe 10.6x14, 42.50

Holz-Waaren
Sechster Floor
60c Folding Gardinenstrecker, Größe 6×12 Fuß, hat Center-Bar und nickelplattirte Pins, 43c
40c feine Qualität Oblong Splint Waschkörbe, zu nur.............. 27c
60c fancy geflocht. Stroh Papierkörbe, hübsche Fassons und Farben, extra speziell — zu.......... 37c

$5.00 Spitzengardinen zu nur 2.59
Vierter Floor, State Str
2000 Paar feiner Nottingham-Spitzengardinen, in Weiß, Ivory oder Ecru, 3 oder 3½ Yards lang, alles perfekte Waare, kein Ausschuß. Um Platz für unsere Feiertags-Artikel zu machen, sind sie im Preise herabgesetzt worden, um schnell damit zu räumen. $5 Gardinen zu, das Paar.............. 2.59
$2.00 fancy weiße Scrim Novitäten Nets, geblümte Ruffled und kreuzgestreifte Grenadine Spitzengardinen, ein großes Sortiment, speziell zu, das Paar............ 1.19
$8.50 Tapestry-Portieren, drei Muster — Tapestry Borders, Van Dyke Edge oder mit breiten Top-Fransen, vorhanden in allen Farben, das Paar.......... 4.95

Oefen — ganz spezielle Bargains
Sechster Floor

Dieser schöne „Base“-Brenner, garantirt so gut zu sein wie irgend ein Ofen, der gemacht wird, hat alle Verbesserungen in der Bauart, großer schwerer Feuerkasten, Duplex Rost, Röhren, in denen heiße Luft zirkulirt, was die Heizkraft erhöht und Kohlen spart, elegant mit Nickel verziert 18.95
Nr. 8 Oakeisenherd, 6 Löcher, mit Thee-Shelf, großer 16×16 Backofen, großer Feuerkasten, kann mit Wasserfront versehen werden, schöne „Linings“ und Duplex Rost, mit Nickel verziert, vollständig garantirt, zu.......... 14.95
Der Alumino Oel-Heizofen, der beste und sparsamste, garantirt nicht zu rauchen, ist geruchlos, — speziell zu nur.............. 2.49
Diamond Gas Radiator, hat vierpolirte Stahlröhren, Top u. Base schön vergoldet, prachtvoller Stein in jeder Röhre, der das Licht widerspiegelt — Mittwoch zu.............. 1.59
Century Kochplatten ... 23c
Die Wabash Kuk-Kochplatten, dies ist die echte Ft. Wayne Sorte, zu nur......... 10c
20. Century Gaskrahn-Heizer, können an jedem Gaslicht gebraucht werden, großer Hitze-Erzeuger und gibt zu gleicher Zeit Licht — zu.............. 79c

Mittwoch—Zwei Einkaufstage—Donnerstag
Siebenter Floor
Feiner granulirter Zucker, 20 Pfd. mit Bestellung von $1.00 oder darüber (Mehl und Maple Syrup nicht eingeschlossen) 1.19
Fancy String Bohnen, Büchse..... 9c
„Log Cabin“ Maple-Syrup, ½-Gall. Büchse für........ 69c
Fancy neues Maine Zuckerkorn—per Büchse........ 11c
Fancy gemischte Nüsse, Pfd...... 19c

Der große Preis-Käse
Dieser 12,000 Pfund Riesenkäse ist jetzt im Grocery-Department zum Verkauf. Kauft einen Vorrath, ehe er fort ist. Wir garantiren, daß es der feinste „Full Cream“ Käse ist, der je gemacht wurde. Eine Probe sollt Ihr bekommen und Ihr könnt selbst urtheilen. Preis, Pfd. 35c

Velvet Glanzstärke, 3 Pfd...... 12c
Maconochie's Worcestershire Sauce, regul. 25c Flasche für.............. 17c
Import. Virgin Olivenöl, regul. 30c Flasche........ 19c
Mehl—½ Faß-Sack Gold Medal..... 3.05
Fancy Queen Oliven, ½ Pt.... 12c
Fancy Eß-Aepfel, Peck...... 29c
Feinste gemischte ... 15c

Der große Putzwaaren-Laden
The Emporium
(Achtet auf diesen Namen an unseren Schaufenstern)
ist immer geschäftig.
Kommt morgen und seht
Die großen Bargains

$1.75 ... $3.95
THE EMPORIUM 28 STATE ST.
Achtet auf dies. Namen an unsern Fenstern.

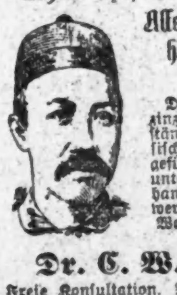
BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY — Jetzt $1
Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.
Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.
Untersuchung frei durch Fachleute.
Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Enttäuschte Männer! — Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezialarzt, Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Heilt Euren Bruch — D. ROBT. WOLFERTZ, Präsident. 154 N. Fifth Ave.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Chicago Medical Clinic, 526 S. State Strasse.

Chinesische Doktoren. Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chan heilt.

Wichtig für Männer. ... 775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

RHEUMATISMUS — SCHRAGE'S $1,000,000 CURE, Clark Str. und Webber Ave., Chicago.

— Eine Londoner Neuigkeitsagentur meldet, daß 1500 russische Kosaken von Wladiwostok nach Peking aufgebrochen seien, um gegen die Befehle hin...

Borsch & Co., Optiker, 215 Dearborn Str. — BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.